Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Psalter

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

VND der HERR wendet das gefengnis Hiob/da er bat fur seine Freunde. Vnd der HERR gab Hiob zwiefeltig so viel als er gehabt hatte. Vnd es kamen zu jm alle seine Brüder vnd alle seine schwestern/vnd alle die jn vorhin kandten/vnd assen mit jm in seinem Hause / vnd kereten sich zu jm / vnd trösteten jn/ vber allem vbel/das der HERR vber jn hatte komen lassen. Vnd ein jglicher gab jm einen schönen Groschen/vnd ein gülden Stirnband. Vnd der HERR segnet hernach Hiob mehr denn vorhin/das er krieg vierzehen tausent schaf/ vnd sechs tausent Kamel/vnd tausent joch Rinder/vnd tausent Esel. Vnd krieg sieben Söne vnd drey Töchter. Vnd his die erste Jemima/die ander Kezia/ vnd die dritte Kerenhapuch. Vnd worden nicht so schöne weiber funden in allen Landen / als die töchter Hiob/ Vnd jr Vater gab jnen Erbteil vnter jren Brüdern.

Hiob krieg zweifelig wider was er vor verloren hat.

VND Hiob lebet nach diesem/ hundert vnd vierzig jar / das er sahe Kinder vnd Kindskinder/bis in das vierde glied. Vnd Hiob starb alt vnd lebens sat.

Ende des buchs Hiob.

Vorrede auff den Psalter.

ES haben viel heiliger Veter den Psalter sonderlich fur andern büchern der Schrifft gelobet vnd geliebet. Vnd zwar lobt das werck seinen Meister selbs gnug. Doch müssen wir vnser Lob vnd Danck auch daran beweisen.

Lob vnd preis des Psalters.

MAn hat in vergangen jaren fast viel Legenden von den Heiligen/vnd Passional/Exempel bücher vnd Historien vmher gefüret/vnd die welt damit erfüllet/das der Psalter dieweil vnter der banck vnd in solchem finsternis lag/das man nicht wol einen Psalmen recht verstund/ Vnd doch so trefflichen edlen geruch von sich gab/das alle fromme hertzen auch aus den vnbekandten worten andacht vnd krafft empfunden/vnd das Büchlin darumb lieb hatten.

ICh halt aber/das kein feiner Exempel buch oder Legenden der Heiligen auff erden komen sey oder komen müge/denn der Psalter ist. Vnd wenn man wündschen solt/das aus allen Exempeln/Legenden/Historien/das beste gelesen vnd zusamen gebracht/ vnd auff die beste weise gestellet würde / so müste es der jtzige Psalter werden. Denn hie finden wir nicht allein/was einer oder zween Heiligen gethan haben/ Sondern was das Heubt selbs aller Heiligen gethan hat/vnd noch alle Heiligen thun/ Wie sie gegen Gott/gegen Freunden vnd Feinden sich stellen/ Wie sie sich in allerley fahr vnd leiden halten vnd schicken. Vber das/das allerley göttlicher heilsamer Lere vnd Gebot darinnen stehen.

Im Psalter findet man/was Christus vnd alle Heiligen gethan haben.

VND solt der Psalter allein deshalben thewer vnd lieb sein / das er von Christus sterben vnd aufferstehung/ so klerlich verheisset/ vnd sein Reich vnd der gantzen Christenheit stand vnd wesen furbildet. Das es wol möchte eine kleine Biblia heissen/ darin alles auffs schönest vnd kürtzest / so in der gantzen Biblia stehet/gefasset/vnd zu einem feinen Enchiridion oder Handbuch gemacht vnd bereitet ist. Das mich dünckt / der Heilige Geist habe selbs wöllen die mühe auff sich nemen/vnd eine kurtze Bibel vnd Exempelbuch von der gantzen Christenheit oder allen Heiligen zusamen bringen/ Auff das wer die gantze Biblia nicht lesen kündte/hette hierin doch fast die gantze summa verfasset in ein klein Büchlin.

Der Psalter redet klerlich von Christus sterben vnd aufferstehen / von seinem Reich vnd von der Christenheit stand vnd wesen.

ABer vber das alles/ist des Psalters edle tugent vnd art/Das andere bücher wol viel von wercken der Heiligen rumpeln/ Aber gar wenig von jren worten sagen. Da ist der Psalter ein ausbund/ darin er auch so wol vnd süsse reucht/wenn man darinnen liesset/Das er nicht allein die werck der Heiligen erzelet/Sondern auch jre wort/wie sie mit Gott geredt vnd gebetet haben / vnd noch reden vnd beten. Das die andern Legenden vnd Exempel/wo man sie gegen dem Psalter helt/vns schier eitel stumme Heiligen furhalten. Aber der Psalter rechte wacker lebendige Heiligen vns einbildet.

Im Psalter sihet man wie die Heiligen mit Gott geredt vnd gebetet haben.

ES ist ja ein stummer Mensch gegen einem redenden/schier als ein halb todter Mensch zu achten. Vnd kein krefftiger noch edler werck am Menschen ist/denn reden/ sintemal der Mensch durchs reden von andern Thieren am meisten gescheiden wird/mehr denn durch die gestalt oder ander werck. Weil auch wol ein holtz kan eines Menschen gestalt durch Schnitzer kunst haben/ Vnd ein Thier so wol sehen/hören/riechen/ singen/gehen/stehen/essen/trincken/ fasten/ dürsten/hunger/ frost vnd hart lager leiden kan/als ein Mensch.

Das edlest werck am menschen ist/ das er reden kan.

IN dem/thut der Psalter noch mehr / Das er nicht schlechte gemeine rede der Heiligen vns

Vorrede auff den Psalter.

Der Psalter zeiget an/wie der Heiligen hertz gestanden/vnd was fur gedancken sie gehabt haben,

furbildet / Sondern die allerbesten / so sie mit grossem ernst in der allertrefflichsten sachen mit Gott selber geredt haben. Damit er nicht allein jr wort vber jr werck / Sondern auch jr hertz vnd gründlichen schatz jrer Seelen vns furlegt/ Das wir in den grund vnd quelle jrer wort vnd werck / das ist/in jr hertz sehen können/was sie fur gedancken gehabt haben/ Wie sich jr hertz gestellet vnd gehalten hat/ in allerley sachen/fahr vnd not. Welchs nicht so thun noch thun können/ die Legenden oder Exempel/ so allein von der Heiligen werck oder wunder rhümen. Denn ich kan nicht wissen/wie sein hertz stehet/ ob ich gleich viel trefflicher werck von einem sehe oder höre.

Vnd gleich wie ich gar viel lieber wolt einen Heiligen hören reden/denn seine werck sehen. Also wolt ich noch viel lieber sein hertz vnd den schatz in seiner Seelen sehen / denn sein wort hören. Das gibt aber vns der Psalter auffs aller reichlichst an den Heiligen/das wir gewis sein können/wie jr hertz gestanden/vnd jre wort gelautet haben / gegen Gott vnd jederman. Denn ein menschlich hertz ist wie ein Schiff auff eim wilden Meer/welchs die Sturmwinde von den vier örten der Welt treiben. Hie stösset her/furcht vnd sorge fur zukunfftigem Vnfal. Dort feret gremen her vnd trawrigkeit / von gegenwertigem Vbel. Hie webd hoffnung vnd vermessenheit/von zukünfftigem Glück. Dort bleset her sicherheit vnd freude in gegenwertigen Gütern.

Menschen hertz ist wie an Schiff auff m Meer etc.

Solche Sturmwinde aber/ leren mit ernst reden vnd das hertz öffenen / vnd den grund eraus schütten. Denn wer in furcht vnd not steckt/ redet viel anders von vnfal/denn der in freuden schwebt. Vnd wer in freuden schwebt/redet vnd singet viel anders von freuden/denn der in furcht steckt. Es gehet nicht von hertzen (spricht man) wenn ein Trawriger lachen / oder ein Frölicher weinen sol/das ist/ seines hertzen grund stehet nicht offen/vnd ist nicht eraus.

Wort von freuden

WAs ist aber das meiste im Psalter/denn solch ernstlich reden / in allerley solchen Sturmwinden ? Wo findet man feiner wort von freuden/denn die Lobpsalmen oder Danckpsalmen haben ? Da sihestu allen Heiligen ins hertze/wie in schöne lüstige Garten / ja wie in den Himel/ wie feine hertzliche lustige Blumen darinnen auffgehen von allerley schönen frölichen gedancken gegen Gott/vmb seine wolthat.

Wort von trawrigkeit.

Wort von Furcht vnd Hoffnung.

Widerumb/ wo findestu tieffer/kleglicher/ jemerlicher wort/von trawrigkeit/ denn die Klagepsalmen haben ? Da sihestu abermal allen Heiligen ins hertz/wie in den Tod/ja wie in die Helle. Wie finster vnd tunckel ists da/von allerley betrübtem anblick des zorns Gottes. Also auch / wo sie von furcht oder hoffnung reden/brauchen sie solcher wort / das dir kein Maler also kündte die Furcht oder Hoffnung abmalen/vnd kein Cicero oder Redkündiger also furbilden.

Vnd (wie gesagt) ist das das allerbeste/ das sie solche wort gegen Gott vnd mit Gott reden/ welchs macht/das zwifeltiger ernst vnd leben in den worten sind. Denn wo man sonst gegen Menschen in solchen sachen redet/gehet es nicht so starck von hertzen/brennet/lebet/vnd dringet nicht so fast.

Der Psalter ist ein gemein buch aller Heiligen.

DAher komets auch/das der Psalter aller Heiligen büchlin ist/ Vnd ein jglicher / in waserley sachen er ist/ Psalmen vnd wort drinnen findet/die sich auff seine sachen reimen / vnd jm so eben sind/ als weren sie allein vmb seinen willen also gesetzt / Das er sie auch selbs nicht besser setzen noch finden kan noch wündschen mag. Welchs denn auch dazu gut ist / Das/wenn einem solche wort gefallen/ vnd sich mit jm reimen/das er gewis wird/ er sey in der gemeinschafft der Heiligen/vnd hab allen Heiligen gangen / wie es jm gehet / weil sie ein Liedlin alle mit jm singen. Sonderlich / so er sie auch also kan gegen Gott reden/wie sie gethan haben/welchs im glauben geschehen mus/ Denn einem Gottlosen menschen schmecken sie nicht.

Der Psalter leret on fahr den Heiligen nachfolgen/ Das vermögen Exempel vnd Legenden Bücher.

ZU letzt/ist im Psalter die sicherheit vnd ein wol verwaret Geleit/das man allen Heiligen on fahr drinnen nachfolgen kan. Denn ander Exempel vnd Legenden von den stummen Heiligen / bringen manch werck fur/das man nicht kan nach thun/Viel mehr werck aber bringen sie/die fehrlich sind nach zu thun / vnd gemeiniglich Secten vnd Rotten anrichten / vnd von der gemeinschafft der Heiligen füren vnd reissen. Aber der Psalter helt dich von den Rotten zu der Heiligen gemeinschafft/Denn er leret dich in freuden/ furcht/hoffnung / trawrigkeit / gleich gesinnet sein vnd reden/ wie alle Heiligen gesinnet vnd geredt haben.

Der Psalter malet die heilige Kirche mit jrer rechte farbe.

SVmma / Wiltu die heiligen Christlichen Kirchen gemalet sehen / mit lebendiger Farbe vnd gestalt/in einem kleinen Bilde gefasset/So nim den Psalter fur dich/so hastu einen feinen / hellen reinten Spiegel/der dir zeigen wird / was die Christenheit sey. Ja / du wirst auch dich selbs drinnen/ vnd das rechte γνῶθι σεαυτόν finden/ Da zu Gott selbst vnd alle Creaturn.

DArumb lasst vns nu auch fursehen/ das wir Gott dancken/ fur solche vnaussprechliche Güter/vnd mit vleis vnd ernst dieselbigen annemen/ brauchen vnd vben/Gott zu lob vnd ehre/Auff das wir nicht mit vnser vndanckbarkeit etwas ergers verdienen. Denn vor hin zur zeit der finsternis/welch ein Schatz hette es sollen geacht sein/ wer einen Psalm hette mügen recht verstehen/vnd im verstendlichem Deudsch lesen oder hören/vnd habens doch nicht gehabt. Nu aber sind selig die Augen/die da sehen/das wir sehen/vnd Ohren/die da hören das wir hören. Vnd besorge doch / ja leider sehen wirs/ das vns gehet/wie den Jüden in der wüsten/die da sprachen vom Himelbrot/ Vnser Seelen ekelt fur der geringen Speise. Aber wir sollen auch wissen/das daselbs beystehet/ wie sie geplagt vnd gestorben sind/das vns nicht auch so gehe.

DAs helffe vns der Vater aller gnaden vnd barmhertzigkeit/ durch Jhesum Christum vnsern HERRN. Welchem sey lob vnd danck/ehre vnd preis fur diesen Deudschen Psalter/vnd fur alle seine vnzeheliche vnaussprechliche wolthat in ewigkeit/Amen/Amen.

DEr

I.

WOl dem/der nicht wandelt im rat der Gottlosen / Noch trit auff den weg der sünder/Noch sitzt da die [a] Spötter sitzen.

a Spötter) Die es fur eitel narrhet halte/ was Gott redet vnd thut.

Sondern hat lust zum Gesetz des HERRN/Vnd redet von seinem Gesetz tag vnd nacht.

Jer. 17. Der ist wie ein Bawm gepflantzet an den wasserbechen/der seine Frucht bringet zu seiner zeit / Vnd seine Bletter verwelcken nicht/vnd was er macht/das geret wol.

ABer so sind die Gottlosen nicht/ Sondern wie sprew / die der Wind verstrewet.

Darumb bleiben die Gottlosen nicht im [b] Gerichte / Noch die Sünder in der Gemeine der gerechten.

b (Gericht) Das ist/ sie werden weder Ampt haben / noch sonst in der Christen gemeine bleiben. Ja sie verweben sich selbs wie die Sprew vom Zorn.

Denn der HERR kennet den weg der Gerechten / Aber der gottlosen weg vergehet.

II.

WArumb toben die Heiden/ Vnd die Leute reden so vergeblich?

Die Könige im lande lehnen sich auff / vnd die Herrn ratschlagen mit einander / Wider den HERRN vnd seinen Gesalbeten?

Lasset vns zureissen jre Bande / Vnd von vns werffen jre seile.

ABer der im Himel wonet lachet jr/ Vnd der HERR spottet jr.

Er wird einest mit jnen reden in seinem zorn / Vnd mit seinem grim wird er sie schrecken.

ABer ich habe meinen König eingesetzt/ Auff meinen heiligen berg Zion.

Ich wil von einer solchen [c] Weise predigen/das der HERR zu mir gesagt hat/ Du bist mein Son / heute hab ich dich gezeuget.

c (Weise) Von einer newen weise/Das ist die newe Lere des Euangelij von Christo Gottes Son.

HEissche von mir / so wil ich dir die Heiden zum Erbe geben / Vnd der Welt ende zum eigenthum.

Du solt sie mit einem eisern Scepter zuschlagen/ Wie töpffen soltu sie zeschmeissen.

SO lasst euch nu weisen jr Könige/ Vnd lasst euch züchtigen jr Richter auff Erden.

a (Dienet) Seidgehorsam vnterthenig.
b Oder also/huldet dem Sone.
c Das ist/in ewer weise vnd wesen.

a Dienet dem HERRN mit furcht/
Vnd frewet euch mit zittern.
Küsset b den Son/das er nicht zürne/
vnd jr vmbkomet c auff dem wege/
Denn sein zorn wird bald anbrennen/ Aber wol allen die auff jn trawen.

III.

Ein Psalm Dauids / da er flohe fur seinem son Absalom.

HERR / wie ist meiner Feinde so viel/
Vnd setzen sich so viel/ wider mich.
Viel sagen von meiner seele / Sie hat keine hülffe bey Gott / Sela.
ABer du HERR bist der Schild fur mich/ Vnd der mich zu ehren setzet/ vnd mein heubt auffrichtet.
Ich ruffe an mit meiner stimme den HERRN / So erhöret er mich von seinem heiligen Berge/ Sela.
Ich lige vnd schlaffe / vnd erwache/ Denn der HERR erhelt mich.
Ich fürchte mich nicht fur viel hundert tausenten / Die sich vmbher wider mich legen.
Auff HERR / vnd hilff mir mein Gott / Denn du schlegest alle meine Feinde auff den backen / vnd zerschmetterst der Gottlosen zeene.
Bey dem HERRN findet man hülffe / Vnd deinen Segen vber dein volck/ Sela.

IIII.

Ein Psalm Dauids, d vor zu singen auff Seitenspiel.

Erhöre mich wenn ich ruffe / Gott meiner gerechtigkeit / Der du mich tröstest in angst/ sey mir gnedig / vnd erhöre mein gebet.
LIeben e Herrn / wie lange sol meine f Ehre geschendet werden? Wie habt jr das eitel so lieb/vnd die lügen so gerne? Sela.
Erkennet doch/das der HERR seine Heiligen wünderlich füret / Der HERR höret/ wenn ich jn anruffe.
Zürnet jr / so g sündiget nicht / Redet mit ewrem hertzen auff ewrem Lager/ vnd h harret/ Sela.

d (Vorsingen) Wie der Cantor vnd Priester einen Vers/oder Epistel vor singet/Vnd der Chor hinnach singet ein Responsorium/ Halelula / oder Amen.
e Herrn) Das ist/ Jr grossen Hansen vnd was etwas gelten wil
f (Ehre) Das ist mein Psalm oder lere/da ich Gott mit ehre.
g Beweget euch etwas zu vnlust Ephe. 4
h Seid stille.

Opffert gerechtigkeit/Vnd hoffet auff den HERRN.
Viel sagen/Wie solt vns dieser weisen/ was gut ist? Aber HERR erhebe vber vns das i Liecht deines andlitz.
Du erfrewest mein hertz/Ob jene gleich viel wein vnd korn haben.
Ich lige vnd schlaffe gantz mit frieden/ Denn allein du HERR hilffst mir/ das ich sicher wone.

i (Liecht des andlitzs) Ist freundlich gnädigs ansehen.

V.

Ein Psalm Dauids vor zu singen/ fur das Erbe

HERR höre mein wort/ Mercke auff meine rede.
Vernim mein schreien/ mein König vnd mein Gott / Denn ich wil fur dir beten.
HERR frü woltestu meine stimme hören/ Frü wil ich mich zu dir schicken/vnd drauff mercken.
Denn du bist nicht ein Gott/dem gottlos wesen gefelt/Wer böse ist/bleibet nicht fur dir.
Die Rhumrettigen bestehen nicht fur deinen augen / Du bist feind allen vbelthetern.
Du bringest die Lügener vmb / Der HERR hat grewel an den Blutgirigen vnd falschen.
ICH aber wil in dein Haus gehen auff deine grosse güte / Vnd anbeten gegen deinem heiligen Tempel/in deiner furcht.
HERR leite mich in deiner gerechtigkeit/vmb meiner feinde willen/Richte deinen weg fur mir her.
Denn in jrem munde ist nichts k gewisses/ jr inwendiges ist hertzeleid / Jr rachen ist ein offens grab / Mit jren zungen heuchlen sie.
Schüldige sie Gott/das sie fallen von jrem furnemen/ Stosse sie aus vmb jrer grossen vbertrettung willen / denn sie sind dir widerspenstig.
LAs sich frewen alle die auff dich trawen/ ewiglich las sie rhümen / denn du beschirmest sie/ Frölich las sein in dir/die deinen Namen lieben.

k (Gewisses) Das ist/ Jre lere machet eitel vnrüwige/ vnfelige Gewissen weil sie eitel werck vñ nicht Gottes gnade predigen.

Denn

Denn du HERR segenest die Gerechten/ Du krönest sie mit gnaden/ wie mit einem Schilde.

VI.

Ein Psalm Dauids / vor zu singen auff acht seiten.

AH HERR straffe mich nicht in deinem zorn/ Vnd züchtige mich nicht in deinem grim.
HERR sey mir gnedig/ denn ich bin schwach/ Heile mich HERR/ denn meine gebeine sind erschrocken.
Vnd meine Seele ist sehr erschrocken/ Ah du HERR/ wie lange?
Wende dich HERR/ vnd errette meine seele / Hilff mir vmb deiner güte willen.
Denn im tode gedenckt man dein nicht/ Wer wil dir in der helle dancken?
Ich bin so müde von seufftzen / ich [a] schwemme mein bette / die gantze nacht / Vnd netze mit meinen threnen mein lager.
Meine gestalt ist verfallen fur trawren vnd ist alt worden/ Denn ich allenthalben geengstet werde.
Weichet von mir alle vbeltheter / Denn der HERR höret mein weinen. Matth. 7
Der HERR höret mein flehen / Mein gebet nimet der HERR an.
Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden / vnd sehr erschrecken/ Sich zu rück keren/ vnd zu schanden werden plötzlich.

a (Schwemme) Ich bin im Schwaiß gelegt.

VII.

Die vnschuld Dauids / dauon er sang dem HERRN/ von wegen der wort des Moren/ des Jeminiten.

AVff dich HERR trawe ich / mein Gott/ Hilff mir von allen meinen Verfolgern / vnd errette mich.
Das sie nicht wie Lewen meine seele erhasschen/ Vnd zureissen/ weil kein Erretter da ist.
HERR mein Gott/ hab ich solches gethan / Vnd ist vnrecht in meinen henden.
Hab ich böses vergolten / denen so friedlich mit mir lebten / Oder die so mir on vrsach feind waren / beschedigt.
So verfolge mein Feind meine seele/ vnd ergreiffe sie / Vnd trette mein Leben zu boden/ vnd lege meine Ehre in den staub / Sela.
STehe auff HERR in deinem zorn / erhebe dich vber den grim meiner Feinde / Vnd hilff mir wider in das Ampt/ das du mir befohlen hast.
Das sich die Leute wider zu dir samlen/ Vnd vmb der selben willen kom wider empor.
DEr HERR ist [b] Richter vber die leute / Richte mich HERR nach meiner gerechtigkeit vnd frömigkeit.
Las der Gottlosen bosheit ein ende werden/ vnd fördere die Gerechten/ Denn du gerechter Gott prüfest hertzen vnd nieren.
Mein Schild ist bey Gott / Der den fromen hertzen hilffet.
Gott ist ein rechter Richter / Vnd ein Gott der teglich drewet.
Wil man sich nicht bekeren / so hat er sein schwert gewetzt/ Vnd seinen bogen gespannet / vnd zielet.
Vnd hat drauff gelegt tödlich geschos/ Seine pfeile hat er zugericht zu verderben.
SIhe/ der hat böses im sinn / mit vnglück ist er schwanger/ Er wird aber einen feil geberen. Esa. 56 Hiob. 15
Er hat eine Grube gegraben vnd ausgefürt / Vnd ist in die gruben gefallen / die er gemacht hat.
Sein vnglück wird auff seinen kopff komen / Vnd sein freuel auff seine scheitel fallen.
ICh dancke dem HERRN vmb seiner gerechtigkeit willen / Vnd wil loben den namen des HERRN des allerhöhesten.

b (Richter) Das ist / Nicht ich noch jemand/ sondern Gott selber allein regieret vber vns

VIII.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen/ auff der Githith.

HERR

HERR/vnser Herrscher/ wie herrlich ist dein Name in allen Landen/Da man dir dancket im Himel.

Matth.21 Aus dem munde der jungen Kinder vnd Seuglingen hastu eine Macht zugericht / vmb deiner Feinde willen/das du vertilgest den Feind vnd den rachgirigen.

Denn ich werde sehen die Himel deiner finger werck/Den Monden vnd die Sterne die du bereitest.

Ebre.2 WAs ist der Mensch / das du sein gedenckest/ Vnd des Menschen kind / das du dich sein annimest?

Du wirst jn lassen eine kleine zeit von Gott verlassen sein / Aber mit ehren vnd schmuck wirstu jn krönen.

Du wirst jn zum Herrn machen vber deiner hende werck/ Alles hastu vnter seine füsse gethan.

Die Christen sollen auch zu essen haben auffer de Schafe vnd ochsen allzumal / Dazu auch die wilden thier.

Die Vogel vnter dem Himel / vnd die fisch im meer/ Vnd was im meer gehet.

HERR vnser Herrscher/Wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

IX.

Ein Psalm Dauids/von der schönen Jugent / vor zu singen.

ICh dancke dem HERRN von gantzem hertzen / Vnd erzele alle deine Wunder.

Ich frewe mich/vnd bin frölich in dir/ Vnd lobe deinen Namen/du aller Höhester.

DAs du meine Feinde hinder sich getrieben hast/ Sie sind gefallen vnd vmbkomen fur dir.

Denn du fürest mein recht vnd sache aus / Du sitzest auff dem stuel / ein rechter Richter.

DV schiltest die Heiden / vnd bringest die Gottlosen vmb/Jren namen vertilgestu jmer vnd ewiglich.

Die schwerte des Feinds haben ein ende/die Stedte hastu vmbkeret / Jr gedechtnis ist vmbkomen sampt jnen.

Der HERR aber bleibt ewiglich / Er hat seinen Stuel bereitet zum gericht.

Vnd er wird den Erdboden recht richten/ Vnd die Leute regieren rechtschaffen.

VND der HERR ist des Armen schutz/ Ein schutz in der not.

Darumb hoffen auff dich / die deinen Namen kennen / Denn du verlessest nicht/die dich HERR suchen.

LObet den HERRN der zu Zion wonet/Verkündiget vnter den Leuten sein thun.

Denn er gedenckt vnd fragt nach jrem Blut/Er vergisset nicht des schreiens der Armen.

HERR sey mir gnedig / sihe an mein elend / vnter den Feinden / Der du mich erhebest aus den thoren des Todes.

Auff das ich erzele alle deinen preis in den thoren der tochter Zion / Das ich frölich sey vber deiner Hülffe.

Die Heiden sind versuncken in der gruben/die sie zugericht hatten/ Jr fuss ist gefangen im Netz/das sie gestellet hatten.

So erkennet man das der HERR Recht schaffet / Der Gottlos ist verstrickt in dem werck seiner hende/ durchs [a] wort Sela.

[a] Meditationem scilicet uerbi, sine gladio, brachio carnis, in silentio et spe erit fortitudo uestra.

Ah das die Gottlosen müsten zur helle gekeret werden / Alle Heiden die Gottes vergessen.

Denn er wird des armen nicht so gantz vergessen/vnd die hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich.

HERR stehe auff / das Menschen nicht vberhand kriegen / Las alle Heiden fur dir gerichtet werden.

Gib jnen HERR einen Meister/ Das die Heiden erkennen / das sie Menschen sind / Sela.

X.

HERR / warumb trittestu so ferne / Verbirgest dich zur zeit der not?

Weil

Weil der Gottlose [a] vbermut treibet/ mus der Elende leiden/ Sie hengen sich aneinander/ vnd erdencken böse tück.

[a] Scilicet docendo & nocendo superbit confidenter, quasi re optime gesta.

Denn der Gottlose rhümet sich seines mutwillens/ Vnd der geitzige segenet sich/ vnd lestert den HERRN.

Der Gottlose ist so stoltz vnd zornig/ das er nach niemand fraget/ In allen seinen tücken helt er Gott fur nichts.

Erbeit vnd lessis im sawr werden/ doch gern/ das sein thun bestehe vnd fort gehe.

Er feret fort mit seinem Thun jmerdar/ Deine gerichte sind ferne von jm/ Er handelt trözig mit allen seinen feinden.

Er spricht in seinem hertzen/ Ich werde nimer mehr darnider ligen/ Es wird fur vnd fur keine not haben.

Rom. 3

Sein mund ist vol fluchens/ falsches vnd trugs/ Seine zunge richt mühe vnd erbeit an.

Er sitzt vnd lauret in den Höfen/ er erwürget die Vnschüldigen heimlich/ Seine augen halten auff die Armen.

Er lauret im verborgen/ wie ein Lew in der hüle/ Er lauret das er den Elenden erhassche/ vnd er hasschet jn/ wenn er jn in sein netze zeucht.

Er zuschleget vnd drücket nider/ Vnd stösset zu boden den Armen mit gewalt.

Er spricht in seinem hertzen/ Gott hats vergessen/ Er hat sein andlitz verborgen/ er wirds nimer mehr sehen.

STehe auff HERR Gott/ erhebe deine hand/ Vergis des Elenden nicht.

Warumb sol der gottlose Gott lestern/ vnd in seinem hertzen sprechen/ Du fragest nicht darnach?

Du sihest ja/ denn du schawest das elend vnd jamer/ Es stehet in deinen henden/ die Armen befehlens dir/ du bist der waisen Helffer.

Zubrich den arm des Gottlosen/ vnd suche das böse/ So wird man sein gottlos wesen nimer finden.

Der HERR ist König jmer vnd ewiglich/ Die Heiden müssen aus seinem Land vmbkomen.

Das verlangen der Elenden höresstu HERR/ Jr hertz ist gewis/ das dein ohre drauff mercket.

Das du recht schaffest dem Waisen vnd armen/ Das der Mensch nicht mehr trotze auff Erden.

XI.

Ein Psalm Dauids vor zu singen.

ICh traw auff den HERRN/ wie sagt jr denn zu meiner Seele/ Sie sol fliegen wie ein Vogel auff ewre Berge?

Denn sihe/ die Gottlosen spannen den bogen/ vnd legen jre pfeile auff die sehnen/ Damit heimlich zu schiessen die Fromen.

Denn sie reissen den Grund vmb/ [b] Was solt der Gerechte ausrichten?

[b] Was solt) Solt vns der Narr wehren oder leren etc.

DEr HERR ist in seinem heiligen Tempel/ des HERRN stuel ist im Himel/ Seine augen sehen drauff/ seine augenliede prüfen die Menschen kinder.

Der HERR prüfet den Gerechten/ Seine seele hasset den Gottlosen/ vnd die gern freueln.

Er wird regenen lassen vber die Gottlosen blitz/ fewer vnd schwefel/ Vnd wird jnen ein wetter zu lohn geben.

DEr HERR ist gerecht/ vnd hat gerechtigkeit lieb/ Darumb das jr [c] angesichte schawen auff das da recht ist.

(Jr) Das ist/ der Fromen.

[c] Non franguntur persecutione, sed perseuerant spectando iusta, Ideo experiuntur Deo gratam esse iustitiam.

XII.

Ein Psalm Dauids vor zu singen auff acht Seiten.

HIlff HERR die Heiligen haben abgenomen/ Vnd der Gleubigen ist wenig vnter den menschen kindern.

Einer redet mit dem andern vnnütze ding vnd heucheln/ Vnd leren aus vneinigem hertzen.

DEr HERR wolte ausrotten alle heucheley/ Vnd die zunge die da stoltz redet.

Die

Die da sagen / Vnser zunge sol vberhand haben / Vns gebürt zu reden / wer ist vnser Herr?

WEil denn die elenden verstöret werden / vnd die Armen seufftzen / wil ich auff / spricht der HERR / Ich wil eine Hülffe schaffen / das man getrost leren sol.

Die rede des HERRN ist lauter / Wie durchleutert silber im erdenen tiegel / beweret sieben mal.

Du HERR woltest sie bewaren / Vnd vns behüten fur diesem geschlecht ewiglich.

Denn es wird allenthalben vol Gottlosen / Wo solche lose Leute vnter den Menschen herrschen.

XIII.

Ein Psalm Dauids / vor zu singen.

HERR / wie lang wiltu mein so gar vergessen? Wie lang verbirgestu dein andlitz fur mir?

Wie lange sol ich sorgen in meiner Seele / vnd mich engsten in meinem hertzen teglich? Wie lang sol sich mein Feind vber mich erheben?

SChaw doch vnd erhöre mich HERR / mein Gott / erleuchte meine [a] augen / das ich nicht im Tode entschlaffe.

a Augen) Mach mir das angesicht frölich.

Das nicht mein Feind rhüme / er sey mein mechtig worden / Vnd meine Widersacher sich nicht frewen / das ich niderlige.

ICh hoffe aber darauff / das du so gnedig bist / Mein hertz frewet sich / das du so gerne hilffest.

ICh wil dem HERRN singen / Das er so wol an mir thut.

XIIII.

Ein Psalm Dauids / vor zu singen.

Jns. 53

DIE [a] Thoren sprechen in jrem hertzen / es ist kein Gott / sie tügen nichts vnd sind ein grewel mit jrem wesen / Da ist keiner der guts thue.

a Thoren) Das ist / rohe / lose Leute / die nach Gott nicht fragen.

DEr HERR schawet vom Himel auff der Menschen kinder / Das er sehe / ob jemand klug sey / vnd nach Gott frage.

Aber sie sind alle abgewichen / vnd alle sampt vntüchtig / Da ist keiner der gutes thue / auch nicht einer. Rom. 3.

Wil denn der Vbeltheter keiner das mercken? die mein Volck fressen / das sie sich neeren / Aber den HERRN ruffen sie nicht an.

Daselbs [b] fürchten sie sich / Aber Gott ist bey dem geschlecht der Gerechten.

b (Fürchten) Gott fürchten sie nicht / Gott fürchten sie allerley / Als bauch / brot / gut / ehre / sehe / tod.

JR schendet des Armen rat / Aber Gott ist seine zuuersicht.

Ah / das die hülffe aus Zion vber Israel keme / vnd der HERR sein gefangen Volck erlösete / So würde Jacob frölich sein / vnd Israel sich frewen.

XV.

Ein Psalm Dauids.

HERR / wer wird wonen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auff deinem heiligen Berge?

WEr on wandel einher gehet / vnd recht thut / Vnd redet die warheit von hertzen.

Wer mit seiner zungen nicht verleumbdet / vnd seinem Nehesten kein arges thut / Vnd seinen Nehesten nicht schmehet.

WEr die Gottlosen nichts achtet / sondern ehret die Gottfürchtigen / Wer seinem Nehesten schweret vnd helts.

Wer sein gelt nicht auff Wucher gibt / vnd nimet nicht geschencke vber den vnschüldigen / Wer das thut / der wird wol bleiben.

XVI.

Ein gülden Kleinot Dauids.

BEware mich Gott. Denn ich trawe auff dich.

Ich habe gesagt zu dem HERRN / Du bist ja der HERR / ich mus vmb deinen willen leiden.

Fur die Heiligen / so auff erden sind / vnd

vnd fur die Herrlichen / An denen hab ich all mein gefallen.
Aber jene/die einem andern nach eilen/ werden gros hertzleid haben / Ich wil jres Tranckopffers mit[a] dem blut nicht opffern/ noch jren[b] namen in meinem Munde füren.
DEr HERR aber ist mein gut / vnd mein teil/ Du erhelest mein Erbteil.
Das los ist mir gefallen auff Liebliche/ Mir ist ein schön Erbteil worden.
ICh lobe den HERRN der mir geraten hat/Auch züchtigen mich meine Nieren des nachts.
Ich hab den HERRN allzeit fur augen / Denn er ist mir zur rechten/ Darumb werde ich wol bleiben.
Darumb frewet sich mein hertz / vnd meine[c] ehre ist frölich / Auch mein fleisch wird sicher ligen.
DEnn du wirst meine Seele nicht in der Helle lassen / Vnd nicht zu geben/das dein Heiliger verwese.
Du thust mir kund den weg zum Leben/ Fur dir ist freude die fülle/vnd lieblich wesen zu deiner Rechten ewiglich.

a Mit dem blut) Das ist/Die mit Bocksblut Gott versünen/ Ich aber mit meinem eigen blut.

b Namen) Das ist/ Ich wil jr ding nicht leren/noch predigen die mit wercken vmbgeben/Sondern vom glauben/ den Gott gibt. Act.2.13.

c Ehre) Das ist/ meine zunge da ich Gott mit ehre vñ preise. Act.2

XVII.

Ein gebet Dauids.

Scio quod non mendacium, sed tuam uerbum doceo. Idro si non uis me exaudire, exaudi tuam iustam causam.

HERR erhöre die gerechtigkeit / merck auff mein geschrey/Vernim mein gebet / das nicht aus falschem munde gehet.
Sprich du in meiner sache/ Vnd schaw du auffs Recht.
DV prüfest mein hertz/ vnd besuchests des nachts/vnd leuterst mich / vnd findest nichts / Ich hab mir furgesetzt/ das mein mund nicht sol vbertretten.
Ich beware mich in dem Wort deiner lippen/ Fur Menschen werck / auff dem wege des Mörders.
ERhalte meinen gang auff deinen Fussstaigen / Das meine tritt nicht gleiten.
Ich ruffe zu dir / das du Gott woltest mich erhören/ Neige deine ohren zu mir/höre meine rede.
BEweise deine wünderliche güte/ du Heiland dere die dir vertrawen/ Wider die so sich wider deine rechte hand setzen.
BEhüte mich wie einen augapffel im auge / Beschirme mich vnter dem schatten deiner flügel.
Fur den Gottlosen / die mich verstören/ Fur meinen Feinden / die vmb vnd vmb nach meiner seelen stehen.
Ire[d] Fetten halten zusamen / Sie reden mit jrem munde stoltz.
Wo wir gehen / so vmbgeben sie vns/ Jre augen richten sie dahin / das sie vns zur erden stürtzen.
Gleich wie ein Lewe/der des raubs begert / Wie ein junger Lewe der in der hüle sitzt.
HERR mache dich auff / vberweldige jn/ vnd demütige jn/Errette meine seele von dem Gottlosen/mit deinem schwert.
Von den Leuten deiner[e] hand / HERR / von den Leuten dieser welt/ welche jr teil haben in jrem leben/ welchen du den Bauch füllest mit deinem schatz/Die da kinder die fülle haben / vnd lassen jr vbriges jren Jungen.
ICh aber wil schawen dein antlitz / in gerechtigkeit / Ich wil sat werden/ wenn ich[f] erwache nach deinem Bilde.

d (Fetten) Das ist/die grossen vnd gewaltigen.

e Deiner hand/ Das ist/Die dir in deine hand komen zu straffen/Ebre.10 Es ist schrecklich dem lebendigen Gott in die hende fallē/ Psal.21. Deine hand wird finden alle deine Feinde.

f (Erwache) Wacker sein im wort vnd glaubē/nicht schnarcken.

XVIII.

Ein Psalm vor zu singen Dauids / des HERRN knechts / welcher hat dem HERRN die wort dieses Lieds geredt / Zur zeit da jn der HERR errettet hatte / von der hand seiner Feinde / vnd von der hand Saul/vnd sprach.

2.Sam.22

HErtzlich lieb habe ich dich/ HERR meine Sterke / HERR mein fels/meine Burg/mein Erretter/mein Gott/ mein Hort / auff den ich trawe.
Mein Schild / vnd Horn meines Heils/ Vnd mein Schutz.
ICh wil den HERRN loben vnd

anruffen/ So werde ich von meinen Feinden erlöset.
Denn es vmbfiengen mich des Todes bande/ Vnd die beche Belial erschreckten mich.
Der Hellen band vmbfiengen mich/ Vnd des Todes strick vberweldiget mich.
WEnn mir angst ist / so ruffe ich den HERRN an / vnd schrey zu meinem Gott/ So erhöret er meine stim von seinem Tempel / vnd mein geschrey komet fur jn zu seinen ohren.

DJe erde bebete vnd ward beweget / Vnd die grundfeste der Berge regeten sich vnd bebeten / da er zornig war.
Dampff gieng auff von seiner Nasen/ Vnd verzehrend fewer von seinem Munde/ das es dauon blitzet.
Er neigete den Himel vnd fuhr herab / Vnd tunckel war vnter seinen füssen.
Vnd er fuhr auff dem Cherub vnd flog daher / Er schwebet auff den fittigen des winds.
Sein gezelt vmb jn her war finster/ vnd schwartze dicke wolcken/ Darin er verborgen war.
Vom glantz fur jm trenneten sich die wolcken/ Mit hagel vnd blitzen.
Vnd der HERR donnerte im Himel/ Vnd der Höhest lies seinen donner aus mit hagel vnd blitzen.
Er schos seine strale vnd zerstrewet sie / Er lies sehr blitzen vnd erschrecket sie.
Da sahe man Wassergösse / vnd des Erdboden grund ward auffgedeckt / HERR von deinem schelten/ von dem odem vnd schnauben deiner Nasen.

ER schicket aus von der Höhe / vnd holet mich / Vnd zoch mich aus grossen wassern.
Er errettet mich von meinen starcken Feinden/ Von meinen Hassern / die mir zu mechtig waren.
Die mich vberweldigeten zur zeit meines vnfals/ Vnd der HERR ward meine zuuersicht.
Vnd er füret mich aus in den raum/ Er reis mich heraus /denn er hatte lust zu mir.
Der HERR thut wol an mir / nach meiner [a] gerechtigkeit / Er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hende.
Denn ich halte die [b] wege des HERRN / Vnd bin nicht gottlos wider meinen Gott.
Denn alle seine Rechte habe ich fur augen / Vnd seine Gebot werffe ich nicht von mir.
Sondern ich bin on wandel fur jm/ Vnd hüte mich fur sünden.
Darumb vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit/ Nach der reinigkeit meiner hende fur seinen augen.
Bey den Heiligen bistu heilig/ vnd bey den Fromen bistu from/ vnd bey den Reinen bistu rein/ Vnd bey den Verkerten bistu verkeret.
Denn du hilffest dem elenden Volck/ Vnd die hohen augen nidrigestu.
Denn du erleuchtest meine leuchte/ Der HERR mein Gott machet meine finsternis liecht.
DEnn mit dir kan ich Kriegsuolck zeschmeissen / Vnd mit meinem Gott vber die mauren springen.
GOttes wege sind on wandel/ die rede des HERRN sind durchleutert/ Er ist ein Schilt allen die jm vertrawen.
Denn wo ist ein Gott on der HERR? Oder ein Hort on vnser Gott?
Gott rüstet mich mit krafft / Vnd macht meine wege on wandel.
Er macht meine füsse gleich den Hirschen / Vnd stellet mich auff meine höhe.
Er leret meine hand streiten / Vnd leret meinen arm einen ehren Bogen spannen.
VNd gibst mir den Schild deines Heils / vnd deine Rechte stercket mich/ Vnd/ wenn du mich demütigest/ machstu mich gros.
Du machst vnter mir raum zu gehen/ Das meine knöchel nicht gleiten.
Ich wil meinen Feinden nachjagen/ vnd sie ergreiffen/ Vnd nicht vmbkeren/ bis ich sie vmbbracht habe.
Ich wil sie zeschmissen / vnd sollen mir nicht

a Non personalis, sed realis, id est, Ich hab nichts aus freuel angefangen/ sondern bin bey Gottes wort blieben/ hab drüber gelidde was ich leiden solt.

b Hæc est illa iustitia, de qua hic loquitur.

nicht widerstehen / Sie müssen vnter meine füsse fallen.
Du kanst mich rüsten mit stercke zum streit / Du kanst vnter mich werffen / die sich wider mich setzen.
Du gibst mir meine Feinde in die flucht / Das ich meine Hasser verstöre.
Sie ruffen / aber da ist kein Helffer / zum HERRN / aber er antwortet jnen nicht.
Ich wil sie zerstossen wie staub fur dem winde / Ich wil sie wegreumen wie den kot auff der gassen.
DV hilffst mir von dem zenckischen Volck / vnd machest mich ein Heubt vnter den Heiden / Ein volck das ich nicht kandte / dienet mir.
Es gehorchet mir mit gehorsamen ohren / Ja den frembden Kindern hats wider mich gefeilet.
Die frembden Kinder verschmachten / Vnd zappeln in jren banden.
Der HERR lebet vnd gelobet sey mein Hort / Vnd der Gott meines heils müsse erhaben werden.
Der Gott der mir rache gibt / Vnd zwinget die Völcker vnter mich.
Der mich errettet von meinen Feinden / vnd erhöhet mich aus denen / die sich wider mich setzen / Du hilffest mir von den Freueln.
Rom. 15 DArumb wil ich dir dancken HERR vnter den Heiden / Vnd deinem Namen lobsingen.
Der seinem Könige gros heil beweiset / vnd wolthut seinem Gesalbten / Dauid vnd seinem Samen ewiglich.

XIX.

Ein Psalm Dauids / vor zu singen.

DIe Himel erzelen die ehre Gottes / Vnd die Feste verkündiget seiner hende werck.
Ein tag sagts dem andern / Vnd eine nacht thuts kund der andern.
Es ist keine Sprache noch Rede / da man nicht jre stimme höre.
Rom. 10. JRe schnur gehet aus in alle Lande / vnd jre rede an der Welt ende / Er hat der Sonnen eine Hütten in denselben gemacht.
Vnd dieselbige gehet heraus / wie ein Breutigam aus seiner kamer / Vnd frewet sich wie ein Helt zu lauffen den weg.
Sie gehet auff an einem ende des Himels / vnd leufft vmb bis wider an dasselbe ende / Vnd bleibet nichts fur jrer hitze verborgen.
DAs Gesetz des HERRN ist on wandel / Vnd erquickt die seele.
Das zeugnis des HERRN ist gewis / Vnd macht die Albern weise.
Die befehl des HERRN sind richtig / Vnd erfrewen das hertz.
Die gebot des HERRN sind lauter / Vnd erleuchten die augen.
Die furcht des HERRN ist rein / vnd bleibt ewiglich / Die rechte des HERRN sind warhafftig / alle sampt gerecht.
Sie sind köstlicher denn gold / vnd viel feines goldes / Sie sind süsser denn honig vnd honigseim.
Auch wird dein knecht durch sie erinnert / Vnd wer sie helt / der hat gros Lohn.
Wer kan mercken / wie offt er feilet? Verzeihe mir die Verborgen feile.
Beware auch deinen Knecht fur den Stoltzen / das sie nicht vber mich herrschen / So werde ich on wandel sein / vnd vnschüldig bleiben grosser missethat.
Las dir wolgefallen die rede meines mundes / Vnd das gesprech meines hertzen fur dir.
HERR mein Hort / Vnd mein Erlöser.

XX.

Ein Psalm Dauids / vor zu singen.

DEr HERR erhöre dich in der not / Der name des Gottes Jacob schütze dich.
Er sende dir hülffe vom Heiligthum / Vnd stercke dich aus Zion.
ER gedencke all deines Speisopffers / Vnd dein Brandopffer müsse fett sein / Sela.
Er gebe dir was dein hertz begert / vnd erfülle alle deine anschlege.

WIr rhümen das du vns hilffest/ vnd im namen vnsers Gottes werffen wir Panir auff/ Der HERR gewere dich aller deiner bitte.

Nu [a] mercke ich/ das der HERR seinem Gesalbeten hilfft/ vnd erhöret jn in seinem heiligen Himel/ Seine rechte hand hilfft gewaltiglich.

[a] Das ist/ Gott mus helffen vnd raten/ vnser anschlege vñ thun ist kein nütz.

Jene verlassen sich auff Wagen vnd Rosse/ Wir aber dencken an den namen des HERRN vnsers Gottes.

Sie sind nidergestürtzt vnd gefallen/ Wir aber stehen auffgericht.

HJlff HERR/ Der König erhöre vns/ wenn wir ruffen.

XXI.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen.

HERR/ der König frewet sich in deiner krafft/ Vnd wie sehr frölich ist er vber deiner hülffe:

Du gibst jm seines hertzen wundsch/ Vnd wegerst nicht was sein mund bittet/ Sela.

Denn du vberschüttest jn mit gutem Segen/ Du setzest eine güldene Krone auff sein heubt.

Er bittet dich vmbs leben/ So gibstu jm langs leben jmer vnd ewiglich.

Er hat grosse ehre an deiner Hülffe/ Du legest lob vnd schmuck auff jn.

Denn du setzest jn zum Segen ewiglich/ Du erfrewest jn mit freuden deines andlitzs.

Denn der König hoffet auff den HERRN/ Vnd wird durch die güte des Höhesten fest bleiben.

Deine hand wird finden alle deine Feinde/ Deine Rechte wird finden die dich hassen.

Du wirst sie machen wie ein Fewrofen/ wenn du drein sehen wirst/ Der HERR wird sie verschlingen in seinem zorn/ fewr wird sie fressen.

Jre frucht wirstu vmbbringen vom Erdboden/ Vnd jren samen von den Menschen kindern.

Denn sie gedachten dir vbels zu thun/ Vnd machten anschlege/ die sie nicht kundten ausfüren.

Denn du wirst sie [b] zur schuldern machen/ Mit deiner sehnen wirstu gegen jr andlitz zielen.

[b] (Zur Schuldern) Das sie jmer tragen vñ vnglück leiden müssen.

HERR erhebe dich in deiner krafft/ So wollen wir singen vnd loben deine Macht.

XXII.

Ein Psalm Dauids vor zu singen/ Von der Hinden/ die früe gejagt wird.

MEin Gott/ mein Gott/ warumb hastu mich verlassen? Jch heule/ aber meine hülffe ist ferne. Matth. 27 Marc. 15.

Mein Gott/ des tags ruffe ich/ so antwortestu nicht/ Vnd des nachts schweige ich auch nicht.

Aber du bist heilig/ Der du wonest vnter dem [c] lob Jsrael.

[c] (Lob) Das ist im heiligen volck/ da man dich lobet in Jsrael

VNser Veter hoffeten auff dich/ Vnd da sie hoffeten/ halffestu jnen aus.

Zu dir schrien sie vnd worden errettet/ Sie hoffeten auff dich/ vnd worden nicht zu schanden.

Jch aber bin ein Wurm vnd kein Mensch/ Ein spot der Leute vnd verachtung des Volcks.

Alle die mich sehen/ spotten mein/ Sperren das maul auff/ vnd schütteln den Kopff.

Er klags dem HERRN/ der helffe jm aus/ Vnd errette jn/ hat er lust zu jm.

DEnn du hast mich aus meiner Mutter leibe gezogen/ Du warest meine zuuersicht/ da ich noch an meiner Mutter brüsten war.

Auff dich bin ich geworffen aus Mutter leibe/ Du bist mein Gott von meiner Mutter leibe an.

Sey nicht ferne von mir/ denn angst ist nahe/ Denn es ist hie kein Helffer.

Grosse Farren haben mich vmbgeben/ Fette Ochsen haben mich vmbringet.

Jren rachen sperren sie auff wider mich/ Wie ein brüllender vnd reissender Lewe.

Jch bin ausgeschütt wie Wasser/ Alle meine gebeine haben sich zurtrennet/ mein hertz ist in meinem leibe/ wie zerschmoltzen wachs.

Meine kreffte sind vertrockent/ wie eine

eine scherbe/ Vnd meine zunge klebt an meinem gaumen / vnd du legest mich in des todes staub.

DEnn Hunde haben mich vmbgeben/ Vnd der Bösen rotte hat sich vmb mich gemacht / Sie haben meine hende vnd füsse durchgraben.

Ich möcht alle meine beine zelen / Sie aber schawen vnd sehen jr lust an mir.

Sie kölen jr mütlin an mir Johan. 9

SJe teilen meine kleider vnter sich/ Vnd werffen das los vmb mein gewand.

ABer du HERR sey nicht ferne/ Meine stercke eile mir zu helffen.

Errette meine Seele vom schwert/ Meine Einsame von den Hunden.

Hilff mir aus dem rachen des Lewen/ Vnd errette mich von den Einhörnern.

Johan. 20. ICh wil deinen Namen predigen meinen Brüdern/ Ich wil dich in der Gemeine rhümen.

Rhümet den HERRN die jr jn fürchtet / Es ehre jn aller same Jacob/ vnd fur jm schewe sich aller same Israel.

Denn er hat nicht veracht noch verschmecht das elend des Armen / vnd sein andlitz fur jm nicht verborgen/ Vnd da er zu jm schrey/ höret ers.

DJch wil ich preisen in der grossen Gemeine/ Ich wil meine gelübde bezalen fur denen/ die jn fürchten.

DJe Elenden sollen essen / das sie satt werden/ Vnd die nach dem HERRN fragen/ werden jn preisen/ Ewer hertz sol ewiglich leben.

Es werde gedacht aller welt ende/ das sie sich zum HERRN bekeren/ Vnd fur jm anbeten alle geschlechte der Heiden.

Denn der HERR hat ein Reich/ Vnd er herrschet vnter den Heiden.

Alle a Fetten auff erden werden essen vnd anbeten / Fur jm werden knie beugen/ alle die im staube ligen/ Vnd die/ so kümerlich leben.

a Fetten) Das sind die Reiche vnd grossen. Die im staube ligen/ sind die Armen vnd geringen/ die vbel vnd kümerlich leben/ oder vmm tod bereit sind. Alle sollen sie Christum anbeten.

ER wird einen Samen haben der jm dienet/ Vom HERRN wird man verkündigen zu Kinds kind.

Sie werden komen vnd seine gerechtigkeit predigen/ Dem volck das geborn wird/ Das ers thut.

XXIII.

Ein Psalm Dauids.

DEr HERR ist mein Hirte / Mir wird nichts mangeln. Jesa. 40. Jere. 23. Ezech. 34. Joh. 10. 1. Pet. 2

Er weidet mich auff einer grünen Awen/ Vnd füret mich zum frisschen Wasser.

Er erquicket meine Seele / er füret mich auff rechter strasse/ Vmb seines Namens willen.

Vnd ob ich schon wandert im finstern tal/ fürchte ich kein vnglück / Denn du bist bey mir / dein Stecken vnd Stab trösten mich.

Du bereitest fur mir einen Tisch gegen meine Feinde / Du salbest mein Heubt mit öle / vnd schenckest mir vol ein.

Gutes vnd barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang / Vnd werde bleiben im hause des HERRN jmerdar.

XXIIII.

Ein Psalm Dauids.

DJe Erde ist des HERRN/ vnd was drinnen ist / Der Erdboden/ vnd was drauff wonet. 1. Cor. 10.

Denn er hat jn an die Meere gegründet/ Vnd an den Wassern bereitet.

WEr wird auff des HERRN berg gehen? Vnd wer wird stehen an seiner heiligen Stete?

Der vnschuldige hende hat / vnd reines hertzen ist / Der nicht lust hat zu loser Lere/ vnd schweret nicht felschlich.

Der wird den segen vom HERRN empfahen / Vnd gerechtigkeit von dem Gott seines heils.

Das ist das Geschlecht / das nach jm fraget / Das da sucht dein b andlitz Jacob/ Sela.

b (Andlitz) Das ist Gottes andlitz vnd gegenwertigkeit/ die im volck Israel war/ vñ sonst nirgend.

MAchet die Thore weit/ vnd die Thüre in der Welt hoch/ Das der König der ehren einzihe.

Wer ist derselbige König der ehren? Es ist der HERR/ starck vnd mechtig/ der HERR mechtig im streit.
MAchet die Thore weit/ vnd die thüre in der Welt hoch/ Das der König der ehren einzihe.
Wer ist derselbige König der ehren? Es ist der HERR Zebaoth/ er ist der König der ehren/ Sela.

XXV.

Ein Psalm Dauids.

NAch dir/ HERR/ verlanget mich.
Mein Gott ich hoffe auff dich/ Las mich nicht zu schanden werden/ das sich meine Feinde nicht frewen vber mich.
DEnn keiner wird zu schanden/ der dein harret/ Aber zu schanden müssen sie werden/ die a losen Verechter.
HERR zeige mir deine wege/ Vnd lere mich deine Steige.
Leite mich in deiner Warheit/ vnd lere mich/ Denn du bist der Gott der hilfft/ teglich harre ich dein.
GEdenck HERR an deine barmhertzigkeit vnd an deine güte/ Die von der Welt her gewesen ist.
Gedenck nicht der Sünde meiner jugent/ vnd meiner vbertrettung/ Gedenck aber meiner nach deiner barmhertzigkeit/ vmb deiner güte willen.
Der HERR ist gut vnd from/ Darumb vnterweiset er die Sünder auff dem wege.
Er leitet den Elenden recht/ Vnd leret die Elenden seinen weg.
Die wege des HERRN sind eitel güte vnd warheit/ Denen die seinen Bund vnd Zeugnis halten.
Vmb deines Namens willen/ HERR/ sey gnedig meiner missethat/ die da gros ist.
Wer ist der/ der den HERRN fürchtet? Er wird jn vnterweisen den besten weg.
Seine Seele wird im guten wonen/ Vnd sein Same wird das Land besitzen.
Das geheimnis des HERRN ist vnter denen/ die jn fürchten/ Vnd seinen Bund lesst er sie wissen.
Meine augen sehen stets zu dem HERRN/ Denn er wird meinen fuss aus dem netze zihen.
WEnde dich zu mir vnd sey mir gnedig/ Denn ich bin einsam vnd elend.
Die angst meines hertzen ist gros/ Füre mich aus meinen nöten.
Sihe an meinen jamer vnd elend/ Vnd vergib mir alle meine sünde.
Sihe das meiner Feinde so viel ist/ Vnd hassen mich aus freuel.
BEware meine seele vnd errette mich/ Las mich nicht zu schanden werden/ denn ich trawe auff dich.
Schlecht vnd recht das behüte mich/ Denn ich harre dein.
Gott erlöse Israel/ Aus aller seiner not.

a (Losen) Die grosse vnd doch nichtige vrsache haben zu verachten/ Als gewalt/ kunst/ weisheit/ reichthum.

XXVI.

Ein Psalm Dauids.

HERR schaffe mir Recht/ Denn ich bin vnschüldig.
Ich hoffe auff den HERRN/ Darumb werde ich nicht fallen.
Prüfe mich HERR/ vnd versuche mich/ Leutere meine nieren vnd mein hertz.
Denn deine güte ist fur meinen augen/ Vnd ich wandel in deiner warheit.
ICh sitze nicht bey den eiteln Leuten/ Vnd habe nicht gemeinschafft mit den falschen.
Ich hasse die versamlung der boshafftigen/ Vnd sitze nicht bey den Gottlosen.
Ich wassche meine hende mit vnschuld/ Vnd halte mich HERR zu deinem Altar.
Da man höret die stim des danckens/ Vnd da man prediget alle deine Wunder.
HERR ich habe lieb die stete a deines Hauses/ Vnd den Ort/ da deine Ehre wonet.
RAff meine seele nicht hin mit den Sündern/ Noch mein leben mit den Blutdürstigen.

a Gottes haus vnd versamlung ist/ wo Gottes wort gehet vnd sonst nirgend/ Denn daselbst wonet Gott. Darumb preiset er so frölich Gottes haus vmb des Worts willen. Psal. 122.

Welche mit bösen tücken vmbgehen/ Vnd nemen gerne geschencke.
ICh aber wandele vnschüldig/ Erlöse mich/vnd sey mir gnedig.
Mein fuss gehet richtig/Ich wil dich loben HERR in den versamlungen.

XXVII.

Ein Psalm Dauids.

DER HERR ist mein Liecht vnd mein Heil/ Fur wem solt ich mich fürchten? Der HERR ist meines lebens krafft/ Fur wem solt mir grawen?
Darumb so die bösen meine Widersacher vnd Feinde/ an mich wollen mein fleisch zu fressen/Müssen sie anlauffen vnd fallen.
Wenn sich schon ein Heer wider mich legt/ so fürchtet sich dennoch mein hertz nicht/ Wenn sich krieg wider mich erhebt/so verlasse ich mich auff jn.
EIns bitte ich vom HERRN/ das hette ich gerne/Das ich im hause des HERRN bleiben möge mein lebenlang/Zu schawen die schöne Gottesdienst des HERRN/ vnd seinen Tempel zu besuchen.
Denn er deckt mich in seiner Hütten zur bösen zeit/ Er verbirget mich heimlich in seinem gezelt/ Vnd erhöhet mich auff eim felsen.
Vnd wird nu erhöhen mein heubt vber meine Feinde/ die vmb mich sind/ So wil ich in seiner Hütten lob opfern/ich wil singen vnd lobsagen dem HERRN.
HERR höre meine stimme/wenn ich ruffe/ Sey mir gnedig vnd erhöre mich.
MEin hertz helt dir fur dein wort/ Jr solt mein andlitz suchen/Darumb suche ich auch HERR dein Andlitz.
VErbirge dein andlitz nicht fur mir/ Vnd verstosse nicht im zorn deinen Knecht/ denn du bist meine Hülffe/ Las mich nicht/ vnd thu nicht von mir die hand ab/Gott mein Heil.
Denn mein Vater vnd mein Mutter verlassen mich/ Aber der HERR nimpt mich auff.
HERR weise mir deinen weg/ vnd leite mich auff richtiger ban/ Vmb meiner Feinde willen.
GIb mich nicht in den willen meiner Feinde/ Denn es stehen falsche Zeugen wider mich/ vnd thun mir vnrecht on schew.
ICh gleube aber doch/ Das ich sehen werde das gut des HERRN im lande der [a] Lebendigen.
HArre des HERRN/sey getrost vnd vnuerzagt/Vnd harre des HERRN.

a (Lebendigen) Das ist/den es wolgeher.

XXVIII.

Ein Psalm Dauids.

WEnn ich ruffe zu dir HERR mein Hort/ so schweige mir nicht/ Auff das nicht/ wo du schweigest/ ich gleich werde denen/die in die Helle faren.
Höre die stim meines flehens/wenn ich zu dir schreie/ Wenn ich meine hende auffhebe/ zu deinem heiligen Chor.
ZEuch mich nicht hin vnter den Gottlosen/ vnd vnter den Vbelthetern/ Die freundlich reden mit jrem Nehesten/ vnd haben böses im hertzen.
Gib jnen nach jrer that/vnd nach jrem bösen wesen/Gib jnen nach den wercken jrer hende/Vergilt jnen was sie verdienet haben.
Denn sie wollen nicht achten auff das thun des HERRN/ noch auff die werck seiner hende/ Darumb wird er sie zebrechen vnd nicht bawen.
GElobet sey der HERR/Denn er hat erhöret die stim meines flehens.
Der HERR ist meine Stercke vnd mein Schild/ Auff jn hoffet mein hertz/ vnd mir ist geholffen/ Vnd mein hertz ist frölich/vnd ich wil jm dancken mit meinem Lied.
Der HERR ist jre stercke/ Er ist die stercke/die seinem Gesalbeten hilfft.
HIlff deinem Volck/ vnd segene dein Erbe/ Vnd weide sie/ vnd erhöhe sie ewiglich.

XXIX.

Ein Psalm Dauids.

BRinget her dem HERRN jr Gewaltigen/ Bringet her dem HERRN ehre vnd sterke.

Bringet her dem HERRN ehre seines Namens / Betet an den HERRN in heiligem schmuck.

DJe stim des HERRN gehet auff den Wassern / der Gott der ehren donnert/ Der HERR auff grossen Wassern.

Die stim des HERRN gehet mit macht / Die stim des HERRN gehet herrlich.

Die stim des HERRN zubricht die Cedern/ Der HERR zubricht die Cedern im Libanon.

Vnd macht sie [a] lecken wie ein Kalb/ Libanon vnd Sirion / wie ein junges Einhorn.

Die stim des HERRN hewet/ Wie fewrflammen.

DJe stim des HERRN erreget die Wüsten/ Die stim des HERRN erreget die wüsten Kades.

Die stim des HERRN erreget die Hinden/ vnd entblösset die Welde/ Vnd in seinem Tempel wird jm jederman ehre sagen.

DEr HERR sitzt eine Sindflut anzurichten/ Vnd der HERR bleibet ein König in ewigkeit.

Der HERR wird seinem volck krafft geben/ Der HERR wird sein volck segenen mit [b] frieden.

(Lecken) Das ist/ springen/ hüpffen.

(Frieden) Das ist/ Das jm wol gehen wird.

XXX.

Ein Psalm zu singen/ von der Einweihung des hauses Dauids.

ICh preise dich HERR/ denn du hast mich erhöhet/ Vnd lessest meine Feinde sich nicht vber mich frewen.

HERR mein Gott / da ich schrey zu dir/ Machtestu mich gesund.

HERR du hast meine seele aus der Helle gefüret / Du hast mich lebend behalten/ da die in die Helle furen.

JR Heiligen lobsinget dem HERRN/ Dancket vnd preiset seine [c] heiligkeit.

DEnn sein zorn weret ein augenblick/ vnd er hat [d] lust zum Leben/ Den abend lang weret das weinen / aber des morgens die freude.

ICh aber sprach / da mirs wolgieng/ Ich werde nimermehr darnnder ligen.

Denn HERR durch dein wolgefallen hastu meinen Berg starck gemacht/ Aber da du dein andlitz verbargest/ erschrack ich.

ICh wil/ HERR/ ruffen zu dir / Dem HERRN wil ich flehen.

Was ist nütze an meinem blut / wenn ich tod bin? Wird dir auch der staub dancken/ vnd deine trewe verkündigen?

HERR höre vnd sey mir gnedig/ HERR sey mein Helffer.

DV hast mir meine klage verwandelt in einen reigen/ Du hast meinen sack ausgezogen / vnd mich mit freuden gegürtet.

Auff das dir lobsinge meine [e] ehre/ vnd nicht stille werde / HERR mein Gott/ ich wil dir dancken in ewigkeit.

(Seine Heiligkeit) Das ist/ Predigt das Gott nicht sey ein Gott der falschen Heuchler/ wie sie sich rhümen/ Sondern er ist heilig/ vnd hat die rechte Heiligen lieb Psal. 18 Cum sancto sanctus eris.

(Lust) Es ist sein ernst nicht/ Er meinets gut vnd nicht das sterben/ wie sichs süler.

(Ehre) Meine zunge vnd Seitenspiel/ da ich dich mit ehre. Psal. 16

XXXI.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen.

HERR auff dich trawe ich/ Las mich nimermehr zu schanden werden/ Errette mich durch deine Gerechtigkeit.

Neige deine ohren zu mir / eilend hilff mir / Sey mir ein starcker Fels vnd eine Burg das du mir helffest.

Denn du bist mein Fels vnd meine Burg/ Vnd vmb deines namens willen woltestu mich leiten vnd füren.

Du woltest mich aus dem netze zihen/ das sie mir gestellet haben/ Denn du bist meine stercke.

In deine hende befehl ich meinen Geist/ Du hast mich erlöset HERR du trewer Gott.

Ich hasse die da halten auff lose Lere/ Ich hoffe aber auff den HERRN.

Ich frewe mich vnd bin frölich vber deiner

deiner gute/Das du mein elend ansihest/vnd erkennest meine Seele in der not.

Vnd vbergibst mich nicht in die hende des Feindes/ Du stellest meine füsse auff weiten raum.

HERR/sey mir gnedig/denn mir ist angst/Meine gestalt ist verfallen fur trawren/dazu meine seele vnd mein bauch.

Denn mein leben hat abgenomen fur trübnis/vnd meine zeit fur seufftzen/ Meine krafft ist verfallen fur meiner missethat/ vnd meine gebeine sind verschmacht.

Es gehet mir so vbel/das ich bin eine grosse schmach worden meinen Nachbarn/ vnd eine schew meinen Verwandten/ Die mich sehen auff der gassen/ flihen fur mir.

Mein ist vergessen im hertzen/wie eins Todten/ Ich bin worden wie ein zebrochen gefess.

Denn viel schelten mich vbel/das jederman sich fur mir schewet/ Sie ratschlagen mit einander vber mich/ vnd dencken mir das leben zu nemen

Ich aber HERR/hoffe auff dich/ vnd sprech/Du bist mein Gott.

Meine zeit stehet in deinen henden/ Errette mich von der hand meiner feinde/vnd von denen/die mich verfolgen.

Las leuchten dein andlitz vber deinen Knecht/Hilff mir durch deine güte.

HERR/las mich nicht zu schanden werden/denn ich ruffe dich an/ Die gottlosen müssen zu schanden vnd geschweigt werden in der Helle.

Verstummen müssen falsche Meuler/ Die da reden wider den Gerechten/ steiff/stoltz vnd hönisch.

WJe gros ist deine Güte/ die du verborgen hast/ denen/ die dich fürchten/Vnd erzeigests denen/die fur den Leuten auff dich trawen.

Du verbirgest sie heimlich bey dir fur jedermans trotz/Du verdeckest sie in der Hütten/fur den zenckischen zungen.

Gelobet sey der HERR/ Das er hat eine wünderliche güte mir beweiset/ in einer [a] festen Stad.

a Eine Stad vor allerley Sicherheit.

Denn ich sprach in meinem zagen/ ich bin von deinen augen verstossen/ Dennoch hörtestu meines flehens stim/da ich zu dir schrey.

LJebet den HERRN alle seine Heiligen/ die gleubigen behüt der HERR/Vnd vergilt reichlich/ dem/der hohmut vbet.

Seid getrost vnd vnuerzagt/ Alle die jr des HERRN harret.

XXXII.

Ein vnterweisung Dauids.

WOl dem/ dem die vbertrettung vergeben sind/ Dem die sünde bedeckt ist. Rom. 4.

Wol dem menschen/dem der HERR die missethat nicht zurechnet/ Jn des Geist kein falsch ist.

Denn da ichs [b] wolt verschweigen/ verschmachten meine gebeine/ Durch mein teglich heulen.

b Verschweigen) Das ist/ Da ich nicht wolt bekennen/das etel sünde mir were/hatte mein Gewissen kein ruge/ bis ichs muste bekennen/vnd allein auff Gottes güte trawē.

Denn deine hand war tag vnd nacht schweer auff mir/Das mein safft vertrockete/ wie es im sommer dürre wird/Sela.

DArumb bekenne ich dir meine sünde/ vnd verhele meine missethat nicht/ Jch sprach/ ich wil dem HERRN meine vbertrettung bekennen/ Da vergabstu mir die missethat meiner sünde/ Sela.

Dafur werden dich alle Heiligen bitten/zur rechten zeit/ Darumb wenn grosse Wasserflut komen/ werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

Du bist mein Schirm/du woltest mich fur angst behüten/ Das ich errettet gantz frölich rhümen künde/ Sela.

Jch wil dich vnterweisen/ vnd dir den Weg zeigen/ den du wandeln solt/ Jch wil dich mit meinen augen leiten.

Seid nicht wie Ros vnd Meuler/ die nicht verstendig sind/ Welchen man zeum vnd gebis mus ins maul legen/ wenn sie nicht zu dir wollen.

Der gottlose hat viel plage/ Wer aber auff den HERRN hoffet/den wird die Güte vmbfahen.

Frewet euch des HERRN vnd seid frölich jr Gerechten/ Vnd rhümet all jr Fromen.

FRewet

XXXIII.

FRewet euch des HERRN jr Gerechten/ Die Fromen sollen jn schon preisen.
Dancket dem HERRN mit Harffen/ vnd lobsinget jm auff dem Psalter von zehen seiten.
Singet jm ein newes lied / Machts gut auff seitenspiel mit schalle.
DEnn des HERRN wort ist warhafftig / Vnd was er zusaget / das helt er gewis.
Er liebet gerechtigkeit vnd gericht/ Die Erde ist vol der güte des HERRN.
Gen. 1.2 Der Himel ist durchs wort des HERRN gemacht / Vnd all sein heer durch den Geist seines mundes.
Er helt das wasser im meer zusamen/ wie in einem schlauch / Vnd legt die tieffen ins verborgen.
Alle Welt fürchte den HERRN/ Vnd fur jm schewe sich alles was auff dem Erdboden wonet.
Denn so er spricht / so geschiets / So er gebeut/ so stehets da.
DEr HERR macht zu nicht der Heiden rat/ Vnd wendet die gedancken der Völcker.
Aber der rat des HERRN bleibet ewiglich/ Seines hertzen gedancken fur vnd fur.
WOl dem Volck / des der HERR ein Gott ist / Das volck/ das er zum Erbe erwelet hat.
Der HERR schawet vom Himel/ Vnd sihet aller Menschen kinder.
Von seinem festen Thron sihet er auff alle/ Die auff erden wonen.
a Lencket) Das ist/ Was sie gedencken/ das lencket vnd wendet er wie er wil.
Er a lencket jnen allen das hertz / Er merckt auff alle jre werck.
EJn Könige hilfft nicht seine grosse macht / Ein Rise wird nicht errettet durch seine grosse krafft.
Rosse helffen auch nicht/ Vnd jre grosse stercke errettet nicht.
SJhe/ des HERRN auge sihet auff die so jn fürchten/ Die auff seine güte hoffen.
Psal. 34.37 Das er jre seele errette vom tode/ Vnd erneere sie in der Thewrung.
Vnser sele harret auff den HERRN/ Er ist vnser Hülffe vnd Schild.
Denn vnser hertz frewet sich sein / Vnd wir trawen auff seinen heiligen Namen.
Deine güte HERR sey vber vns/ Wie wir auff dich hoffen.

XXXIIII.

EIn Psalm Dauids/ da er sein geberde verstellet fur Abimelech/ der jn von sich treib/ vnd er weggieng. 1. Sam. 21

ICh wil den HERRN loben allezeit / Sein lob sol jmerdar in meinem munde sein.
Meine Seele sol sich rhümen des HERRN/ Das die Elenden hören vnd sich frewen.
Preiset mit mir den HERRN/ Vnd lasst vns mit einander seinen Namen erhöhen.
Da ich den HERRN suchte/ antwortet er mir/ Vnd errettet mich aus aller meiner furcht.
Welche jn ansehen vnd b anlauffen/ Dere angesicht wird nicht zu schanden.
b (Anlauffen) Die sich zu jm dringen vnd gleich vberfallen/ Wie die geilende Frau den Richter/ Luc. 18. Oder wie Wasser daher fliessen mit hauffen vnd stürmen. Denn er hat es gern/ das man suche/ klopffe vnd poltere mit hem on ablassen.
DA dieser Elender rieff / höret der HERR/ Vnd halff jm aus allen seinen nöten.
Der Engel des HERRN lagert sich vmb die her / so jn fürchten / Vnd hilfft jnen aus.
Schmecket vnd sehet / wie freundlich der HERR ist/ Wol dem / der auff jn trawet. Psal. 33. 17.
Fürchtet den HERRN/ jr seine Heiligen/ Denn die jn fürchten / haben keinen mangel.
Die Reichen müssen darben vnd hungern/ Aber die den HERRN suchen / haben keinen mangel an jrgend einem Gut.
KOmet her Kinder/ höret mir zu/ Ich wil euch die furcht des HERRN leren. 1. Pet. 3
Wer ist der gut leben begert? Vnd gerne gute tage hette.
Behüte deine zunge fur bösem/ Vnd deine lippen/ das sie nicht falsch reden. Das ist/ sleuch falsche Lere vnd thu guts/ vnd leide dich.
Las vom bösen vnd thu guts / Suche friede vnd jage jm nach.

Die

Die augen des HERRN sehen auff die Gerechten / Vnd seine ohren auff jr schreien.

Das man nichts mehr von jnen helt.

Das aber des HERRN stehet vber die so böses thun / Das er jr gedechtnis ausrotte von der erden.

WEnn die (Gerechten) schreien / so höret der HERR / Vnd errettet sie aus all jrer not.

Der HERR ist nahe bey denen / die zubrochens hertzens sind / Vnd hilfft denen / die zuschlagen gemüt haben.

Der Gerecht mus viel leiden / Aber der HERR hilfft jm aus dem allen.

Er bewaret jm alle seine gebeine / Das der nicht eins zubrochen wird.

Den Gottlosen wird das vnglück tödten / Vnd die den Gerechten hassen / werden schuld [a] haben.

a deft, Perdentur sont rei.

Der HERR erlöset die seele seiner Knechte / Vnd alle die auff jn trawen / werden keine schuld haben.

XXXV.

Ein Psalm Dauids.

HERR haddere mit meinen Hadderern / Streite wider meine bestreiter.

Ergreiffe den schild vnd woffen / Vnd mache dich auff mir zu helffen.

Zücke den spies / vnd schütze mich wider meine Verfolger / Sprich zu meiner seelen / Ich bin deine Hülffe.

ES müssen sich schemen vnd gehönet werden / die nach meiner seelen stehen / Es müssen zu rück keren vnd zu schanden werden / die mir vbel wollen.

Sie müssen werden wie sprew fur dem winde / Vnd der Engel des HERRN stosse sie weg.

Jr weg müsse finster vnd schlipfferig werden / Vnd der Engel des HERRN verfolge sie.

Denn sie haben mir on vrsach gestellt jr netze zu verderben / Vnd haben on vrsach meiner seelen gruben zugericht.

Er müsse vnuersehens vberfallen werden / Vnd sein netz das er gestellet hat / müsse jn fahen / Vnd müsse drinnen vberfallen werden.

ABer meine Seele müsse sich frewen des HERRN / Vnd frölich sein auff seine hülffe.

Alle meine gebeine müssen sagen / HERR / wer ist dein gleichen? Der du den elenden errettest von dem der jm zu starck ist / vnd den elenden vnd armen von seinen reubern.

Es tretten freuel zeugen auff / Die zeihen mich des ich nicht schüldig bin.

Sie thun mir arges vmb guts / Mich in [b] hertzeleid zu bringen.

b (Hertzeleid) Sterilitatem animæ meæ, id est, Als müste mein Seele verlassen vnd veracht sein / wie ein Widwe oder vnfruchtbare.

JCh aber wenn sie kranck waren / zog einen sack an / Thet mir wehe mit fasten / vnd betet von hertzen stets.

Jch hielt mich / als were es mein freund vnd Bruder / Jch gieng trawrig / wie einer der leide tregt vber seiner mutter.

Sie aber frewen sich vber meinem schaden / vnd rotten sich / Es rotten sich die [c] hinckende wider mich / on meine schuld / sie reissen vnd hören nicht auff.

c (Hinckende) Das ist / die den Bawm auff beiden Achseln tragen dienen Gott / vnd dienen doch auch dem Teufel / 3. Reg. 18.

Mit denen die da heucheln vnd spotten vmb des bauchs willen / Beissen sie jre zeene zusamen vber mich.

HERR / wie lange wiltu zusehen? Errette doch meine seele aus jrem getümel / vnd meine einsame von den jungen Lewen.

Jch wil dir dancken in der grossen Gemeine / Vnd vnter viel Volcks wil ich dich rhümen.

LAs sich nicht vber mich frewen / die mir vnbillich feind sind / Noch mit den augen spotten / die mich on vrsach hassen.

Denn sie trachten schaden zu thun / Vnd suchen falsche sachen wider die Stillen im lande.

(Stillen) die gerne friede hetten.

Vnd sperren jr maul weit auff wider mich vnd sprechen / Da / da / das sehen wir gerne.

HERR du sihests / schweige nicht / HERR sey nicht ferne von mir.

Erwecke dich vnd wache auff zu meinem recht / Vnd zu meiner sache / mein Gott vnd HERR.

HERR mein Gott / richte mich nach deiner gerechtigkeit / Das sie sich vber mich nicht frewen.

Las sie nicht sagen in jrem hertzen / da da / das wolten wir / Las sie nicht sagen / wir haben jn verschlungen.

Sie

Sie müssen sich schemen vnd zu schanden werden / alle die sich meines vbels frewen / Sie müssen mit schand vnd scham gekleidet werden/ die sich wider mich rhümen.

Rhümen vnd frewen müssen sich / die mir gönnen / das ich recht behalte/ vnd jmer sagen/ Der HERR müsse hoch gelobt sein/der seinem knecht wol wil.

Vnd meine zunge sol reden von deiner gerechtigkeit / Vnd dich teglich preisen.

XXXVI.

Ein Psalm Dauids des HERRN knechts / vor zu singen.

(Von grund) Wenn ich gründlich die warheit sagen sol. Denn die gottlosen scheinen als seien sie from vnd heilig/vnd ist doch im grund falsch.

Es ist von grund meines hertzen von der Gottlosen wesen gesprochen/ Das kein Gottes furcht bey jnen ist.

Sie schmücken sich vnternander selbs / das sie jre böse sache fordern / Vnd andere verunglimpfen.

Alle jre lere ist schedlich vnd erlogen/ Sie lassen sich auch nicht weisen/ das sie guts theten.

a (Lager) Das ist/ On auffhören/ rugen nicht.

Sondern sie trachten auff jrem a lager nach schaden / vnd stehen fest auff dem bösen wege / vnd schewen kein arges.

HERR deine güte reicht so weit der himel ist/vnd deine warheit so weit die wolcken gehen.

Das ist/ Fest vñ vnuerstörlich. 1.Tim.4.

Deine gerechtigkeit stehet wie die berge Gottes/vnd dein Recht wie grosse tieffe / HERR du hilffest beide Menschen vnd Vieh.

Wie thewr ist deine güte / Gott / Das menschen kinder vnter dem schatten deiner flügel trawen.

Sie werden truncken von den reichen gütern deines Hauses/Vnd du trenckest sie mit wollust / als mit einem Strom.

Denn bey dir ist die lebendige quelle/ Vnd in deinem liecht sehen wir das b liecht.

b (Liecht) Das ist/trost/ freude.

BReite deine güte vber die / die dich kennen / Vnd deine gerechtigkeit vber die Fromen.

LAs mich nicht von den stoltzen vnter tretten werden / Vnd die hand der gottlosen stürtze mich nicht.

Sondern las sie / die Vbeltheter / da selbst fallen/ Das sie verstossen werden/vnd nicht bleiben mügen.

XXXVII.

Ein Psalm Dauids.

Dieser spruch (Selig sind die Sanfftmütigen/ Denn sie werden das Erdreich besitzen) Ist ein glose vnd auslegung dieses Psalms.

ERzürne dich nicht vber die bösen/ Sey nicht neidisch vber die Vbeltheter.

Denn wie das gras werden sie bald abgehawen/ Vnd wie das grüne kraut werden sie verwelcken.

HOffe auff den HERRN vnd thu guts / Bleibe im lande / vnd neere dich c redlich.

c (Redlich) Mit Gott vnd mit ehren/Das du Gott fürchtest/vnd niemand vnrecht thust.

Habe deine lust am HERRN / Der wird dir geben was dein hertz wündschet.

Befehl dem HERRN deine wege/ vnd hoffe auff jn / Er wirds wol machen.

Vnd wird deine gerechtigkeit erfur bringen / wie das liecht / Vnd dein recht wie den mittag.

Sey stille d dem HERRN/ vnd warte auff jn / Erzürne dich nicht vberden / dem sein mutwille glücklich fort gehet.

d Stille) Harre vnd tobe nicht.

Stehe ab vom zorn/vnd las den grim/ Erzürne dich nicht / das du auch vbel thust.

Denn die bösen werden ausgerottet/ Die aber des HERRN harren/werden das Land erben.

Es ist noch vmb ein kleines / so ist der gottlose nimer / Vnd wenn du nach seiner stete sehen wirst / wird er weg sein.

ABer die elenden werden das Land erben / Vnd lust haben in grossem friede.

DEr Gottlose drewet dem Gerechten/ Vnd beisset seine zeene zusamen vber jn.

Aber der HErr lachet sein/ Denn er sihet/das sein tag komet.

DJe Gottlosen zihen das schwert aus/ vnd spannen jren bogen / Das sie fellen den elenden vnd armen / vnd schlachten die fromen.

Aber

Aber jr schwert wird in jr hertz gehen/ Vnd jr bogen wird zubrechen.
DAs wenige das ein Gerechter hat ist besser / Denn das gros gut vieler gottlosen.
Denn der gottlosen arm wird zubrochen/ Aber der HERR enthelt die gerechten.
DEr HERR kennet die tage der fromen/Vnd jr gut wird ewiglich bleiben.
Sie werden nicht zuschanden in der bösen zeit / Vnd in der thewrung werden sie gnug haben.
Denn die gottlosen werden vmbkomen/vnd die feinde des HERRN/ Wenn sie gleich sind wie eine köstliche Awe/ werden sie doch vergehen/ wie der rauch vergehet.
Der gottlose borget vnd bezalet nicht/ Der gerechte aber ist barmhertzig vnd milde.
Denn seine Gesegneten erben das land/ Aber seine verfluchten werden ausgerottet.
VOn dem HERRN wird solches mans gang gefordert / Vnd hat lust an seinem wege.
Fellet er/ so wird er nicht weggeworffen/ Denn der HERR erhelt jn bey der hand.
ICh bin jung gewesen vnd alt worden/ Vnd hab noch nie gesehen den gerechten verlassen/oder seinen Samen nach brot gehen.
Er ist allezeit barmhertzig vnd leihet gern/ Vnd sein Samen wird gesegnet sein.
LAs vom bösen vnd thu gutes / Vnd bleibe jmerdar.
Denn der HERR hat das recht lieb/ vnd verlesst seine Heiligen nicht/ ewiglich werden sie bewaret / Aber der gottlosen samen wird ausgerottet.
Die gerechten erben das Land / Vnd bleiben ewiglich drinnen.
Der mund des Gerechten redet die weisheit/ Vnd seine zunge leret das recht.
Das gesetz seines Gottes ist in seinem hertzen/ Seine trit gleiten nicht.
Der gottlose lauret auff den gerechten/ Vnd gedenckt jn zu tödten.
Aber der HERR lesst jn nicht in seinen henden/ Vnd verdampt jn nicht/ wenn er verurteilt wird.
HArre auff den HERRN / vnd halt seinen weg/so wird er dich erhöhen/ das du das Land erbest/ Du wirsts sehen/das die gottlosen ausgerottet werden.
Ich hab gesehen einen gottlosen / der war trotzig / Vnd breitet sich aus/ vnd grünet wie ein Lorberbawm.
Da man fur vber gieng/ sihe/ da war er da hin/Ich fragt nach jm / da ward er nirgend funden.
Bleibe from/vnd halt dich recht/Denn solchem wirds zu letzt wol gehen.
DJe vbertretter aber werden vertilget mit einander/ Vnd die gottlosen werden zu letzt ausgerottet.
Aber der HERR hilfft den gerechten/ Der ist jre stercke in der Not.
Vnd der HERR wird jnen beystehen/ vnd wird sie erretten / Er wird sie von den gottlosen erretten/vnd jnen helffen/Denn sie trawen auff jn.

XXXVIII.

Ein Psalm Dauids/ zum Gedechtnis.

(Gedechtnis) Gott loben vnd sich schüldigē/ das ist recht an Gott vnd sich selbs gedencken

HERR straffe mich nicht in deinem zorn/ Vnd züchtige mich nicht in deinem grim.
Denn deine pfeile stecken in mir / Vnd deine hand drücket mich.
Es ist nichts gesundes an meinem leibe fur deinem drewen / Vnd ist kein friede in meinen gebeinen fur meiner sünde.
Denn meine Sünde gehen vber mein heubt/ Wie eine schwere last sind sie mir zu schweer worden.
Meine wunden stincken vnd eitern/ Fur meiner torheit.
Ich gehe krum vnd sehr gebücket/ Den gantzen tag / gehe ich trawrig.
Denn meine lenden verdorren gantz/ Vnd ist nichts gesundes an meinem leibe.
Es ist mit mir gar anders / vnd bin sehr zustossen/ Ich heule fur vnruge meines hertzen.

HERR fur dir ist alle mein begird/ Vnd mein seufftzen ist dir nicht verborgen.

Mein hertz bebet / meine krafft hat mich verlassen/ Vnd das [a] Liecht meiner augen ist nicht bey mir.

Meine lieben vnd freunde stehen gegen mir/ vnd schewen meine plage/ Vnd meine neheſten tretten ferne.

Vnd die mir nach der Seelen stehen/ stellen mir/ Vnd die mir vbel wollen/ reden wie sie schaden thun wollen/ vnd gehen mit eitel listen vmb.

Ich aber mus sein wie ein tauber / vnd nicht hören / Vnd wie ein stum der seinen mund nicht auffthut.

Vnd mus sein wie einer der nicht höret/ Vnd der keine widerrede in seinem munde hat.

Aber ich harre HERR auff dich / Du HERR mein Gott wirsts erhören.

Denn ich dencke / das sie ja sich nicht vber mich frewen / Wenn mein fuss wancket/ würden sie sich hoch rhümen wider mich.

Denn ich bin zu leiden gemacht / Vnd mein schmertzen ist jmer fur mir.

Denn ich zeige meine missethat an/ Vnd sorge fur meine sünde.

Aber meine feinde leben vnd sind mechtig / Die mich vnbillich hassen sind gros.

Vnd die mir arges thun vmb gutes/ setzen sich wider mich/ Darumb das ich ob dem guten halte.

Verlas mich nicht HERR mein Gott/ Sey nicht ferne von mir.

Eile mir bey zu stehen/ HERR meine hülffe.

[a] (Liecht meiner augen) Das ist/ mein angesicht ist nicht liecht vnd frölich/ Sondern sihet sawr/ betrübt vnd finster.

XXXIX.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen/ fur Jeduthun.

ICh habe mir furgesetzt/ ich wil mich hüten / Das ich nicht sündige mit meiner zungen.

Ich wil meinen mund [b] zeumen/ Weil ich mus den gottlosen so fur mir sehen.

Ich bin verstummet vnd still / vnd schweige der [c] freuden / Vnd mus mein leid in mich fressen.

Mein Hertz ist entbrand in meinem leibe/ Vnd wenn ich dran gedencke/ werde ich entzündet / ich rede mit meiner zungen.

[b] (Zeumen) Das ich nicht murre weil es mir so vbel/ vnd den Bösen so wol gehet.

[c] (Der freuden) Es ist mir nicht lecherlich.

ABer HERR [d] lere doch mich/ das ein ende mit mir haben mus/ Vnd mein leben ein ziel hat / vnd ich dauon mus.

Sihe/ meine tage sind einer hand breit bey dir/ vnd mein leben ist wie nichts fur dir/ Wie gar nichts sind alle menschen/ die doch so sicher leben/ Sela.

Sie gehen daher wie ein schemen / vnd machen jnen viel vergeblicher vnruge/ Sie samlen/ vnd wissen nicht wer es kriegen wird.

NV HERR/ wes sol ich mich trösten: Ich hoffe auff dich.

Errette mich von aller meiner sünde/ Vnd las mich nicht den Narren ein spot werden.

Ich wil [e] schweigen vnd meinen mund nicht auffthun/ Du wirsts wol machen.

Wende meine plage von mir/ Denn ich bin verschmacht von der straffe deiner hand.

Wenn du einen züchtigest vmb der sünde willen/ so wird seine schöne verzeret wie von motten / Ah wie gar nichts sind doch alle menschen/ Sela. Psal. 62

HOre mein gebet HERR / vnd vernim mein schreien / vnd schweige nicht vber meinen threnen/ Denn ich bin beide dein Pilgerim / vnd dein bürger / wie alle meine Veter. Ebre. 11.

Las ab von mir/ das ich mich erquicke/ Ehe denn ich hinfare / vnd nicht mehr hie sey.

[d] (Lere) Das ich nicht so sicher lebe/ wie die Gottlosen/ die kein ander leben hoffen. Psal. 90.

[e] (Schweigen) Ich wil sie lassen faren/ vnd nicht murren wider dich.

XL.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen.

ICh harret des HERRN/ Vnd er neiget sich zu mir/ vnd höret mein schreien.

Vnd zoch mich aus der grausamen grube/ vnd aus dem schlam/ Vnd stellet meine füsse auff einen Fels / das ich gewis tretten kan.

Vnd hat mir ein new Lied in meinen mund gegeben / zu loben vnsern Gott/ Das werden viel sehen / vnd den

den HERRN fürchten/ vnd auff jn hoffen.
WOl dem/der seine hoffnung setzt auff den HERRN/ Vnd sich nicht wendet zu den hoffertigen / vnd die mit lügen vmbgehen.
HERR mein Gott / gros sind deine wunder / vnd deine gedancken / die du an vns beweisest / dir ist nichts gleich/ Ich wil sie verkündigen vnd dauon sagen/ wiewol sie nicht zu zelen sind.
Ebre.10 Opffer vnd Speisopffer gefallen dir nicht/ Aber die ohren hastu mir auffgethan / Du wilt weder Brandopffer noch Sündopffer.
Da sprach ich/ sihe/ ich kome / Im buch ist von mir geschrieben.
Deinen willen/ mein Gott/ thue ich gerne/ Vnd dein Gesetz hab ich in meinem hertzen.
ICh wil predigen die gerechtigkeit in der grossen gemeine / Sihe / ich wil mir meinen mund nicht stopffen lassen / HERR/ das weissestu.
DEine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem hertzen / von deiner warheit vnd von deinem heil rede ich / Ich verhele deine güte vnd trewe nicht/ fur der grossen gemeine.
DV aber HERR/ woltest deine barmhertzigkeit von mir nicht wenden/ Las deine güte vnd trewe allwege mich behüten.
Denn es hat mich vmbgeben leiden one zal/ Es haben mich meine sünde ergriffen/ das ich nicht a sehen kan / Jr ist mehr denn har auff meinem heubt / Vnd mein hertz hat mich verlassen.
a (Sehen) Das mir das gesicht vergehet/ fur grossem wehe
Las dirs gefallen HERR / das du mich errettest / Eile HERR mir zu helffen.
Schemen müssen sich vnd zuschanden werden / die mir nach meiner seelen stehen / das sie die vmbbringen / Zurück müssen sie fallen/ vnd zu schanden werden/ die mir vbels gönnen.
Sie müssen in jrer schande erschrecken/ Die vber mich schreien/ Da/ da.
ES müssen sich frewen vnd frölich sein/ alle die nach dir fragen/ Vnd die dein Heil lieben/ müssen sagen allwege/ der HERR sey hoch gelobt.
Denn ich bin arm vnd elend/ der HERR aber sorget fur mich / Du bist mein Helffer vnd Erretter / mein Gott verzeuch nicht.

XLI.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen.

WOl dem/ der sich des dürfftigen annimpt / Den wird der HERR erretten zur bösen zeit.
Der HERR wird jn bewaren / vnd beim leben erhalten / vnd jm lassen wolgehen auff erden / Vnd nicht geben in seiner Feinde willen.
Der HERR wird jn erquicken auff seinem siechbette/ Du hilffest jm von aller seiner kranckheit.
ICh sprach / HERR sey mir gnedig/ heile meine seele/ Denn ich hab an dir gesündigt.
Meine Feinde reden arges wider mich / Wenn wird er sterben / vnd sein name vergehen?
Sie komen das sie schawen / vnd meinens doch nicht von hertzen / Sondern suchen etwas / das sie lestern mügen/ gehen hin vnd tragens aus.
Alle die mich hassen / rawnen mit einander wider mich/ Vnd dencken böses vber mich.
Sie haben ein Bubenstück vber mich beschlossen/ Wenn er ligt/ sol er nicht wider auffstehen.
Auch mein Freund / dem ich mich vertrawete / Der mein brot ass / trit mich vnter die füsse.
DV aber HERR sey mir gnedig/ vnd hilff mir auff/ So wil ich sie bezalen.
Da bey mercke ich/ das du gefallen an mir hast/ Das mein Feind vber mich nicht jauchzen wird.
Mich aber erheltestu vmb meiner frömkeit willen/ Vnd stellest mich fur dein angesicht ewiglich.
GElobet/ sey der HERR der Gott Jsrael / Von nu an bis in ewigkeit/ Amen/ Amen.

XLII.

Ein vnterweisung der kinder Korah/ vor zu singen.

WIe der Hirsch schreiet nach frischem wasser/ So schreiet meine Seele Gott zu dir.

Meine seele dürstet nach Gott/ nach dem lebendigen Gott/ Wenn werde ich dahin komen/ das ich [a] Gottes angesicht schawe?

Meine threne sind meine speise tag vnd nacht/ weil man teglich zu mir sagt/ Wo ist nu dein Gott?

Wenn ich denn des innen werde/ so schütte ich mein hertz heraus bey mir selbs/ Denn ich wolt gerne hin gehen mit dem hauffen/ vnd mit jnen wallen zum hause Gottes/ mit frolocken vnd dancken/ vnter dem hauffen die da feiren.

WAs betrübestu dich meine seele/ vnd bist so vnrügig in mir? harre auff Gott/ Denn ich werde jm noch dancken/ das er mir hilfft mit seinem [b] Angesicht.

Mein Gott/ betrübt ist meine Seele in mir/ Darumb gedencke ich an dich im [c] lande am Jordan vnd Hermonim/ auff dem kleinen berge.

Deine [d] Flut rauschen daher/ das hie eine tieffe/ vnd da eine tieffe brausen/ Alle deine wasserwogen vnd wellen gehen vber mich.

Der HERR hat des tages verheissen seine güte/ Vnd des nachts singe ich jm/ vnd bete zu Gott meines lebens.

ICh sage zu Gott meinem Fels/ warumb hastu mein vergessen? Warumb mus ich so trawrig gehen/ wenn mein Feind mich drenget?

Es ist als ein mord in meinen beinen/ das mich meine Feinde schmehen/ Wenn sie teglich zu mir sagen/ Wo ist nu dein Gott?

WAs betrübestu dich meine seele/ vnd bist so vnrügig in mir? harre auff Gott/ Denn ich werde jm noch dancken/ das er meines [e] angesichts hülffe vnd mein Gott ist.

a Da Gott wonet/ als im Tempel vnd wo sein Wort ist.

b Ist sein erkentnis vnd gegenwertigkeit durchs Wort vnd Glauben.

c Das ist/ im Jüdischen lande/ welches er so nennet/ weil der Jordan drinnen fleusst/ als das Landwasser/ vnd Hermonim die grossen Berge drumb sind/ Gegen welche der berg Zion klein ist.

d (Flut) Gleich wie im Roten meer den Egyptern geschach.

e Meines angesichts) Das ist/ Er wird mein angesicht nicht lassen zuschanden werden. Vt sup. Psal. 24 Sondern mich frölich lassen erhöret sein.

XLIII.

RIchte mich Gott/ vnd füre mir meine sache wider das vnheilige Volck/ Vnd errette mich von den falschen vnd bösen leuten.

Denn du bist der Gott meiner stercke/ warumb verstössestu mich? Warumb lessestu mich so trawrig gehen/ wenn mich mein Feind drenget?

SEnde dein liecht vnd deine warheit/ das sie mich leiten/ Vnd bringen zu deinem heiligen Berg/ vnd zu deiner Wonunge.

Das ich hinein gehe zum altar Gottes/ zu dem Gott/ der meine freude vnd wonne ist/ Vnd dir Gott auff der Harffen dancke/ mein Gott.

WAs betrübtestu dich meine seele/ vnd bist so vnrügig in mir? harre auff Gott/ Denn ich werde jm noch dancken/ das er meines angesichts hülffe vnd mein Gott ist.

XLIIII.

Ein vnterweisung der kinder Korah/ vor zu singen.

GOtt wir habens mit vnsern ohren gehöret/ vnser Veter habens vns erzelet/ Was du gethan hast/ zu jren zeiten vor alters.

Du hast mit deiner hand die Heiden vertrieben/ Aber sie hastu eingesetzt/ Du hast die Völcker verderbet/ Aber sie hastu ausgebreitet.

Denn sie haben das Land nicht eingenomen durch jr schwert/ vnd jr arm halff jnen nicht/ Sondern deine rechte/ dein arm/ vnd das Liecht deines angesichts/ Denn du hattest wolgefallen an jnen.

GOtt/ du bist derselbe mein König/ Der du Jacob hülffe verheissest.

Durch dich wollen wir vnsere Feinde zerstossen/ In deinem Namen wollen wir vntertretten die sich wider vns setzen.

Denn ich verlasse mich nicht auff meinen bogen/ Vnd mein schwert kan mir nicht helffen.

Sondern du hilffest vns von vnsern Feinden/ Vnd machest zu schanden die vns hassen.

WIr

WIr wollen teglich rhümen von Gott / Vnd deinem Namen dancken ewiglich / Sela.

WArumb verstössestu vns denn nu / vnd lessest vns zu schanden werden? Vnd zeuchst nicht aus vnter vnserm Heer?

Du lessest vns fliehen vor vnserm feind / Das vns berauben die vns hassen.

Du lessest vns aufffressen wie schafe / Vnd zerstrewest vns vnter die Heiden.

Du verkeuffest dein Volck vmb sonst / Vnd nimpst nichts drumb.

Du machest vns zur schmach vnsern nachbarn / Zum spot vnd hohn / denen die vmb vns her sind.

Du machest vns zum Beyspiel vnter den Heiden / Vnd das die Völcker das heubt vber vns schütteln.

Teglich ist meine schmach fur mir / Vnd mein anditz ist voller schande.

Das ich die schender vnd lesterer hören / Vnd die feinde vnd rachgirigen sehen mus.

DIs alles ist vber vns komen / vnd haben doch dein nicht vergessen / Noch vntrewlich in deinem bund gehandelt.

Vnser hertz ist nicht abgefallen / Noch vnser gang gewichen von deinem wege.

Das du vns so zurschlegest vnter den a Drachen / Vnd bedeckest vns mit finsternis.

a (Drachen) Das ist den giffigen Tyranne. Vnd finsternis heisst vnglück.

WEnn wir des namens vnsers Gottes vergessen hetten / Vnd vnser hende auffgehaben zum frembden Gott.

Das möchte Gott wol finden / Nu kennet er ja vnsers hertzen grund.

Rom. 8 (Denen willen) Nicht vmb vnsern willen / sondern dein Wort verfolgen sie in vns.

DEnn wir werden ja vmb deinen willen teglich erwürget / Vnd sind geachtet wie schlachtschafe.

ERwecke dich HERR / Warumb schleffestu? Wache auff / vnd verstosse vns nicht so gar.

Warumb verbirgestu dein anditz / Vergissest vnsers elends vnd drangs?

Denn vnser Seele ist gebeuget zur erden / Vnser bauch klebt am erdboden.

MAche dich auff / hilff vns / Vnd erlösse vns / vmb deiner Güte willen.

XLV.

Ein Brautlied vnd vnterweisung der kinder Korah / Von den Rosen vor zu singen.

MEin hertz tichtet ein feines lied / Ich wil singen von einem Könige / Meine zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

DV bist der schönest vnter den Menschen kindern / Holdselig sind deine lippen / Darumb segenet dich Gott ewiglich.

Gürte dein schwert an deine seiten / du Helt / Vnd schmücke dich schön.

Es müsse dir gelingen in deinem schmuck / Zeuch einher der warheit zu gut / vnd die elenden bey recht zu behalten / So wird deine rechte hand wunder beweisen.

SCharff sind deine pfeile / das die Völcker fur dir niderfallen / Mitten vnter den feinden des Königes.

Gott dein stuel bleibt jmer vnd ewig / Das Scepter deines Reichs ist ein gerade Scepter.

Du liebest gerechtigkeit / vnd hassest gottlos wesen / Darumb hat dich Gott / dein Gott / gesalbet mit freudenöle / mehr denn deine gesellen.

DEine Kleider sind eitel Myrrhen / Aloes vnd b Kezia / Wenn du aus den elffenbeinen pallasten daher trittest / in deiner schönen Pracht.

b Was Kezia sey / weis ich nicht. Etliche nennens Kasia / Es mus ein wurtzel sein die wol reucht / vnd Kleider wol helt.

IN deinem schmuck gehen der Könige töchter / Die Braut stehet zu deiner rechten in eitel köstlichem golde.

HOre Tochter / schaw drauff / vnd neige deine ohren / Vergis deines volcks / vnd deines Vaters haus.

So wird der König lust an deiner schöne haben / Denn er ist dein HERR / vnd solt jn anbeten.

Die tochter c Zor wird mit geschenck da sein / Die reichen im Volck werden fur dir flehen.

c (Zor) Heisst die stad Tyrus. Er nenner aber die stad Tyrus die zu der zeit die reichste vnd berhümeste stad war. Als solt er sagen / Auch die reichsten in der welt werden Christum ehre.

Des Königes tochter ist gantz herrlich d inwendig / Sie ist mit gülden stücken gekleidet.

d Gleich wie im Frawen zimer alles eitel gold vnd seiden ist.

Man füret sie in gestickten Kleidern zum Könige / Vnd jre Gespielen /

die Jungfrawen/ die jr nach gehen/ fürt man [a] zu dir.

a (Als zum tantze oder freuden.)

Man füret sie mit freuden vnd wonne/ Vnd gehen in des Königs pallast.

AN stat deiner Veter wirstu Kinder kriegen/ Die wirstu zu Fürsten setzen in aller welt.

ICh wil deines namens gedencken von Kind zu kinds kind / Darumb werden dir dancken die Völcker jmer vnd ewiglich.

XLVI.

Ein Lied der kinder Korah/ von der Jugent/ vor zu singen.

GOtt ist vnser zuuersicht vnd stercke/ Eine hülffe in den grossen nöten / die vns troffen haben.

Darumb fürchten wir vns nicht/ wenn gleich die Welt vntergienge/ Vnd die berge mitten ins Meer suncken.

Wenn gleich das Meer wütet vnd wallet/ Vnd von seinem vngestüm die berge einfielen / Sela.

DEnnoch sol die stad Gottes fein lustig bleiben/ mit jren Brünlin/ da die heiligen wonungen des Höhesten sind.

Gott ist bey jr drinnen/ Darumb wird sie wol bleiben/ Gott hilfft jr früe.

DIe Heiden müssen verzagen/ vnd die Königreiche fallen / Das erdreich mus vergehen / wenn er sich [b] hören lesst.

b (Hören) Das ist/ wenn er donnert.

Der HERR Zebaoth ist mit vns/ Der Gott Jacob ist vnser schutz/ Sela.

KOmet her / vnd schawet die werck des HERRN/ Der auff erden solch zerstören anrichtet.

Der den kriegen steuret in aller Welt/ Der bogen zubricht / spies zuschlegt vnd wagen mit fewr verbrent.

Seid stille/ vnd erkennet/ das ich Gott bin/ Ich wil ehre einlegen vnter den Heiden / Ich wil ehre einlegen auff erden.

Der HERR Zebaoth ist mit vns/ Der Gott Jacob ist vnser schutz/ Sela.

XLVII.

Ein Psalm/ vor zu singen/ der kinder Korah.

FRolocket mit henden alle Völcker/ Vnd jauchzet Gott mit frölichem schall.

DEnn der HERR der Allerhöhest ist erschrecklich/ Ein grosser König auff dem gantzen erdboden.

Er wird die völcker vnter vns zwingen/ Vnd die leute vnter vnsere füsse.

Er erwelet vns zum Erbteil/ Die herrligkeit Jacob/ den er liebet/ Sela.

GOtt feret auff mit jauchzen/ Vnd der HERR mit heller posaunen.

Lobsinget/ lobsinget Gott / Lobsinget/ lobsinget vnserm Könige.

DEnn Gott ist König auff dem gantzen erdboden / Lobsinget jm [c] klüglich.

c (Klüglich) Das man im predigen das Wort mit vleis handele/ vnd drauff bleibe/ nicht einhin schreie vnd plaudere/ wie die wilden / wüsten Schreier vnd Speier/ vnd freche Prediger/ die da reden was sie dünckt.

Gott ist König vber die Heiden/ Gott sitzt auff seinem heiligen stuel.

DIe Fürsten vnter den völckern sind versamlet zu eim Volck dem Gott Abraham/ Denn Gott ist sehr erhöhet [d] bey den Schilden auff erden.

d (Es müssen Fürsten auch Christen sein so hie genant werden Schilden auff erden.)

XLVIII.

Ein Psalmlied der kinder Korah.

GRos ist der HERR vnd hoch berümet/ In der stad vnsers Gottes/ auff seinem heiligen berge.

DEr berg Zion ist wie ein klein Zweiglin/ des sich das gantze land tröstet/ An der seiten gegen mitternacht ligt die stad des grossen Königs.

Gott ist in jren pallasten bekand / Das er der schutz sey.

DEnn sihe / [e] Könige sind versamlet/ Vnd mit einander fur vber gezogen.

e (Könige) Das ist / Könige haben fur dieser Stad müssen erschrecken/ vnd offt mit schanden davon zihen.

Sie haben sich verwundert / da sie solchs sahen/ Sie haben sich entsetzt/ vnd sind gestürtzt.

Zittern ist sie daselbs ankomen / Angst wie einer Gebererin.

DU zubrichst schiff im Meer / Durch den Ostwind.

Wie wir gehöret haben/ so sehen wirs an der Stad des HERRN Zebaoth / an der stad vnsers Gottes/ Gott erhelt dieselbige ewiglich/ Sela.

GOtt

Gott wir warten deiner güte / In deinem Tempel.
Gott / wie dein name / so ist auch dein Rhum / bis an der Welt ende / Deine Rechte ist voller gerechtigkeit.
Es frewe sich der berg Zion / vnd die töchter Juda seien frölich / Vmb deiner Rechte willen.
Machet euch vmb Zion vnd vmbfahet sie / Zelet jre thürne.
Leget vleis an jre Mauren / vnd erhöhet jre pallast / Auff das man dauon [a] verkündige bey den nachkomen.
Das dieser Gott sey vnser Gott jmer vnd ewiglich / Er füret vns wie die [b] Jugent.

a (Verkundige) Das ist / predigen müge Gottes wort.
b (Jugent) Das ist / gnedig lich vnd sanfft durchs wort der gnaden / wie Vater vnd mutter ein Kind auffziehen / nicht wie Hencker oder Stockmeister durch Gesetz treiben vnd würgen.

XLIX.

Ein Psalmlied der kinder Korah vor zu singen.

HOret zu alle völcker / Mercket auff alle / die in dieser zeit leben.
Beide gemein Man vnd Herrn / Beide reich vnd arm mit einander.
Mein mund sol von weisheit reden / Vnd mein hertz von verstand sagen.
Wir wollen einen guten Spruch hören / Vnd ein fein geticht auff der Harffen spielen.
WArumb solt ich mich fürchten in bösen tagen / Wenn mich die missethat meiner Vntertretter vmbgibt?
Die sich verlassen auff jr gut / Vnd trotzen auff jren grossen reichthum.
KAn doch ein Bruder niemand erlösen / Noch Gotte jemand versünen.
Denn es kostet zuviel jre seele zu erlösen / Das ers muslassen anstehen ewiglich
Ob er gleich auch [c] lange lebet / Vnd die grube nicht sihet.
Denn man wird sehen / das solche Weisen doch sterben / So wol als die thoren vnd narren vmbkomen / vnd müssen jr gut andern lassen.
DAs ist jr hertz / das [d] jre heuser wehren jmerdar / Jre wonunge bleiben fur vnd fur / vnd haben grosse ehre auff erden.
Dennoch können sie nicht bleiben in solcher [e] wirde / Sondern müssen dauon wie ein vieh.
Dis jr thun ist eitel torheit / Noch lobens jre nachkomen mit jrem munde / Sela.
Sie ligen in der Helle wie schafe / der tod naget sie / Aber die fromen werden gar bald vber sie herrschen / vnd jr trotz mus vergehen / in der Helle müssen sie bleiben.
ABer Gott wird meine seele erlösen aus der Hellen gewalt / Denn er hat mich angenomen / Sela.
LAs dichs nicht jrren / ob einer reich wird / Ob die herrligkeit seines hauses gros wird.
Denn er wird nichts in seinem sterben mit nemen / Vnd seine herrligkeit wird jm nicht nach faren.
Sondern er tröstet sich dieses guten [f] lebens / Vnd preisets / wenn einer nach guten tagen trachtet.
So faren sie jren Vetern nach / Vnd sehen das Liecht nimer mehr.
KVrtz / wenn ein Mensch in der wirde ist / vnd hat keinen verstand / So feret er dauon wie ein Vieh.

c (Lange lebet) Hat gut? mit / denckt nimer an tod.
d (Jre Heuser) Das ist / Jr geschlecht / Kinder / Gesind etc.
e (Wirde) Das ist / gut vnd ehre.
f (Lebens) Das ist / Er helt dauon / das man hie gnug habe vnd prange.

L.

Ein Psalm Assaph.

GOtt der HERR / der mechtige redet / Vnd ruffet von der Welt auffgang der sonnen bis zu nidergang.
Aus Zion bricht an / Der schöne glantz Gottes.
Vnser Gott komet vnd schweiget nicht / Fressend fewer gehet vor jm her / vnd vmb jn her ein gros wetter.
Er ruffet Himel vnd erden / Das er sein volcks richte.
Versamlet mir meine Heiligen / Die den bund mehr achten / denn opffer.
Vnd die Himel werden seine gerechtigkeit verkündigen / Denn Gott ist richter / Sela.
HOre mein volck / las mich reden / Israel las mich vnter dir zeugen / Ich Gott bin dein Gott.
DEines Opffers halben straffe ich dich nicht / Sind doch deine brandopffer sonst jmer fur mir.
Ich wil nicht von deinem Hause Farren nemen / Noch Böcke aus deinen stellen.
Denn alle Thier im walde sind mein /

g (Richte) Regiere / helffe / rette von dem Teufel / Menschen / Tod / Sünden etc.

vnd Vieh auff den bergen da sie bey tausenten gehen.
Ich kenne alles gevögel auff den bergen/ Vnd allerley thier auff dem felde ist fur mir.
Wo mich hungerte/ wolt ich dir nicht dauon sagen/ Denn der erdboden ist mein/ vnd alles was drinnen ist.
Meinstu das ich ochsenfleisch essen wölle / oder Bocksblut trincken?
Opffere Gott danck/ Vnd bezale dem Höhesten deine gelübde.
Vnd ruff mich an in der not / So wil ich dich erretten / so soltu mich preisen.

(Gelübde) Das du jm gelobet hast/ Er solle dein Gott sein/ im ersten Gebot.

ABer zum Gottlosen spricht Gott/ Was verkündigestu meine rechte/ Vnd nimest meinen Bund in deinen mund?
So du doch zucht hassest / Vnd wirffest meine Wort hinder dich.
Wenn du einen Dieb sihest / so leuffestu mit jm/ Vnd hast gemeinschafft mit den Ehebrechern.
Dein maul lessestu böses reden/ Vnd deine zunge treibet falscheit.
Du sitzest vnd redest wider deinen bruder/ Deiner mutter son verleumbdestu.
Das thustu/ vnd ich schweige / da meinestu/ ich werde sein gleich wie du/ Aber ich wil dich straffen / vnd wil dirs vnter augen stellen.
MErcket doch das/ die jr Gottes vergesset/ Das ich nicht ein mal hinreisse/ vnd sey kein retter mehr da.
WEr danckopffert / der preiset mich/ Vnd da ist der weg/ das ich jm zeige das Heil Gottes.

LI.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen / da der Prophet Nathan zu jm kam/ als er war zu BathSaba eingangen.

GOtt sey mir gnedig/ nach deiner güte/ Vnd tilge meine sünde/ nach deiner grossen barmhertzigkeit.
Wassche mich wol von meiner missethat/ Vnd reinige mich von meiner sünde.
Denn ich erkenne meine missethat/ Vnd meine sünde ist jmer fur mir.
An dir allein hab ich gesündigt / Vnd vbel fur dir gethan / Auff das du recht behaltest in deinen worten/ Vnd rein bleibest/ wenn du gerichtet wirst. Rom. 3
Sihe/ ich bin aus sündlichem samen gezeuget/ Vnd meine mutter hat mich in sünden empfangen.
Sihe/ du hast lust zu der warheit die im verborgen ligt / Du lessest mich wissen die heimliche weisheit.
[a] Entsündige mich mit Isopen/ das ich rein werde / Wassche mich / das ich schnee weis werde.

a (Entsündige) Das ist/ Absolutre mich / vnd sprich mich los. Wie vor zeiten im Gesetz durch sprengen mit Isopen bedeutet ward.

Las mich hören freude vnd wonne/ Das die gebeine frölich werden / die du zeschlagen hast.
Verbirge dein andlitz von meinen sünden/ Vnd tilge alle meine missethat.
SChaffe in mir Gott ein rein hertz/ Vnd gib mir einen newen [b] gewissen Geist.

b (Gewissen) Das ist/ Ein Geist der im Glauben on zweifel vnd der sachen gewis ist/ vñ sich nicht irren noch bewegen lest/ von mancherley wahn / gedancken/ leren etc. Als die Dönckeler/ Swarmeler sind.

Verwirff mich nicht von deinem angesichte/ Vnd nim deinen heiligen Geist nicht von mir.
Tröste mich wider mit deiner Hülffe/ Vnd der freidige Geist enthalte mich.
DEnn ich wil die Vbertretter deine Wege leren / Das sich die sünder zu dir bekeren.
ERrette mich von den [c] blutschulden Gott/ der du mein Gott vnd Heiland bist/ Das meine zunge deine gerechtigkeit rhüme.

c (Blutschulden) Das ist/ Von der schuld/ da mit ich den tod verdienet habe/ Wie wir alle sind fur Gott.

HERR / thu meine lippen auff / Das mein mund deinen rhum verkündige.
DEnn du hast nicht lust zum Opffer/ ich wolt dir es sonst wol geben/ Vnd Brandopffer gefallen dir nicht.
Die opffer die Gott gefallen / sind ein geengster geist / Ein geengstes vnd zuschlagen hertz wirstu Gott nicht verachten.
Thu wol an Zion nach deiner gnade/ Bawe die mauren zu Jerusalem.
Denn werden dir gefallen die Opffer der gerechtigkeit / die Brandopffer vnd gantzen opffer/ Denn wird man Farren auff deinen Altar opffern.

LII.

Ein

1.Reg.21 Ein vnterweisung Dauids vor zu singen / Da Doeg der Edomiter kam/ vnd saget Saul an / vnd sprach/ David ist in Abimelechs haus komen.

WAs trotzestu denn/du Tyran / das du kanst [a] schaden thun? So doch Gottes güte noch teglich wehret.

a (Schaden) Das du andern vnglück zurichtest vnd schaden thust?

Deine zunge trachtet nach schaden/Vnd schneit mit lügen/ wie ein scharff Schermesser.

Du redest lieber böses denn guts/ Vnd falsch denn recht/Sela.

Du redest gern alles was zu verderben dienet/Mit falscher zungen.

Darumb wird dich Gott auch [b] gantz vnd gar zerstören / vnd zuschlagen/ Vnd aus der Hütten reissen / vnd aus dem lande der lebendigen ausrotten/Sela.

b (Gantz) Vier plagen erzelet er/Das er sol kein haus/ kein gut behalten/Dazu in keiner Stad/ in keinem lande bleiben.

VNd die Gerechten werdens sehen/ vnd sich fürchten/ Vnd werden sein lachen.

Sihe/Das ist der man/der Gott nicht fur seinen trost helt / Sondern verlies sich auff seinen grossen reichthum/vnd war mechtig schaden zuthun.

ICh aber werde bleiben wie ein grüner Olebawm im hause Gottes/ Verlasse mich auff Gottes güte jmer vnd ewiglich.

ICh dancke dir ewiglich / denn du kansts wol machen / vnd wil harren auff deinen Namen/Denn deine Heiligen haben freude dran.

LIII.

Ein vnterweisung Dauids/im Chor vmb einander vor zu singen.

Psal.14. DIe Thoren sprechen in jrem hertzen/es ist kein Gott / Sie tügen nichts vnd sind ein grewel worden in jrem bösen wesen / Da ist keiner der guts thut.

GOtt schawet von Himel auff der Menschen kinder/Das er sehe/ ob jemand klug sey/der nach Gott frage.

Rom.3 Aber sie sind alle abgefallen / vnd allesampt vntüchtig / Da ist keiner der gutes thue/auch nicht einer.

WOllen denn die vbeltheter jnen nicht sagen lassen? Die mein volck fressen/ das sie sich neeren / Gott ruffen sie nicht an.

Da fürchten sie sich aber / da nicht zu fürchten ist/ Denn Gott zurstrewet die gebeine der [c] Treiber/ Du machst sie zu schanden/denn Gott verschmehet sie.

c (Treiber) Das sind die/ so mit gesetzen vñ gewalt die Leute wollen from machen/ in eigē wercken/ Wie die Heubtleute das Kriegs volck traben.

AH das die hülffe aus Zion vber Israel keme/vnd Gott sein gefangen volck erlösete/So würde sich Jacob frewen/vnd Israel frölich sein.

LIIII.

Ein vnterweisung Dauids/vor zu singen auff seitenspielen/Da die von Siph kamen/vnd sprachen zu Saul/ David hat sich bey vns verborgen. 1.Reg.23.26

HIlff mir Gott durch deinen Namen / Vnd schaffe mir Recht durch deine gewalt.

Gott erhöre mein gebet/ Vernim die rede meines mundes.

Denn stoltze setzen sich wider mich/vnd trotzige stehen mir nach meiner seele/ Vnd haben Gott nicht fur augen/ Sela.

SIhe/Gott stehet mir bey/Der HERR erhelt meine seele.

Er wird die bosheit meinen feinden bezalen/Verstöre sie durch deine trew.

So wil ich dir ein freudenopffer thun/ vnd deinem Namen HERR dancken/Das er so tröstlich ist.

Denn du errettest mich aus aller meiner not/ Das mein auge an meinen Feinden lust sihet.

LV.

Ein vnterweisung Dauids/ vor zu singen auff Seitenspielen.

GOtt höre mein gebet/ vnd verbirge dich nicht fur meinem flehen/ Merck auff mich/vnd erhöre mich/wie ich so kleglich zage vnd heule.

Das

Das der Feind so schreiet / vnd der gottlose so drenget / Denn sie wollen mir einen tück beweisen / vnd sind mir hefftig gram.

Mein hertz engstet sich in meinem leibe / Vnd des todes furcht ist auff mich gefallen.

Furcht vnd zittern ist mich ankomen / Vnd grawen hat mich vberfallen.

ICh sprach / O hette ich flügel wie tauben / Das ich flöge / vnd etwa bliebe.

Sihe / so wolt ich mich ferne weg machen / Vnd in der wüsten bleiben / Sela.

Ich wolt eilen / das ich entrünne / Fur dem sturmwind vnd wetter.

MAche jre zunge vneins HERR / vnd las sie vntergehen / Denn ich sehe freuel vnd hadder in der Stad.

Solchs gehet tag vnd nacht vmb vnd vmb in jrer mauren / Es ist [a] mühe vnd erbeit drinnen.

[a] (Mühe vnd erbeit) Das ist / eitel boshett / damit sie sich vnd andere beschweren.

Schaden thun regiert drinnen / Liegen vnd triegen lesst nicht von jrer gassen.

WEnn mich doch mein Feind schendet / wolt ichs leiden / Vnd wenn mich mein hasser pochet / wolt ich mich vor jm verbergen.

Du aber bist mein geselle / Mein pfleger vnd mein verwandter. Judas.

Die wir freundlich mit einander waren vnter vns / Wir wandelten im hause Gottes zu hauffen.

DEr tod vbereile sie / vnd müssen lebendig in die Helle faren / Denn es ist eitel bosheit vnter jrem hauffen.

ICh aber wil zu Gott ruffen / Vnd der HERR wird mir helffen.

Des abends / morgens vnd mittags wil ich klagen vnd heulen / So wird er mein stim hören.

ER erlöset meine seele von denen / die an mich wollen / vnd schafft jr ruge / Denn jr ist viel wider mich.

Gott wird hören vnd sie demütigen / der allweg bleibt / Sela / Denn sie werden nicht anders / vnd fürchten Gott nicht.

Denn sie legen jre hende an seine friedsamen / Vnd entheiligen seinen Bund.

Jr mund ist gletter denn Butter / vnd haben doch krieg im sinn / Jre wort sind gelinder denn öle / vnd sind doch blosse schwerter.

WJrff dein anligen auff den HERRN / der wird dich versorgen / Vnd wird den Gerechten nicht ewiglich in vnruge lassen. Matth.6 Luc.12 1.Pet.5.

Aber Gott du wirst sie hiuntern stossen in die tieffe gruben / Die blutgirigen vnd falschen werden jr [b] leben nicht zur helffte bringen / Ich aber hoffe auff dich.

[b] Leben) Was sie fur haben noch zuthun bey jrem leben.

LVI.

Ein gülden kleinod Dauids / von der stummen Tauben / vnter den frembden / da jn die Philister griffen zu Gath. 1.Reg.21. David musste wie eine Taube stum sein / Das ist / still schweigen / vnd König Saul nicht verklagen vnter den Philisten.

GOtt sey mir gnedig / Denn menschen wollen mich versencken / teglich streiten sie vnd engsten mich.

Meine Feinde versencken mich teglich / Denn viel streiten wider mich stoltziglich. Sauls hoffgesinde verjaget mich ins elend / vnd muss jmer in der flucht leben.

Wenn ich mich fürchte / So hoffe ich auff dich.

ICh wil Gottes wort rhümen / Auff Gott wil ich hoffen / vnd mich nicht fürchten / Was solt mir fleisch thun? Josu.1 Psalm.18 Ebre.13.

Teglich fechten sie meine wort an / All jre gedancken sind / das sie mir vbel thun.

Sie halten zu hauff vnd lauren / Vnd haben acht auff meine fersen / wie sie meine seele erhasschen.

Was sie böses thun / das ist schon vergeben / Gott stosse solche Leute on alle gnade hinunter. Was sie thun / das ist Ablas.

Zele meine flucht / fasse meine threnen in deinen sack / On zweifel du [c] zelest sie. [c] (Du zelest sie) Du weissest wie viel der ist / vnd vergissest sie nicht.

Denn werden sich meine Feinde müssen zu rück keren / Wenn ich ruffe / so werde ich inne / das du mein Gott bist.

ICh wil rhümen Gottes wort / Ich wil rhümen des HERRN wort.

Auff Gott hoffe ich / vnd furcht mich nicht / Was können mir die Menschen thun? Psal.118

Ich hab dir Gott gelobt / Das ich dir dancken wil.

Denn

Denn du hast meine seele vom tode errettet/meine füsse vom gleiten / Das ich wandeln mag fur Gott im liecht der lebendigen.

LVII.

1.Reg.22.24. Ein gülden kleinod Dauids/vor zu singen (Das er nicht vmbkeme) da er fur Saul flohe in die Höle.

SEy mir gnedig Gott / sey mir gnedig/ denn auff dich trawet meine seele / Vnd vnter dem schatten deiner flügel habe ich zuflucht / bis das das [a] vnglück fur vber gehe.

a (Vnglück) Schade/leid/ das sie mir thun.

Ich ruffe zu Gott dem Allerhöhesten/ Zu Gott/der meines jamers ein ende macht.

Er sendet vom Himel vnd hilfft mir von der schmach meines Versenckers/Sela/ Gott sendet seine güte vnd trewe.

Ich lige mit meiner seelen vnter den Lewen / Die Menschen kinder sind flammen/jre zeene sind spies vnd pfeile/vnd jre zunge scharffe schwerter.

ERhebe dich Gott vber den Himel/ Vnd deine ehre vber alle welt.

Sie stellen meinem gange netze/ vnd drücken meine seele nider / Sie graben fur mir eine gruben / vnd fallen selbs drein/ Sela.

MEin hertz ist bereit / Gott / mein hertz ist bereit / Das ich singe vnd lobe.

Wach auff meine [b] Ehre / wach auff Psalter vnd Harffe / Früe wil ich auffwachen.

b (Ehre) Das ist mein Psalter vnd lied/ da ich Gott mit ehre.

HERR ich wil dir dancken vnter den Völckern/ Ich wil dir lobsingen vnter den Leuten.

Denn deine güte ist so weit der Himel ist/Vnd deine Warheit so weit die wolcken gehen.

Erhebe dich Gott vber den Himel/ Vnd deine Ehre vber alle welt.

LVIII.

Ein gülden kleinod Dauids/ vor zu singen/das er nicht vmbkeme.

SEid jr denn stum/ das jr nicht reden wolt was recht ist/ Vnd richten was gleich ist/jr Menschen kinder?

Ja mutwillig thut jr vnrecht im lande / Vnd gehet stracks durch mit ewren henden zu freueln.

Die Gottlosen sind verkeret von [c] mutterleib an / Die Lügener jrren von mutterleib an.

c (Mutterlab) Das ist/ Art ist nicht gut/vnd lesst von art nicht.

Jr wüten ist gleich wie das wüten einer Schlangen/Wie eine taube Otter/die jr ohr zustopfft.

Das sie nicht höre die stimme des zeuberers/Des beschwerers/der wol beschweren kan.

GOtt zubrich jre zeene in jrem maul/ Zerstosse HERR die backen zeene der jungen Lewen.

SJe werden zergehen wie wasser/das dahin fleusst / Sie zielen mit jren pfeilen/aber dieselben zubrechen.

Sie vergehen wie eine Schnecke verschmachtet/ Wie eine vnzeitige geburt eines Weibes/ sehen sie die sonne nicht.

Ehe [d] ewre Dornen reiff werden am dornstrauche / Wird sie ein zorn so frisch wegreissen.

d Ehe ewre) Das ist / Ehe denn sie es halb dahin bringen/ dahin sie wollē/ wird sie Gottes zorn zerstören/ vnd den Gerechten helffen.

Der gerechte wird sich frewen/wenn er solche rache sihet/Vnd wird seine füsse baden in des gottlosen [e] blut.

e (Blut) Das ist/ die Rache wird grösser werden denn jemands begert/Das/ wo er einen tropffen bluts vnd Rache begert / wird sein so viel sein/das er möcht drinnen baden. 1.Reg.19

Das die Leute werden sagen / Der Gerechte wird sein ja geniessen / Es ist ja noch Gott richter auff erden.

LIX.

Ein gülden kleinod Dauids (das er nicht vmbkeme) Da Saul hin sandte/ vnd lies sein Haus bewaren/ das er jn tödtet.

ERrette mich mein Gott von meinen Feinden/ Vnd schütze mich fur denen / so sich wider mich setzen.

Errette mich von den Vbelthetern/ Vnd hilff mir von den blutgirigen.

Denn sihe HERR / sie lauren auff meine seele / Die starcken samlen sich wider mich / on meine schuld vnd missethat.

Sie

Sie lauffen on meine schuld/vnd bereiten sich/ Erwache vnd begegne mir/ vnd sihe drein.

DV HERR Gott Zebaoth / Gott Israel/ wache auff / vnd suche heim alle Heiden / [a] Sey der keinem gnedig / die so verwegene Vbeltheter sind/Sela.

Des abends las sie widerumb auch heulen wie die Hunde/Vnd in der Stad vmbher lauffen.

Sihe / sie plaudern mit einander/ schwerter sind in jren Lippen/[b] Wer solts hören.

Aber du HERR wirst jrer lachen/ Vnd aller Heiden spotten.

Fur jrer [c] macht halt ich mich zu dir/ Denn Gott ist mein schutz.

[d] Gott erzeigt mir reichlich seine güte/ Gott lesst mich meine lust sehen / an meinen Feinden.

Erwürge sie nicht/ das es mein Volck nicht vergesse / Zurstrewe sie aber mit deiner macht / HERR vnser schild/vnd stos sie hinuntern.

Jre lere ist eitel sünde / vnd verharren in jrer [e] hoffart / Vnd predigen eitel fluchen vnd widersprechen.

Vertilge sie on alle gnade / vertilge sie das sie nichts seien / Vnd inne werden/das Gott Herrscher sey in Jacob in aller Welt/Sela.

Des abends las sie widerumb auch heulen wie hunde / Vnd in der stad vmbher lauffen.

Las sie hin vnd her lauffen vmb speise/ Vnd murren wenn sie nicht satt werden.

JCh aber wil von deiner Macht singen/vnd des morgens rhümen deine güte/ Denn du bist mein schutz vnd zuflucht in meiner not.

Jch wil dir mein Hort / lobsingen/ Denn du Gott bist mein schutz / vnd mein gnediger Gott.

a (Sey Keinem gnedig) Das ist las dir jr böses furnemen nicht gefallen/ vnd hilff nicht das jr bosheit fort gehe.

b (Wer solts hören) Das ist/sie thun als were kein Gott der es höret/ Vnd sagen noch denken nicht / das ein mal mus laut werden.

c (Macht) Das ist/ wenn sie mir zu mechtig sind/ so sehe ich auff dich.

d (Gott erzeiget) Gott thut mir mehr guts/ denn sie mir böses thun können.

e (Hoffart) Das ist/sie bleiben auff jrem troz vnd stolz.

LX.

Ein gülden kleinod Dauids vor zu singen/ von einem gülden Rosenspahn zu leren/ Da er gestritten hatte/ mit den Syrer zu Mesopotamia/ vnd mit den Syrer von Zoba. Da Joab vmbkeret/ vnd schlug der Edomiter im Saltztal zwelff tausent.

2. Reg. 8. 10.

(Rosenspahn) Das ist/ ein gehenge oder köstlich Kleinod in einer Rosen gestalt. Also nennet er hie sein Königreich/ welchs ein göttlich Kleinod oder Spahn ist

GOtt der du vns verstossen vnd zustrewet hast/ vnd zornig warest/ Tröste vns wider.

Der du die erde beweget vnd zurissen hast/ Heile jre brüche/ die so zurschellet ist.

Denn du hast deinem Volck ein hartes erzeigt / Du hast vns einen trunck weins geben/ das wir daumelten.

DV hast aber doch ein Zeichen gegeben denen/die dich fürchten/ Welches sie auffworffen/ vnd sie sicher machet/ Sela.

Historia Iudium & Regum testatur subinde Duces excitatos, qui quietem darent, & liberarent hunc populum.

Auff das deine Lieben erledigt werden/ So hilff nu mit deiner Rechten/ vnd erhöre vns.

Gott redet in seinem Heiligthum / des bin ich fro / Vnd wil [f] teilen Sichem/vnd abmessen das tal Suchoth.

Gilead ist mein / mein ist Manasse/ Ephraim ist die macht meines heubts / Juda ist mein [g] Fürst.

Moab ist mein [h] wasschtöpffen / Meinen schuch strecke ich vber Edom/ Philistea jauchzet zu mir.

WEr wil mich füren in eine [i] feste Stad? Wer geleitet mich bis in Edom?

Wirstu es nicht thun Gott/der du vns verstössest? Vnd zeuchst nicht aus Gott auff [k] vnser Heer?

Schaff vns beystand in der not/ Denn menschen hülffe ist kein nütz.

MIt Gott wollen wir thaten thun/ Er wird vnser Feinden vntertretten.

f (Wil teilen) Das ist / Jch rechne was ich fur volck habe.

g (Fürst) Qui tempore pacis legibus non armis gubernat.

h (Wasschtöpffen) Das ist / meine Vnterthanen.

i (Feste Stad) Heisst alles was sicher ist vnd macht.

k (Vnser Heer) Das ist Nicht auff vnser macht/ sondern auff deine macht thustu was du vns thust.

LXI.

Ein Psalm Dauids vor zu singen/ auff eim Seitenspiel.

HOre Gott mein geschrey/ Vnd mercke auff mein Gebet.

Hie nidden auff Erden ruffe ich zu dir / wenn mein hertz in angst ist/ Du woltest mich füren auff m hohen felsen.

DEnn du bist meine zuuersicht / Ein starcker thurn fur meinen Feinden.

JCh wil wonen in deiner Hütten ewiglich/ Vnd trawen vnter deinen Fittichen / Sela.

Denn

Denn du Gott höreſt meine [a] gelübde/
Du belohneſt die wol/die deinen Na
men fürchten.
Du gibſt einem Könige langes leben/
Das ſeine jare wehren jmer fur vnd
fur.
Das er jmer ſitzen bleibet fur Gott/
Erzeige jm güte vnd trewe/die jn be
hüten.
SO wil ich deinem Namen lobſingen
ewiglich/Das ich meine gelübde be-
zale teglich.

a Gelübde) Das iſt/das ich dich lobe vnd anruffe/als einen Gott. Welches wir im erſten gebot Gott geloben.

LXII.

Ein Pſalm Dauids fur Jeduthun/
vor zu ſingen.

MEine Seele iſt [a] ſtille zu
Gott/Der mir hilfft.
Denn er iſt mein Hort/
meine hülffe / mein
ſchutz / Das mich kein
fall ſtürtzen wird / wie
gros er iſt.
WJe lange ſtellet jr alle einem nach/
das jr jn erwürget/Als ein hangen-
de wand/vnd zuriſſene maur?
Sie dencken nur wie ſie jn dempffen/
vleiſſigen ſich der lügen/ Geben gute
wort / aber im hertzen fluchen ſie/
Sela.
Aber meine ſeele harret nur auff Gott/
Denn er iſt meine hoffnung.
Er iſt mein Hort/mein hülffe vnd mein
ſchutz/Das ich nicht fallen werde.
Bey Gott iſt mein Heil/meine ehre/der
Fels meiner ſtercke / Meine zuuer-
ſicht iſt auff Gott.
HOffet auff jn allezeit / lieben Leute/
Schüttet ewer hertz fur jm aus/
Gott iſt vnſer zuuerſicht/Sela.
ABer Menſchen ſind doch ja nichts/
Groſſe leute [b] feilen auch / ſie wegen
weniger denn Nichts/ſo viel jr iſt.
Verlaſſet euch nicht auff vnrecht vnd
freuel / haltet euch nicht zu ſolchem
das nichts iſt/ Fellet euch reichthum
zu/ſo henget das hertz nicht dran.
GOtt hat ein Wort geredt / das hab
ich etlich mal gehöret/ Das Gott al-
lein mechtig iſt.
Vnd du HERR biſt gnedig/ Vnd be-
zaleſt einem jglichen/wie ers verdie-
net.

a Stille) Iſt zu frieden/leſſt Gott walten/ murret/ tobet nicht/leidet ſich vnd harret.

b Feilen) Wer ſich auff Menſchen verleſſt/ verfellet/ Wie groß ſie auch ſind ſo iſts doch nichts mit jnen/ vnd muss fellen.

Matth.16
Rom.2

LXIII.

Ein Pſalm Dauids/da er war in
der wüſten Juda. 1. Reg.22.23. 24.

GOtt du biſt mein Gott/
frue wache ich zu dir/
Es dürſtet meine ſeele
nach dir / mein fleiſch
verlanget nach dir in
eim trocken vnd dür-
ren lande/da kein waſſer iſt.
Daſelbs ſehe ich nach dir in deinem Hei
ligthum/wolt gerne ſchawen deine
[c] Macht vnd Ehre.
DEnn deine güte iſt beſſer denn leben/
Meine lippen preiſen dich.
Daſelbs wolt ich dich gerne loben mein
lebenlang/Vnd meine hende in dei-
nem Namen auffheben.
Das were meines hertzen freud / vnd
wonne/Wenn ich dich mit frölichem
munde loben ſolte.
WEnn ich mich zu bette lege / ſo denck
ich an dich/Wenn ich erwache/ſo re-
de ich von dir.
Denn du biſt mein Helffer / Vnd vnter
dem ſchatten deiner Flügel rhüme
ich.
Meine ſeele hanget dir an / Deine rech-
te Hand erhelt mich.
SJe aber ſtehen nach meiner Seele
mich zu vberfallen/ Sie werden vn-
ter die erden hinunter faren.
Sie werden ins ſchwert fallen / Vnd
den füchſen zu teil werden.
ABer der König frewet ſich in Gott/
Wer bey jm ſchweret / wird gerhü-
met werden / Denn die Lügenmeu-
ler ſollen verſtopfft werden.

c Macht) Ich wolt gerne bey deinem Gottesdienſt ſein da du mechtig biſt vnd geehret wirſt. Aber nu mus ich hie ſein in der wüſten.

LXIIII.

Ein Pſalm Dauids/vor
zu ſingen.

HOre Gott meine ſtim in
meiner klage / Behüte
mein leben fur dem
grauſamen Feinde.
Verbirge mich fur der
ſamlung der böſen/
Fur dem hauffen der vbeltheter.
Welche jre zungen ſcherffen wie ein
Ee ſchwert/

schwert/Die mit jren gifftigen worten zielen/ wie mit pfeilen.
Das sie heimlich schiessen den Fromen/ plötzlich schiessen sie auff jn on alle schew.
Sie sind küne mit jren bösen anschlegen/ vnd sagen/ wie sie stricke legen wollen/ Vnd sprechen/ wer kan sie [a] sehen?
Sie ertichten schalckheit/ vnd haltens heimlich/ Sind verschlagen vnd haben geschwinde Rencke.
ABer Gott wird sie plötzlich schiessen/ Das jnen [b] wehe thun wird.
Jr eigen zungen wird sie fellen/ Das jr spotten wird wer sie sihet.
Vnd alle Menschen die es sehen/ werden sagen/ Das hat Gott gethan/ vnd mercken/ das sein werck sey.
DJe Gerechten werden sich des HERRN frewen/ vnd auff jn trawen/ Vnd alle frome hertzen werden sich des rhümen.

a Sehen) Gott sicher sie selbs nicht.

b (Wehe thun) Das sie es fülen werden.

LXV.

Ein Psalm Dauids/ zum Lied vor zu singen.

Dieser Psalm lobet Gott vmb gute friedliche zeit.

GOtt man lobet dich in der [c] stille zu Zion/ Vnd dir bezalet man gelübde.
DV erhörest gebet/ Darumb komet alles fleisch zu dir.
Vnser missethat drücket vns hart/ Du woltest vnser sünde vergeben.
Wol dem/ den du erwelest vnd zu dir lessest/ das er wone in deinen Höfen/ Der hat reichen trost von deinem Hause/ deinem heiligen Tempel.
ERhöre vns nach der wünderlichen gerechtigkeit/ Gott vnser Heil/ Der du bist zuuersicht aller auff erden/ vnd ferne am Meer.
Der die berge fest setzt in seiner krafft/ Vnd [d] gerüstet ist mit macht.
Der du stillest das brausen des meers/ Das brausen seiner wellen/ vnd das toben der Völcker.
Das sich entsetzen die an denselben enden wonen fur deinen [e] Zeichen/ Du machst frölich was da webert/ beide des morgens vnd abends.
DV suchest das land heim/ vnd wesserst es/ vnd machest es seer reich/ Gottes [f] Brünlin hat wassers die fülle/ du lessest jr getreide wol geraten/ denn also bawestu das land.
Du trenckest seine furchen/ vnd feuchtest sein gepflügtes/ Mit regen machstu es weich/ vnd segenest sein gewechse.
Du krönest das jar mit deinem gut/ Vnd deine [g] fussstapffen trieffen von fett.
Die wonunge in der wüsten sind auch fett/ das sie trieffen/ Vnd die hühel sind vmbher lustig.
Die langer sind vol Schafen/ vnd die awen stehen dick mit korn/ Das man jauchzet vnd singet.

c In der gedult das man sich leidet/ stille ist/ etc.

d Gerüstet) Imer fort vnd mehr gutes zu thun.

e (Zeichen) Es sind eitel grosse wunder/ wenn Gott friede helt/ vnd steuret den vnfriedsamen/ So gehet denn vnd webert beide Menschen vnd Vieh/ welches im krieg nicht sein kan.

f Gottes brünlin) Ist sein land vnd volck Psal. 46.

g Fussstapffen) Wo er gehet/ da wechsts wol

LXVI.

Ein Psalmlied/ vor zu singen.

JAuchzet Gott alle land/ Lobsinget zu ehren seinem Namen/ Rhümet jn herrlich.
Sprecht zu Gott/ wie wünderlich sind deine werck? Es wird deinen Feinden [h] feilen fur deiner grossen macht.
Alle Land bete dich an/ vnd lobsinge dir/ Lobsinge deinem namen/ Sela.
KOmet her/ vnd sehet an die werck Gottes/ Der so wünderlich ist mit seinem thun vnter den Menschen kindern.
ER verwandelt das Meer ins trocken/ das man zu fussen vber das wasser gehet/ Des frewen wir vns in jm.
ER herrschet mit seiner gewalt ewiglich/ seine augen schawen auff die Völcker/ Die abtrünnigen werden sich nicht [i] erhöhen können/ Sela.
LObet jr Völcker vnsern Gott/ Lasst seinen rhum weit erschallen.
Der vnser seelen im leben behelt/ Vnd lesst vnsere füsse nicht gleiten.
DEnn Gott du hast vns versucht/ Vnd geleutert wie das silber geleutert wird.
Du hast vns lassen in den Thurn werffen

h Feilen) Das ist/ das sie wider dich furnemen.

i Erhöhen) Sie sollen nicht siegen noch obligen/ wie hoch sie empor faren

werffen/Du hast auff vnsere Lenden eine last gelegt.
Du hast Menschen lassen vber vnser heubt faren / Wir sind in fewr vnd wasser komen / Aber du hast vns ausgefürt vnd erquicket.
DArumb wil ich mit Brandopffer gehen in dein Haus/Vnd dir meine gelübde bezalen.
Wie ich meine lippen hab auffgethan/ Vnd mein mund geredt hat in meiner not.
Ich wil dir feiste Brandopffer thun von gebranten Widdern / Ich wil opffern rinder mit Böcken / Sela.
KOmet her/höret zu / alle die jr Gott fürchtet / Ich wil erzelen was er an meiner seelen gethan hat.
Zu jm rieff ich mit meinem munde/ Vnd preiset jn mit meiner zungen.
Wo ich vnrechts fur hette in meinem hertzen / So würde der HERR nicht hören.
Darumb erhöret mich Gott / Vnd merckt auff mein flehen.
GElobt sey Gott/der mein gebet nicht verwirfft / Noch seine güte von mir wendet.

LXVII.

Ein Psalmlied vor zu singen/auff Seitenspiel.

GOtt sey vns gnedig vnd segene vns / Er las vns sein [a] Andlitz leuchten/Sela.
Das wir auff erden erkennen seinen Weg/ Vnter allen Heiden sein Heil.
Es dancken dir Gott die Völcker / Es dancken dir alle völcker.
Die völcker frewen sich vnd jauchzen/ Das du die leute recht [b] richtest/vnd regierest die Leute auff erden/Sela.
Es dancken dir Gott die Völcker/ Es dancken dir alle völcker.
Das Land gibt sein gewechs / Es segene vns Gott/ vnser Gott.
Es segene vns Gott / Vnd alle Welt fürchte jn.

a Andlitz) Ist fröhlich vnd gnedig ansehen/sich freundlich erzeigen.

b Richtest) Verteidigest vnd regierest.

LXVIII.

Ein Psalmlied Dauids / vor zu singen.

ES stehe Gott auff / das seine Feinde zurstrewet werden / Vnd die jn hassen/fur jm flihen.
Vertreibe sie wie der rauch vertrieben wird Wie das Wachs zurschmeltzt vom fewer / So müssen vmbkomen die gottlosen fur Gott.
DJe gerechten aber müssen sich frewen/vnd frölich sein fur Gott / Vnd von hertzen sich frewen.
SInget Gott / lobsinget seinem Namen/Machet ban dem der da sanfft her feret / er heisst HERR / vnd frewet euch fur jm.
Der ein Vater ist der Waisen / vnd ein Richter der Widwen / Er ist Gott in seiner heiligen Wonunge.
Ein Gott der den einsamen das haus vol kinder gibt / Der die gefangen ausfüret zu rechter zeit / Vnd lesst die abtrünnigen bleiben in der dürre.
GOtt/da du fur deinem volck her zogest / Da du einher giengest in der wüsten/Sela.
Da bebet die Erde/vnd die Himel troffen fur diesem Gott in Sinai/ Fur dem Gott der Israels Gott ist.
NV aber gibstu Gott einen gnedigen Regen/ Vnd dein Erbe / das dürre ist/erquickestu.
Das deine Thier drinnen wonen können/Gott du labest die elenden mit deinen gütern.
DEr HERR gibt das wort/mit grossen scharen Euangelisten.
DJe [c] Könige der herrscharen sind vnternander freunde/Vnd die [d] Hausehre teilet den raub aus.
WEnn jr zu felde ligt/ so glentzets als der Tauben flügel / die wie [e] silber vnd gold schimmern.
Wenn der Allmechtige hin vnd wider vnter jnen Könige setzt/So wird es helle/wo es tunckel ist.
DEr Berg Gottes ist ein [f] fruchtbar Berg/ Ein gros vnd fruchtbar Gebirge.
Was [g] hüpffet jr grosse gebirge? Gott hat lust auff diesem Berge zu wonen/ Vnd der HERR bleibt auch jmer daselbst.

Dieser Psalm redet durch aus von Christo/ Darumb mus man wol drauff merckē/ Denn er füret seltzame rede vnd wort nach dem buchstabē.

c Könige) Sind die Apostelnn/die ein rechtig leren.

d (Hausehre) Heisst auff Ebreisch eine Hausfraw. Vnd redet hie von der Kirchē vnd Braut Christi.

e (Silber vnd gold) Rot vnd weis/wie ein Heer von harnisch vnd panieren schanet.

f (Fruchtbar) Auff Ebreisch fett/das ist/gut Land/nicht kale Bergē.

g (Hüpffet) Rhümet/ tronet/pochet auff ewer herrligkeit.

Der wagen Gottes ist viel tausent mal tausent/ Der HERR ist vnter jnen im heiligen Sinai.

Ephe. 4 Christum müssen leiden auch seine Feinde.

Du bist in die Höhe gefaren / vnd hast das Gefengnis gefangen / Du hast Gaben empfangen fur die Menschen / Auch die abtrünnigen / das Gott der HERR dennoch daselbs bleiben wird.

Matth. 11

GElobet sey der HERR teglich/ Gott legt vns eine last auff/ Aber er hilfft vns auch/ Sela.

Wir haben einen Gott der da hilfft/ Vnd den HERRN HErrn / der vom tode errettet.

a (Harscheddel) Das Königreich vnd Priesterthum der Jüden/ Darumb/ das sie bleiben im vnglauben.

AVer Gott wird den kopff seiner feinde zuschmeissen sampt jrem a Harscheddel / Die da fort faren in jrer sünde.

b Fetten) Aus dem volck Israel/ das reich/ herrlich war von Gottes wegen.

DOch spricht der HERR / Ich wil vnter den b Fetten etliche holen/ Aus der tieffe des meers wil ich etliche holen.

Darumb wird dein fuss in der Feinde blut geferbet werden / Vnd deine hunde werdens lecken.

Man sihet Gott wie du einher zeuchst/ Wie du mein Gott vnd König einher zeuchst im Heiligthum.

Die Senger gehen vorher / Darnach die Spielleute vnter den Megden die da paucken.

c Brun) Das ist/ Fur das reich Christi/ das angefangen hat/ quillet vnd wechst.

LObet Gott den HERRN in den versamlungen/ Fur den c brun Israel.

Da herrschet vnter jnen der kleine Benjamin / Die fürsten Juda mit jren hauffen / die fürsten Sebulon / die fürsten Naphthali.

d Thier) Falsche Lerer mit jrem hauffen.

DEin Gott hat dein Reich auffgerichtet/ Dasselbe woltestu Gott vns stercken/ denn es ist dein Werck.

e Jren Kelbern) Das ist/ vnter jrem volck.

Vmb deines Tempels willen Jerusalem/ Werden dir die Könige geschencke zu füren.

f (Zutretten) Wie die Hengst das wasser zutretten vnd trübe machen / das nicht zu trincken ist. Also zutretten/ vnd machen trübe die Schrifft alle Rottengeister.

SChilt das d Thier im rhor/ die rotte der ochsen vnter e jren Kelbern / die da f zutretten vmb gelts willen / Er zerstrewet die Völcker die da gern kriegen.

DJe Fürsten aus Egypten werden komen/ Morenland wird seine hende ausstrecken zu Gott.

Jr Königreiche auff erden singet Gott/ Lobsinget dem HERRN/ Sela.

Dem der da feret im Himel allenthalben von anbegin/ Sihe/ er wird seinem g Donner krafft geben.

g (Donner) Seiner predigt

Gebt Gott die h macht / seine Herrligkeit ist in Jsrael/ Vnd seine Macht in den wolcken.

h Das ist/ das Reich/ lasst jn Herr sein.

Gott ist wundersam in seinem Heiligthum / er ist Gott Jsrael / Er wird dem volck macht vnd krafft geben/ Gelobt sey Gott.

LXIX.

Ein Psalm Dauids/ von den Rosen/ vor zu singen.

Prophecey von dem leiden Christi.

GOtt hilff mir / denn das wasser gehet mir bis an die seele.

Ich versincke in tieffem schlam/ da kein grund ist / Ich bin im tieffen wasser/ vnd die flut wil mich ersenffen.

Ich habe mich müde geschrien / mein hals ist heisch/ Das gesicht vergehet mir/ das ich so lange mus harren auff meinen Gott.

Die mich on vrsach hassen/ Der ist mehr denn ich har auff dem heubt habe.

Die mir vnbillich feind sind vnd mich verderben / sind mechtig / Ich mus bezalen das ich nicht geraubet habe.

GOtt du weissest meine torheit/ Vnd meine schulde sind dir nicht verborgen.

Gebet Christi.

Las nicht zu schanden werden an mir die dein harren / HErr HERR Zebaoth / Las nicht schamrot werden an mir / die dich suchen Gott Jsrael.

Denn vmb deinen willen trage ich schmach / Mein angesicht ist voller schande.

JCh bin frembd worden meinen brüdern/ Vnd vnbekand meiner mutter kindern.

Johan. 2

Denn ich eiuere mich schier zu tod vmb dein Haus / Vnd die schmach dere / die dich schmehen / fallen auff mich.

Rom. 15

Vnd ich weine vnd faste bitterlich/ Vnd man spottet mein dazu.

Jch

Ich hab einen sack angezogen/ Aber sie treiben das gespött draus.
Die im Thor sitzen/ wasschen von mir/ Vnd in den zechen singet man von mir.
ICh aber bete HERR zu dir/zur angeneme zeit/ Gott durch deine grosse güte/ erhöre mich mit deiner trewen Hülffe.
Errette mich aus dem kot/ das ich nicht versincke/ Das ich errettet werde von meinen Hassern/ vnd aus dem tieffen wasser.
Das mich die wasserflut nicht ersauffe/ vnd die tieffe nicht verschlinge/ Vnd das loch der gruben nicht vber mir zusamen gehe.
ERhöre mich HERR/ denn deine güte ist tröstlich/ Wende dich zu mir/ nach deiner grossen barmhertzigkeit.
Vnd verbirge dein angesicht nicht fur deinem knechte/ denn mir ist angst/ erhöre mich eilend.
Nach dich zu meiner seele vnd erlöse sie/ Erlöse mich vmb meiner Feinde willen.
DV weissest meine schmach/ schande vnd scham/ Meine Widersacher sind alle fur dir.
Die schmach bricht mir mein hertz vnd krencket mich/ Ich warte obs jemand jamerte/ aber da ist niemand/ vnd auff Tröster/ aber ich finde keine.
Job. 9. Vnd sie geben mir gallen zu essen/ Vnd essig zu trincken/ in meinem grossen durst.
Rom. 11. (Tisch) Das ist/ jr Predigt vnd lere/ damit sie sich meinen zu speisen. Jr Tisch müsse fur jnen zum strick werden/ Zur vergeltung vnd zu einer falle.
Jre augen müssen finster werden/ das sie nicht sehen/ Vnd jre lenden las jmer wancken.
Geus deine vngnade auff sie/ Vnd dein grimmiger zorn ergreiffe sie.
Act. 1 JR wonunge müsse wüste werden/ Vnd sey niemand der in jren hütten wone.
Denn sie verfolgen den du geschlagen hast/ Vnd rhümen/ das du die deinen vbel schlagest.
Das ist/ las jnen nichts gut noch rechte san. Las sie in eine sünde vber die andern fallen/ Das sie nicht komen zu deiner gerechtigkeit.
Tilge sie aus dem buch der Lebendigen/ Das sie mit den gerechten nicht angeschrieben werden.
Ich aber bin elend/ vnd mir ist wehe/ Gott deine hülffe schütze mich.
ICh wil den namen Gottes loben mit eim Lied/ Vnd wil jn hoch ehren mit Danck.
Das wird dem HERRN bas gefallen/ Denn ein Farr/ der hörner vnd klawen hat.
DJe elenden sehen vnd frewen sich/ Vnd die Gott suchen/ denen wird das hertz leben.
Denn der HERR höret die Armen/ Vnd verachtet seine gefangene nicht
Es lobe jn Himel/ Erde vnd Meer/ Vnd alles das sich drinnen reget.
Denn Gott wird Zion helffen/ vnd die stedte Juda bawen/ Das man daselbs wone vnd sie besitze.
Vnd der same seiner Knechte wird sie ererben/ Vnd die seinen Namen lieben/ werden drinnen bleiben.

LXX.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen/ zum Gedechtnis.

EIle Gott mich zu erretten/ HERR mir zuhelffen. Es müssen sich schemen vnd zu schanden werden/ Die nach meiner seelen stehen.
Sie müssen zu rück keren vnd gehönet werden/ Die mir vbels wündschen.
Das sie müssen widerumb zu schanden werden/ Die da vber mich schreien/ Da/ da.
Frewen vnd frölich müssen sein an dir/ die nach dir fragen/ Vnd die dein Heil lieben/ jmer sagen/ hochgelobt sey Gott.
ICh aber bin elend vnd arm/ Gott eile zu mir/ Denn du bist mein Helffer vnd Erretter/ mein Gott verzeuch nicht.

LXXI.

HERR ich trawe auff dich/ Las mich nimermehr zu schanden werden. Kirchen Gottes Gebet der

Errette mich durch deine gerechtigkeit/vnd hilff mir aus / Neige deine ohren zu mir/vnd hilff mir.
Sey mir ein starcker Hort / dahin ich jmer fliehen müge / der du zugesagt hast mir zu helffen / Denn du bist mein Fels vnd meine Burg.
MEin Gott hilff mir aus der hand des gottlosen/ Aus der hand des vnrechten vnd Tyrannen.
Denn du bist meine zuuersicht / HErr HERR/ meine hoffnung von meiner jugent an.
Auff dich hab ich mich verlassen von mutter leibe an / Du hast mich aus meiner mutter leibe gezogen / mein rhum ist jmer von dir.
Ich bin fur vielen wie ein wunder/ Aber du bist meine starcke zuuersicht.
Las meinen mund deines rhumes/ Vnd deines preises vol sein teglich.
VErwirff mich nicht in meinem alter/ Verlas mich nicht wenn ich schwach werde.
Denn meine feinde reden wider mich/ Vnd die auff meine seele halten / beraten sich mit einander.
Vnd sprechen/ Gott hat jn verlassen/ Jaget nach vnd ergreifft jn/ denn da ist kein Erretter.
Gott sey nicht ferne von mir / Mein Gott eile mir zu helffen.
SChemen müssen sich vnd vmbkomen/ die meiner seelen wider sind/ Mit schand vnd hohn müssen sie vberschüttet werden / die mein vnglück suchen.
ICh aber wil jmer harren / Vnd wil jmer deines rhumes mehr machen.
Mein mund sol verkündigen deine gerechtigkeit/ Teglich dein Heil die ich nicht alle zelen kan.
ICh gehe einher in der krafft des HErrn HERRN/ Ich preise deine gerechtigkeit allein.
Gott du hast mich von jugent auff geleret/ Darumb verkündige ich deine Wunder.
AVch verlas mich nicht Gott im Alter/ wenn ich graw werde / Bis ich deinen arm verkündige Kindskindern / vnd deine Krafft allen die noch komen sollen.
GOtt deine gerechtigkeit ist hoch / der du grosse ding thust / Got. wer ist dir gleich?
Denn du lessest mich erfaren viel vnd grosse angst/ Vnd machest mich wider lebendig/ vnd holest mich wider aus der tieffe der erden erauff.
Du machest mich sehr gros / vnd tröstest mich wider.
So dancke ich auch dir mit Psalterspiel fur deine trewe / Mein Gott/ ich lobsinge dir auff der Harffen du Heiliger in Israel.
MEine lippen vnd meine seele / die du erlöset hast/ Sind frölich / vnd lobsingen dir.
Auch tichtet meine zunge teglich von deiner gerechtigkeit / Denn schemen müssen sich vnd zu schanden werden/ die mein vnglück suchen.

LXXII.

Des Salomo.

GOtt gib dein gericht dem Könige/ Vnd deine gerechtigkeit des Königes sone. (Vom Königreich Christi.)
Das er dein Volck bringe zur gerechtigkeit/ Vnd deine elenden rette.
Las die Berge den frieden bringen vnter das volck/ Vnd die Hügel die gerechtigkeit.
ER wird das elende Volck bey recht erhalten / vnd den armen helffen/ Vnd die Lesterer zeschmeissen.
Man wird dich fürchten / so lange die Sonne vnd der Mond weret/ Von Kind zu kindeskindern.
ER wird erab faren wie der regen auff das fell / Wie die tropffen / die das land feuchten. (Fell) Wie Gideon geschach. Jud. 6
Zu seinen zeiten wird blühen der gerechte/ vnd grosser friede / Bis das der Mond nimer sey.
ER wird herrschen von eim Meer bis ans ander/ Vnd von dem wasser an bis zur Welt ende. (Wasser) Das ist vom Jordan.
Fur jm werden sich neigen die in der wüsten / Vnd seine Feinde werden staub lecken.
Die Könige am Meer vnd in den Insulen werden geschenck bringen/

Die

Die Könige aus Reich Arabien vnd Seba/Werden gaben zu füren.
Alle Könige werden jn anbeten / Alle Heiden werden jm dienen.
Ein König der Armen schreien den. DEnn er wird den Armen erretten der da schreiet / Vnd den Elenden der keinen Helffer hat.
ER wird gnedig sein den geringen vnd armen/ Vnd den seelen der armen wird er helffen.
Er wird jre seele aus dem trug vnd freuel erlösen / Vnd jr blut wird thewr geacht werden fur jm.
Er wird leben/ vnd man wird jm vom gold aus Reich Arabien geben/ Vnd man wird jmerdar fur jm beten/ teglich wird man jn loben.
a Beben) Das ist/ der berg Libanon stehet dick von bewmen/ vnd bebet wenn der wind wehet. So dick wird auch das Euangelium stehen/ vnd bebe in den Stedten/ Das ist/ Es wird das Euangelium vnd die Christe reichlich wachsen vnd zunemen.
AVff erden oben auff den bergen wird das getreide dicke stehen / Seine frucht wird a beben wie Libanon/ vnd wird grünen in den Stedten/ wie gras auff erden.
Sein Name wird ewiglich bleiben / so lange die Sonne weret wird sein Name auff die nachkomen b reichen/ Vnd werden durch denselbigen gesegenet sein / alle Heiden werden jn preisen.
b Reichen) Das ist/ Man wird seinen Namen jmer predigen fur vnd fur / ob gleich die alten sterbe/ so thuns die Nachkome.
GElobet sey Gott der HERR der Gott Israel / Der alleine wunder thut.
Vnd gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich/ Vnd alle land müssen seiner Ehren vol werden/ Amen/ Amen.

Ein ende haben die gebet Da uids/ des sons Isai.

LXXIII.

Ein Psalm Assaph.

e Reines hertzen) Ist das sich helt an Gottes wort rein vnd lauter.

ISrael hat dennoch Gott zum trost / Wer nur e reines hertzen ist.
ICh aber hette schier gestrauchelt mit meinen füssen/ Mein trit hette viel nahe geglitten.
Denn es verdros mich auff die rhumrettigen/ Da ich sahe/ das den gottlosen so wol gieng.
Denn sie sind in keiner fahr des todes/ Sondern stehen fest wie ein Pallast.
Sie sind nicht in vnglück wie andere Leute/ Vnd werden nicht wie ander Menschen geplagt.
Darumb mus jr trotzen köstlich ding sein/ Vnd jr freuel mus wol gethan heissen.
Jr Person d brüstet sich wie ein fetter wanst/ Sie thun was sie nur gedencken.
d (Brüstet) Das ist/ Sie sind fett/ das ist/ reich/ mechtig/ in ehren / Darumb brüsten sie sich/ vnd wollen forn vnd oben an sein/ vnd fur allen gesehen sein/ Was sie thun/ das mus recht vnd fein sein. Was sie reden/ das ist köstlich. Das jre pracht vnd hoffart gleich eine ehre vnd zierde gehalten wird. Was aber ander reden vnd thun/ das mus stincken vnd nichts sein. Jr zunge regieret im Himel vnd Erden. Psal. 38.
Sie vernichten alles / vnd reden vbel dauon / Vnd reden vnd lestern hoch her.
Was sie reden / das mus vom Himel herab geredt sein/ Was sie sagen / das mus gelten auff erden.
Darumb fellet jnen jr Pöbel zu / Vnd lauffen jnen zu mit hauffen / wie wasser.
Vnd sprechen/ Was solt Gott nach jenen fragen/ Was solt der Höhest jr achten?
SIhe / das sind die Gottlosen / Die sind glückselig in der welt/ vnd werden reich.
SOls denn vmb sonst sein / das mein hertz vnstrefflich lebt/ Vnd ich meine hende in vnschuld wassche?
Vnd bin geplagt teglich / Vnd meine straffe ist alle morgen da?
Ich hatte auch schier so gesaget/ wie sie/ Aber sihe/ damit hette ich verdammet alle deine Kinder/ die je gewesen sind.
Ich gedachte jm nach/ das ichs begreiffen möchte / Aber es war mir zu schweer.
Bis das ich gieng in das e Heiligthum Gottes/ Vnd mercket auff jr ende.
e (Heiligthum) Da man Gottes wort höret/ vnd solche sache recht lernet verstehen.
ABer du setzest sie auffs schlipferige/ Vnd stürtzest sie zu boden.
Wie werden sie plötzlich zu nichte/ Sie gehen vnter/ vnd nemen ein ende mit schrecken.
Wie ein Trawm/ wenn einer erwachet / so machstu HERR jr f bilde in der Stad verschmecht.
f Bilde) Das ist/ Jr reitlich wesen/ welchs nur ein schein vnd bilde ist.
ABer es thut mir wehe im hertzen/ Vnd sticht mich in meinen nieren.
Das ich mus ein Narr sein / vnd nichts wissen/ Vnd mus wie ein Thier sein fur dir.
DEnnoch bleibe ich stets an dir/ Denn du heltest mich bey meiner rechten hand.
Du leitest mich nach deinem Rat/ Vnd nimest mich endlich mit ehren an.

WEnn ich nur Dich habe / so frage ich nichts nach Himel vnd Erden.
Wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht / So bistu doch Gott alle zeit meines hertzen trost vnd mein Teil.
Denn sihe / die von dir weichen / werden vmbkomen / Du bringest vmb alle die wider dich huren.
ABer das ist meine freude / das ich mich zu Gott halte / vnd meine zuuersicht setze auff den HErrn HERRN / Das ich verkündige allein dein thun.

LXXIIII.

Ein vnterweisung Assaph.

GOtt / warumb verstössestu vns so gar? Vnd bist so grimmig zornig vber die Schafe deiner weide?
GEdenck an deine Gemeine / die du vor alters erworben / vnd dir zum Erbteil erlöset hast / An den berg Zion / da du auff wonest.
Tritt auff sie mit füssen / vnd stos sie gar zu boden / Der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.
Deine Widerwertigen brüllen in deinen [a] Heusern / Vnd setzen jre götzen drein.
Man sihet die Exte oben her blicken / Wie man in einen Wald hawet.
Vnd zuhawen alle sein Tafelwerck / Mit beil vnd barten.
Sie verbrennen dein Heiligthum / Sie entweihen die wonunge deines Namens zu boden.
Sie sprechen in jrem hertzen / lasst vns sie plündern / Sie verbrennen alle [b] heuser Gottes im lande.
Vnser Zeichen sehen wir nicht / vnd kein Prophet prediget mehr / Vnd kein Lerer leret vns mehr.
Ach Gott / wie lang sol der widerwertige schmehen / Vnd der feind deinen Namen so gar verlestern?
Warumb wendestu deine hand ab / Vnd deine Rechte von deinem [c] schos so gar?
ABer Gott ist mein König von alters her / Der alle Hülffe thut / so auff erden geschiet.
Du zutrennest das Meer durch deine Krafft / Vnd zubrichst die köpffe der [d] Drachen im wasser.
Du zuschlegst die köpffe der Walfische / Vnd gibst sie zur speise dem volck in der einöde.
Du lessest [e] quellen brunnen vnd beche / Du lessest versiegen starcke ströme.
Tag vnd nacht ist dein / Du machest / das beide Sonn vnd gestirn jren gewissen lauff haben.
Du setzest eim jglichen lande seine grentze / Sommer vnd winter machestu.
SO gedenck doch des / das der feind den HERRN schmehet / Vnd ein töricht volck lestert deinen Namen.
Du woltest nicht dem thier geben die seele deiner Torteltauben / Vnd deine elende Tier nicht so gar vergessen.
GEdenck an den Bund / denn das land ist allenthalben jemerlich verheeret / Vnd die heuser sind zurissen.
Las den geringen nicht mit schanden dauon gehen / Denn die armen vnd elenden rhümen deinen Namen.
Mach dich auff Gott / vnd füre aus deine Sache / Gedenck an die schmach die dir teglich von den thoren widerferet.
Vergis nicht des geschreies deiner Feinde / Das toben deiner widerwertigen wird je lenger jre grösser.

LXXV.

Ein Psalm vnd Lied Assaph / Das er nicht vmbkeme / vor zu singen.

WIr dancken dir Gott / wir dancken dir / Vnd verkündigen deine Wunder / das dein Name so [f] nahe ist.
Denn zu seiner zeit / So werde ich recht richten.
Das land zittert vnd alle die drinnen wonen / Aber ich halte seine [g] Seulen feste / Sela.
ICh sprach zu den rhumrettigen / rhümet nicht so / Vnd zu den gottlosen / pochet nicht auff gewalt.
Pochet nicht so hoch auff ewr [h] gewalt / Redet nicht halsstarrig.
Es habe kein not / weder von auffgang /

a (Heusern) Schulen vnd Synagogen / da Gottes wort geleret wird.

4. Rge. 19

b Heuser) Das ist die örter / da Gott sein Wort hat / Als in den Schulen.

c Schos) Ist der Tempel / darin Gott sein volck samlet vnd leret / wie eine Mutter jr kind tregt vnd seuget es.

d (Drachen) Tyrannen / Als Pharao vnd seine fürsten / Also auch die Walfische.

e Quellen) Gott hawet Land vnd Stedte / Er verstöret sie auch wider.

f Nahe) Der vns bald vnd getrost hilfft vnd erhelt.

g Seulen) Die Fromen erschrecken sur Gott / Aber er stercket sie doch. Die gottlosen bleiben stoln / vnd gehen also vnter.

h Gewalt) Ebreus / Auff die Hörner / welche bedeute gewalt

gang / noch von nidergang / Noch von dem gebirge in der wüsten.
DEnn Gott ist Richter / Der diesen nidriget / vnd jenen erhöhet.
DEnn der HERR hat einen becher in der Hand / vnd mit starckem wein vol eingeschenckt / vnd [a] schenckt aus demselben / Aber die gottlosen müssen alle trincken / vnd die hefen aussauffen.
ICh aber wil verkündigen ewiglich / Vnd lobsingen dem Gott Jacob.
Vnd wil alle gewalt der gottlosen zubrechen / Das die gewalt der gerechten erhöhet werde.

a (Schenckt) Das ist / Er teilet eim jglichen sein mas zu das er leide / Aber die grundsuppe bleibet den gottlosen.

LXXVI.

Ein Psalmlied Assaph / auff Seitenspiel / vor zu singen.

GOtt ist in Juda bekand / In Israel ist sein Name herrlich.
Zu Salem ist sein gezelt / Vnd seine Wonunge zu Zion.
DAselbst zubricht er die pfeile des bogens / Schild / schwert vnd streit / Sela.
Du bist herrlicher vnd mechtiger / Denn die [b] Raubeberge.
Die stoltzen müssen beraubt werden vnd entschlaffen / Vnd alle krieger müssen die hand lassen [c] sincken.
Von deinem schelten Gott Jacob / Sinckt in schlaff beide ross vnd wagen.
DV bist erschrecklich / Wer kan fur dir stehen / wenn du zürnest?
Wenn du das vrteil lessest hören vom Himel / So erschrickt das erdreich vnd wird stille.
Wenn Gott sich auffmacht zurichten / Das er helffe allen elenden auff Erden / Sela.
Wenn menschen wider dich wüten / so legestu ehre ein / Vnd wenn sie noch mehr wüten / bistu auch noch gerüst.
GElobet vnd haltet dem HERRN ewrem Gott / alle die jr vmb jn her seid / Bringet geschenck dem schrecklichen.
Der den Fürsten den mut nimet / Vnd schrecklich ist vnter den Königen auff erden.

b (Raubeberge) Das sind die grosse Königreich vnd Fürstenthum / Als Assyrien / Babylon vnd Egypten / die die land mit streit vnter sich brachten / vnd also zu sich raubten.

c (Sincken) Habē keine Feuste mehr / Können nicht schlagen / sind feige vnd verzagt.

(Gelobet) Das er sol ewer Gott sein / wie das erste gebot wil / vnd gelobt nicht den Heiligen noch andere Gelübde.

LXXVII.

Ein Psalm Assaph / fur Jeduthun / vor zu singen.

ICh schreie mit meiner stim zu Gott / Zu Gott schreie ich / vnd er erhöret mich.
In der zeit meiner not suche ich den HERRN / Meine hand ist des nachts aus gereckt / vnd lesst nicht ab / Denn meine seele wil sich nicht trösten lassen.
WEnn ich betrübt bin / so dencke ich an Gott / Wenn mein hertz in engsten ist / so rede ich / Sela.
Meine augen heltestu / das sie wachen / Ich bin so ommechtig / das ich nicht reden kan.
ICh dencke der alten zeit / Der vorigen jare.
Ich dencke des nachts an mein seitenspiel / vnd rede mit meinem hertzen / Mein geist mus forschen.
Wird denn der HERR ewiglich verstossen / Vnd keine gnade mehr erzeigen?
Ists denn gantz vnd gar aus mit seiner güte? Vnd hat die verheissunge ein ende?
Hat denn Gott vergessen gnedig zu sein / Vnd seine barmhertzigkeit fur zorn verschlossen? Sela.
Aber doch sprach ich / Ich mus das leiden / Die rechte hand des Höhesten [d] kan alles endern.
DArumb gedenck ich an die thatten des HERRN / Ja ich gedencke an deine vorige Wunder.
Vnd rede von allen deinen Wercken / Vnd sage von deinem thun.
GOtt dein Weg ist [e] heilig / Wo ist so ein mechtiger Gott / Als du Gott bist?
Du bist der Gott der Wunder thut / Du hast deine Macht beweiset vnter den völckern.
Du hast dein Volck erlöset gewaltiglich / Die kinder Jacob vnd Joseph / Sela.
Die wasser sahen dich Gott / die wasser sahen dich / vnd engsteten sich / Vnd die tieffen tobeten.

d (Kan alles) Das ist / Ich mag mich zu tod drumb kümmern / Ich kans aber dennoch nicht endern.

e (Heilig) Ist verborgen / Als wenn Gott leben gibt im Tode / vnd nahe ist / wenn er ferne ist / Welches die vernunfft nicht begreifft / Es ist zu heilig vnd verborgen. Exod. 14

Die

Die dicke Wolcken gossen wasser / die wolcken donnerten/Vnd die stralen furen daher.
Es donnerte im Himel / deine blitze leuchteten auff dem Erdboden/ Das erdreich regete sich vnd bebete dauon.
Dein weg war im meer/vnd dein pfad in grossen wassern/ Vnd man spüret doch deinen fuss nicht.
DV füretest dein Volck/wie eine Herd schafe/ Durch Mosen vnd Aaron.

LXXVIII.

Ein vnterweisung Assaph.

HOre mein volck mein Gesetze/ Neiget ewre ohren zu der rede meines mundes.
Matth.13. JCh wil meinen mund auffthun zu Sprüchen/Vnd alte Geschichte aussprechen.
Die wir gehört haben vnd wissen/Vnd vnser Veter vns erzelet haben.
Das wirs nicht verhalten sollen jren Kindern/die hernach komen / Vnd verkündigeten den rhum des HERRN/vnd seine Macht vnd Wunder/die er gethan hat.
ER richtet ein Zeugnis auff in Jacob/ vnd gab ein Gesetz in Jsrael/Das er vnsern Vetern gebot zu leren jre Kinder.
Auff das die Nachkomen lerneten/ Vnd die Kinder die noch solten geboren werden.
Wenn sie auffkemen / Das sie es auch jren Kindern verkündigeten.
DAs sie setzten auff Gott jre hoffnung/ Vnd nicht vergessen der thatten Gottes/vnd seine Gebot hielten.
Vnd nicht würden wie jre Veter/ein abtrünnige vnd vngehorsame art/ Welchen jr hertz nicht fest war/vnd jr geist nicht trewlich hielt an Gott.
Wie die kinder[a] Ephraim so geharnischt den bogen füreten / Abfielen zur zeit des[b] streits.
Sie hielten den bund Gottes nicht/ Vnd wolten nicht in seinem Gesetz wandeln.
Vnd vergassen seiner Thatten / Vnd seiner Wunder / die er jnen erzeiget hatte.
FVr jren Vetern thet er Wunder in Egyptenland/im felde Zoan.
Er zurteilet das Meer / vnd lies sie durch hin gehen / Vnd stellet das wasser/wie eine maur. Exod.14.
Er leitet sie des tages mit einer Wolcken/ Vnd des nachts mit einem hellen Fewr. Exod.13 Psal.105.
Er reis die felsen in der wüsten / Vnd trencket sie mit wasser die fülle. Exod.17. Num.20
Vnd lies Beche aus den felsen fliessen/ Das sie hinab flossen wie wasserströme.
NOch sündigeten sie weiter wider jn/ Vnd erzürneten den Höhesten in der wüsten.
Vnd versuchten Gott in jrem hertzen/ Das sie Speise fodderten fur jre seelen. Num.11.
Vnd redten wider Gott vnd sprachen/ Ja/ Gott solt wol können einen Tisch bereiten in der wüsten? Num.20.
Sihe/er hat wol den felsen geschlagen/ das wasser flossen / Vnd beche sich ergossen.
Aber wie kan er brot geben / Vnd seinem volck Fleisch verschaffen?
DA nu das der HERR höret / entbrand er/ Vnd fewr gieng an in Jacob/vnd zorn kam vber Jsrael. Num.11.
Das sie nicht gleubten an Gott / Vnd hoffeten nicht auff seine hülffe.
VNd er gebot den Wolcken droben/ Vnd thet auff die thüre des Himels. Exod.16 Joh.6. Sap.10
Vnd lies das Man auff sie regenen / zu essen/Vnd gab jnen Himelbrot.
Sie assen Engelbrot / Er sandte jnen speise die fülle.
ER lies weben den Ostwind vnter dem himel / Vnd erregt durch seine stercke den Sudwind.
Vnd lies Fleisch auff sie regenen wie staub/Vnd vogel wie sand am meer.
Vnd lies sie fallen vnter jr Lager allenthalben/Da sie woneten.
Da assen sie vnd worden allzu satt/ Er lies sie jren lust büssen.
DA sie nu jren lust gebüsset hatten/ Vnd sie noch dauon assen. Num.11
Da kam der zorn Gottes vber sie/ Vnd erwürget die Fürnemesten vnter jnen/

a Vor den Königen stund das Regiment im stam Ephraim/Die füreten den harnisch vñ bogen. Aber sie waren stoltz vnd traweten Gott nicht/ Darumb ward es von jnen genomen/vnd Silo verstöret/vñ ward in Juda auffgericht.

b Streit) Streit heisst hie anfechtung fahr vnd not.

jnen/ Vnd schlug darnider die besten in Jsrael.

Aber vber das alles sündigeten sie noch mehr / Vnd gleubten nicht an seine Wunder.

Darumb lies er sie dahin sterben / das sie nichts [a]erlangeten / Vnd musten jr lebenlang geplaget sein.

a Erlangeten) Das sie das verheissen Land nicht kriegten/ vnd vmb sonst gezogen wären aus Egypten.

WEnn er sie erwürget / suchten sie jn/ Vnd kereten sich früe zu Gott.

Vnd gedachten/das Gott jr Hort ist/ Vnd Gott der höhest jr Erlöser ist.

Vnd heuchelten jm mit jrem munde/ vnd logen jm mit jrer zungen / Aber jr hertz war nicht feste an jm / vnd hielten nicht trewlich an seinem Bunde.

ER aber war barmhertzig/vnd vergab die Missethat / vnd vertilget sie nicht / Vnd wendet offt seinen zorn ab / vnd lies nicht seinen gantzen zorn gehen.

Denn er gedacht / das sie fleisch sind/ Ein wind der dahin feret/vnd nicht widerkomet.

Sie erzürneten jn gar offt in der Wüsten/vnd entrüsteten jn in der einöde.

Sie versuchten Gott jmer wider/Vnd [b]meisterten den Heiligen in Jsrael.

b Meisterten/Sie stellenn Gott jmerdar zeit vñ weise / wenn vñ wie er flugs gegenwertig vnd greifflich helffen solt/vnd wolten nicht trawen noch hoffen auffs zukünfftig. Jtzt wolt sie fleisch/ itzt wasser/ jtzt brot haben. Aber so setzen vnd leben/ wie es Gott machē sol/das heisst Gott versuchē. Exod. 7.8.9.10

Sie dachten nicht an seine Hand / Des tages da er sie erlösete von den Feinden.

WJe er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte/ Vnd seine wunder im lande Zoan.

Da er jr wasser in blut wandelt / Das sie jre beche nicht trincken kundten.

Da er Vnzifer vnter sie schickt / die sie frassen / Vnd kröten die sie verderbeten.

Vnd gab jr gewechse den Raupen/ Vnd jre saat den Hewschrecken.

Da er jre Weinstöcke mit hagel schlug/ Vnd jre Maulberbewme mit schlossen.

Da er jr Vieh schlug mit hagel/ Vnd jre Herde mit stralen.

Da er böse Engel vnter sie sandte / in seinem grimmigen zorn/ Vnd lies sie toben vnd wüten/ vnd leide thun.

Da er seinen zorn lies fortgehen / vnd jrer Seele fur dem tode nicht verschonet/ Vnd lies jr Vieh an der Pestilentz sterben.

Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug/ Die ersten erben in den hütten Ham. Exod. 12.

VNd lies sein volck auszihen wie schafe/ Vnd füret sie wie eine Herde in der wüsten.

Vnd er leitet sie sicher/ das sie sich nicht furchten / Aber jre Feinde bedeckt das Meer.

Vnd bracht sie in seine heilige grentze/ Zu diesem Berge / den seine Rechte erworben hat.

Vnd vertreib fur jnen her die Völcker/ Vnd lies jnen das erbe austeilen/ vnd lies in jener Hütten die stemme Jsrael wonen.

Aber sie versuchten vnd erzürneten Gott den Höhesten/ Vnd hielte seine Zeugnis nicht.

Vnd fielen zurück/vnd verachteten alles/wie jre Veter/Vnd hielten nicht/ Gleich wie ein loser bogen.

Vnd erzürneten jn mit jren Höhen/ Vnd reitzeten jn mit jren Götzen.

VNd da das Gott höret/entbrand er/ Vnd verwarff Jsrael sehr.

Das er seine Wonunge zu Silo lies faren/Die Hütten da er vnter Menschen wonet. 1.Reg.4

Vnd gab jre [c]Macht ins gefengnis/ Vnd jre herrligkeit in die hand des Feindes.

c (Macht) Das ist die Lade des Bunds/ darauff sie sich liessen etc.

Vnd vbergab sein Volck ins schwert/ Vnd entbrand vber sein Erbe.

Jre junge Manschafft frass das fewr/ Vnd jre Jungfrawen musten vngefreiet bleiben.

Jre Priester fielen durchs schwert/ Vnd waren keine Widwen / die da weinen solten.

VNd der HERR erwachet wie ein Schlaffender / Wie ein Starcker jauchzet/der vom wein komet.

Vnd schlug seine Feinde im hindern/ Vnd henget jnen eine ewige schande an. 1.Reg.5.

VNd verwarff die Hütten Joseph/ Vnd erwelet nicht den stam Ephraim.

Sondern erwelet den stam Juda/Den berg Zion/welchen er liebet.

Vnd bawet sein Heiligthum hoch/ Wie ein Land / das ewiglich fest stehen sol.

1.Reg.16. VND erwelet seinen knecht David/
Vnd nam jn von den Schafstellen.
Von den seugenden Schafen holet er
jn/Das er sein volck Jacob weiden
solt/vnd sein erbe Jsrael.
Vnd er weidet sie auch mit aller trew/
Vnd regieret sie mit allem vleis.

LXXIX.

Ein Psalm Assaph.

HERR/es sind Heiden in dein Erbe gefallen/die haben deinen heiligen Tempel verunreinget/ Vnd aus Jerusalem steinhauffen gemacht.
Sie haben die leichnam deiner Knechte den Vogeln vnter den himel zu fressen gegeben/ Vnd das fleisch deiner Heiligen den Thieren im lande.
Sie haben blut vergossen vmb Jerusalem her/wie wasser/ Vnd war niemand der begrub.
Wir sind vnsern nachbarn eine schmach worden/ Ein spot vnd hohn denen/ die vmb vns sind.
HERR/wie lange wiltu so gar zürnen? Vnd deinen Eiuer wie fewer brennen lassen?
Jere.10 Schütte deinen grim auff die Heiden die dich nicht kennen/ Vnd auff die Königreiche die deinen Namen nicht anruffen.
Denn sie haben Jacob auffgefressen/ Vnd seine Heuser verwüstet.
Esa.64. GEdenck nicht vnser vorigen missethat/Erbarm dich vnser bald/denn wir sind fast dünne worden.
Hilff du vns Gott vnser Helffer/ vmb deines Namens ehre willen/ Errette vns vnd vergib vns vnser sünde/ vmb deines Namens willen.
Warumb lessestu die Heiden sagen/wo ist nu jr Gott? Las vnter den Heiden fur vnsern augen kund werden die rache des bluts deiner Knechte/ das vergossen ist.
[a] (Kinder des todes) Die man teglich dahin würget vnd gar auffreumen wil.
LAs fur dich komen das seufftzen der Gefangenen/ Nach deinem grossen Arm behalt die [a] Kinder des todes.
Vnd vergilt vnsern Nachbarn siebenfeltig in jren bosem/Jre schmach damit sie dich HERR geschmehet haben.
WJr aber dein Volck vnd schafe deiner weide/ dancken dir ewiglich/ Vnd verkündigen deinen Rhum fur vnd fur.

LXXX.

Ein Psalm Assaph/von den [b] Spanrosen vorzu singen.

[b] (Spanrosen) Ein Kleinod wie ein Rose. Vnd bezeit die das königreich Jsrael.

DV Hirte Jsrael höre/ der du [c] Joseph hütest wie der Schafe/ Erscheine/ der du sitzest vber Cherubim.
[c] (Joseph) Das ist/ das königreich Jsrael.
Erwecke deine gewalt/ der du fur [d] Ephraim/ Ben Jamin vnd Manasse bist/ Vnd kome vns zu hülffe.
[d] (Ephraim) Das ist/ auff dem Gnadenstuck/ hinder welchem diese stemme Jsrael lagen. Num.2.
Gott tröste vns/Vnd las leuchten dein andlitz/so genesen wir.
HERR Gott Zebaoth/ Wie lange wiltu zürnen vber dem gebet deines Volcks?
Du speisest sie mit threnen brot/ Vnd trenckest sie mit grossem mas vol threnen.
Du setzest vns vnsern Nachbarn zum [e] zanck/ Vnd vnser Feinde spotten vnser.
[e] (Zum zanck) Das jederman zu vns vrsache suchet/vns zwackt vñ sere bey vns holet. Esa.7 Math.21
Gott Zebaoth tröste vns/ Las leuchten dein andlitz/so genesen wir.
DV hast einen Weinstock aus Egypten geholet/ Vnd hast vertrieben die Heiden/ vnd denselben gepflantzet.
Du hast fur jm die ban gemacht/ Vnd hast jn lassen einwurtzeln/das er das Land erfüllet hat.
Berge sind mit seinem schatten bedeckt/Vnd mit seinen reben die [f] Cedern Gottes.
[f] (Cedern Gottes) Id est, Regnum dilatatum usq; ad Libanum.
Du hast sein gewechs ausgebreitet bis ans Meer/Vnd seine zweige bis ans [g] wasser.
[g] (Wasser) Das ist das wasser Phrath.
WArumb hastu denn seinen zaun zubrochen/ Das jn zureisset alles das fur vber gehet?
Es haben jn zuwület die wilden Sewe/Vnd die wilden Thier haben jn verderbet.
GOtt Zebaoth wende dich doch/ Schaw vom Himel/ vnd sihe an/ vnd suche heim diesen Weinstock.

Vnd

Vnd halt jn im baw / den deine Rechte gepflantzt hat / Vnd den du dir festiglich erwelet hast.
Sihe drein vnd schilt / Das des brennens vnd reissens ein ende werde.
Deine hand schütze das Volck deiner Rechten / Vnd die Leute die du dir festiglich erwelet hast.
So wollen wir nicht von dir weichen / Las vns leben / so wollen wir deinen Namen auruffen.
HERR Gott Zebaoth / tröste vns / Las dein andlitz leuchten / so genesen wir.

LXXXI.

Auff der Gitthith / vor zu singen / Assaph.

SInget frölich Gotte / der vnser stercke ist / Jauchzet dem Gott Jacob.
Nemet die Psalmen / vnd gebet her die paucken / Liebliche Harffen mit Psaltern.
Blaset im Newmonden die posaunen / In vnserm feste der laubrust.
Denn solches ist eine Weise in Jsrael / Vnd ein Recht des Gottes Jacob.
Solchs hat er zum zeugnis gesetzt vnter Joseph / da sie aus Egyptenland zogen / Vnd frembde sprache gehört hatten.
Da ich jre schulder von der last entlediget hatte / vnd jre hende der töpffen los worden.
Exod.17. DA du mich in der not anrieffest / halff ich dir aus / vnd erhöret dich / da dich das wetter vberfiel / Vnd versuchte dich am Hadderwasser / Sela.
HOre mein Volck / Ich wil vnter dir zeugen / Jsrael du solt mich hören.
Das vnter dir kein ander Gott sey / Vnd du keinen frembden Gott anbetest.
Exod.20 Ich bin der HERR dein Gott / der dich aus Egyptenland geführet hat / Thu deinen mund weit auff / las mich jn füllen.
Aber mein volck gehorcht nicht meiner stimme / Vnd Jsrael wil mein nicht.
So hab ich sie gelassen in jres hertzen dünckel / Das sie wandeln nach jrem rat.
WOlte mein volck mir gehorsam sein / Vnd Jsrael auff meinem wege gehen.
So wolt ich jre Feinde bald dempffen / Vnd meine Hand vber jre Widerwertige wenden.
Vnd die den HERRN hassen / müsten an jm feilen / Jre zeit aber würde ewiglich wehren.
Vnd ich würde sie mit dem besten weitzen speisen / Vnd mit honig aus dem felsen settigen.

LXXXII.

Ein Psalm Assaph.

GOtt stehet in der gemeine Gottes / Vnd ist Richter vnter den Göttern.
Wie lange wolt jr vnrecht richten / Vnd die person der Gottlosen furzihen? Sela.
SChaffet recht dem armen vnd dem Waisen / Vnd helffet dem elenden vnd dürfftigen zum Recht.
Errettet den geringen vnd armen / Vnd erlöset jn aus der Gottlosen gewalt.
ABer sie lassen jnen nicht sagen / vnd achtens nicht / Sie gehen jmer hin im finstern / darumb müssen alle grundfeste des Landes fallen.
Ich hab wol gesagt / Jr seid Götter / Vnd allzumal kinder des Höhesten. Joh.10.
Aber jr werdet sterben wie Menschen / Vnd wie ein Tyran zu grund gehen.
GOtt / mache dich auff / vnd richte das Land / Denn du bist Erbherr vber alle Heiden.

LXXXIII.

Ein Psalmlied Assaph.

GOtt schweige doch nicht also / Vnd sey doch nicht so still / Gott halt doch nicht so inne.
Denn sihe / deine Feinde toben / Vnd die dich hassen / richten den kopff auff.
Sie machen listige anschlege wider dein Volck / Vnd ratschlagen wider deine a verborgene.

a (Verborgene) Das sind / die im glauben der welt verborgen leben / das man sie fur Ketzer helt.

Wol her/sprechen sie/Lasst vns sie ausrotten/das sie kein Volck seien/ Das des namens Israel nicht mehr gedacht werde.
Denn sie haben sich mit einander vereiniget/Vnd einen Bund wider dich gemacht.
Die hütten der Edomiter vnd Ismaeliter / Der Moabiter vnd Hagariter.
Der Gebaliter / Amoniter vnd Amalekiter / Die Philister sampt denen zu Tyro.
Assur hat sich auch zu jnen geschlagen/ Vnd helffen den kindern Lot / Sela.
Jud.7. Thu jnen wie den Midianitern / Wie Sissera/wie Jabin am bach Kison.
Die vertilget worden bey Endor/Vnd worden zu kot auff Erden.
Jud.7.8. Mache jre Fürsten wie Oreb vnd Seeb/Alle jre Obersten / wie Seba vnd Zalmuna.
Die da sagen / Wir wollen die heuser Gottes einnemen.
GOtt mache sie wie einen wirbel/ Wie stoppel fur dem winde.
Wie ein fewr den wald verbrent/ Vnd wie eine flamme die Berge anzündet.
Also verfolge sie mit deinem wetter/ Vnd erschrecke sie mit deinem vngewitter.
Mache jr angesicht vol schande / Das sie nach deinem Namen fragen müssen.
Schemen müssen sie sich vnd erschrecken jmer mehr vnd mehr / Vnd zu schanden werden vnd vmbkomen.
So werden sie erkennen / das du mit deinem Namen heissest HERR alleine/Vnd der Höhest in aller Welt.

LXXXIIII.

Ein Psalm der kinder Korah/ Auff der Githith/vor zu singen.

WJe Lieblich sind deine Wonunge/HERR Zebaoth.
Meine Seele verlanget vnd sehnet sich nach den vorhöfen des HERRN/Mein leib vnd seele frewen sich in dem lebendigen Gott.
DEnn der Vogel hat ein haus funden/ vnd die Schwalbe jr nest/da sie jungen hecken / Nemlich / deine Altar HERR Zebaoth/mein König vnd mein Gott.
Wol denen die in deinem Hause wonen/Die loben dich jmerdar / Sela.
Wol den Menschen / die dich fur jre Stercke halten / Vnd von hertzen dir nach wandeln.
Die durch das [a] jamertal gehen / vnd machen daselbs Brunnen / Vnd die Lerer werden mit viel Segen geschmückt.
Sie erhalten einen Sieg nach dem andern/Das man sehen mus/der rechte Gotte sey zu Zion.
HERR Gott Zebaoth/höre mein gebet/ Vernims Gott Jacob/Sela.
Gott vnser Schild schawe doch / Sihe an das Reich deines Gesalbeten.
Denn ein tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausent / Jch wil lieber der thür hüten in meines Gottes hause/ denn lange wonen in der Gottlosen hütten.
DEnn Gott der HERR ist [b] Sonn vnd Schild/der HERR gibt [c] gnade vnd ehre/Er wird kein guts mangeln lassen den Fromen.
HERR Zebaoth / Wol dem Menschen/der sich auff dich verlesst.

a (Jamertal) Zihen hin vnd wider/ vnd lerk die Leute.
b (Sonn vnd Schild) Er leret vnd schützet/Tröstet vnd hilffet.
c (Gnade vnd ehre) Fur den schmach der Welt.

LXXXV.

Ein Psalm der kinder Korah/ vor zu singen.

HERR / der du bist vormals gnedig gewest deinem Lande / Vnd hast die gefangenen Jacob erlöset.
Der du die missethat vormals vergeben hast deinem Volck/ Vnd alle jre Sünde bedeckt / Sela.
Der du vormals hast alle deinen zorn auffgehaben / Vnd dich gewendet von dem grim deines zorns.
Tröste vns Gott vnser Heiland/Vnd las ab von deiner vngnade vber vns.

Wiltu denn ewiglich vber vns zürnen? Vnd deinen zorn gehen lassen jmer fur vnd fur?
Wiltu vns denn nicht wider erquicken? Das sich dein volck vber dir frewen möge.
HERR / erzeige vns deine gnade/ Vnd hilff vns.
Ah das ich hören solt / das Gott der HERR redet/ Das er friede zusagte seinem Volck vnd seinen Heiligen/ Auff das sie nicht auff ein [a] torheit geraten.
DOch ist ja seine Hülffe nahe / denen/ die jn fürchten/ Das in vnserm Lande [b] ehre wone.
Das Güte vnd Trewe einander begegenen/ Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen.
Das Trewe auff der erden wachse/ Vnd Gerechtigkeit vom Himel schawe.
Das vns auch der HERR guts thue/ Damit vnser land sein gewechs gebe.
Das Gerechtigkeit dennoch fur jm bleibe/ Vnd im schwang gehe.

a (Torheit) Das sie nicht zu lenck verzagen oder vngedültig werden/ vnd Gott lestern.

b Ehre) Das löblich zugehe/ die Leute from seien gegenander. Floreate religione & politia sub cælo toto.

LXXXVI.

Ein gebet Dauids.

HERR neige deine ohren/ vnd erhöre mich/ Denn ich bin elend vnd arm.
Beware meine seele/ denn ich bin heilig/ Hilff du mein Gott deinem Knechte / der sich verlesst auff dich.
HERR sey mir gnedig/ Denn ich ruffe teglich zu dir.
Erfrewe die Seele deines Knechts/ Denn nach dir HERR, verlanget mich.
DEnn du HERR bist gut vnd gnedig/ Von grosser güte/ allen die dich anruffen.
Vernim HERR mein gebet / Vnd merck auff die stimme meines flehens.
In der not ruffe ich dich an / Du wollest mich erhören.
HERR / es ist dir kein gleiche vnter den Göttern/ Vnd ist niemand der thun kan wie du.
Alle Heiden die du gemacht hast/ werden komen vnd fur dir anbeten HERR/ Vnd deinen Namen ehren.
Das du so gros bist/ vnd wunder thust/ Vnd allein Gott bist.
WEise mir HERR deinen weg / das ich wandele in deiner warheit / Erhalte mein hertz bey dem Einigen/ das ich deinen Namen fürchte.
ICh dancke dir HERR mein Gott von gantzem hertzen/ Vnd ehre deinen Namen ewiglich.
Denn deine Güte ist gros vber mich/ Vnd hast meine seele errettet aus der tieffen Helle.
Gott/ es setzen sich die Stoltzen wider mich/ vnd der hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele/ Vnd haben dich nicht fur augen.
DV aber HERR Gott bist barmhertzig vnd gnedig / gedültig vnd grosser güte vnd trewe. Psal.103.145.
Wende dich zu mir / sey mir gnedig/ Stercke deinen Knecht mit deiner macht / vnd hilff dem son deiner magd.
THu ein Zeichen an mir/ das mirs wol gehe/ Das es sehen die mich hassen/ vnd sich schemen müssen/ das du mir beystehest / HERR / vnd tröstest mich.

Heilig kan hie auch heissen/ verdampt vnd veracht/ per antiphrasin/ als ein Ketzer.

Einigen) Das ist/ Gotteswort das bleibt vnd macht einig. Andere lere zutrennen/ vnd machen eitel Rotten.

LXXXVII.

Ein Psalmlied der kinder Korah.

SEi ist fest gegründet auff den heiligen Bergen/ Der HERR liebet die thor Zion / vber alle wonunge Jacob.
HErrliche ding werden in dir gepredigt / Du stad Gottes/ Sela.
Ich wil predigen lassen Rahab vnd Babel/ das sie mich kennen sollen/ Sihe/ die Philister vnd Tyrer sampt den Moren werden daselbs geborn.
Man wird zu Zion sagen / das allerley Leute drinnen geboren werden/ Vnd das Er / der Höheste / sie bawe.
Der HERR wird predigen lassen in allerley sprachen / Das der etliche auch daselbs geborn werden/ Sela.

Rahab ist Egypten. Esa.30

Daselbs) Zu Zion.

Vnd die Senger die am reigen / werden alle in dir singen eines vmbs ander.

LXXXVIII.

Ein Psalmlied der kinder Korah/ vor zu singen/ Von der schwacheit der Elenden.
Ein vnterweisunge Heman des Esrahiten.

HERR Gott mein Heiland / Ich schreie tag vnd nacht fur dir.
Las mein gebet fur dich komen / Neige deine ohren zu meinem geschrey.
Denn meine seele ist vol jamers / Vnd mein leben ist nahe bey der Helle.
Ich bin geacht gleich denen/die zur Helle faren/ Ich bin ein Man der keine hülffe hat.
Ich lige vnter den todten verlassen/ wie die erschlagene / die im grabe ligen/ Der du nicht mehr gedenckest/ vnd sie von deiner hand abgesondert sind.
Du hast mich in die gruben hinunter gelegt/ Ins finsternis vnd in die tiffe.
Dein grim drücket mich/ Vnd drengest mich mit allen deinen fluten / Sela.
Meine Freunde hastu ferne von mir gethan / Du hast mich jnen zum grewel gemacht/ Ich lige gefangen/ vnd kan nicht auskomen.
Psal.16 Meine gestalt ist jemerlich fur elende/ HERR ich ruffe dich an teglich/ Ich breite meine hende aus zu dir.
Psal.6 WIrstu denn vnter den todten wunder thun? Oder werden die verstorbene auffstehen / vnd dir dancken? Sela.
Wird man in grebern erzelen deine güte? Vnd deine trewe im verderben.
Mügen denn deine Wunder im finsternis erkand werden? Oder deine gerechtigkeit im Lande da man nichts gedencket?
ABer ich schrey zu dir HERR / Vnd mein gebet kömet frue fur dich.
Warumb verstössestu HERR meine seele/ Vnd verbirgest dein anditz fur mir?
Ich bin elend vnd ommechtig / das ich so verstossen bin/ Ich leide dein schrecken/ das ich schier verzage.
Dein grim gehet vber mich/ Dein schrecken drücket mich.
Sie vmbgeben mich teglich wie wasser/ Vnd vmbringen mich mit einander.
Du machest das meine Freunde vnd Nehesten / vnd meine Verwandten sich ferne von mir thun/ vmb solches elends willen.

LXXXIX.

Ein vnterweisung Ethan/ des Esrahiter.

ICh wil singen von der gnade des HERRN ewiglich/ Vnd seine warheit verkündigen mit meinem munde fur vnd fur.
Vnd sage also / Das ein ewige [a] Gnade wird auffgehen / Vnd du wirst deine Warheit trewlich halten im [b] Himel.
ICh hab einen Bund gemacht mit meinem Auserwelten / Ich habe David meinem knechte geschworen.
Ich wil dir ewiglich Samen verschaffen / Vnd deinen stuel bawen fur vnd fur/ Sela.
Vnd die Himel werden HERR deine Wunder preisen / Vnd deine Warheit in der gemeine der Heiligen.
DEnn wer mag in den Wolcken dem HERRN gleich gelten? Vnd gleich sein vnter den Kindern der Götter dem HERRN?
Gott ist fast mechtig in der samlunge der Heiligen / Vnd wunderbarlich vber alle die vmb jn sind.
HERR Gott Zebaoth / wer ist wie du/ ein mechtiger Gott? Vnd deine Warheit ist vmb dich her.
DV herrschest vber das vngestüme Meer/ Du stillest seine wellen/ wenn sie sich erheben.
Du schlegest [c] Rahab zu tod / Du zurstrewest deine Feinde mit deinem starcken Arm.

a Joha.1. Durch Jhesum ist gnade vnd warheit worden.
b Denn Christus Reich ist nicht ein jedisch reich/ sondern himelisch/ vnd in welcken/ das ist nicht auff erd. 2.Reg.7
c Rahab/ Egypten/ vt supra. vt heisst stolz

Himel

Himel vnd erden ist dein / Du hast gegründet den erdboden / vnd was drinnen ist.
Mitternacht vnd mittag hastu geschaffen / Thabor vnd Hermon d jauchzen in deinem Namen.
DV hast einen gewaltigen Arm / Starck ist deine Hand / vnd hoch ist deine Rechte.
Gerechtigkeit vnd Gericht ist deines Stuels festung / Gnade vnd warheit sind fur deinem Angesichte.
Wol dem Volck / das jauchzen kan / HERR sie werden im liecht deines andliz wandeln.
Sie werden vber deinem Namen teglich frölich sein / Vnd in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.
DEnn du bist der Rhum / jrer stercke / Vnd durch deine gnade wirstu vnser Horn erhöhen.
Denn der HERR ist vnser Schild / Vnd der Heilige in Israel ist vnser König.
DA zumal redestu im gesichte zu deinem Heiligen / vnd sprachest / Ich hab einen Helt erweckt der helffen sol / Ich habe erhöhet einen auserweleten aus dem Volck.
Ich habe funden meinen knecht David / Ich hab jn gesalbet mit meinem heiligen Ole.
Meine Hand sol jn erhalten / Vnd mein Arm sol jn stercken.
Die Feinde sollen jn nicht vberweldigen / Vnd die Vngerechten sollen jn nicht dempffen.
Sondern ich wil seine Widersacher schlagen fur jm her / Vnd die jn hassen / wil ich plagen.
ABer meine Warheit vnd Gnade sol bey jm sein / Vnd sein Horn sol in meinem Namen erhaben werden.
Ich wil seine Hand ins Meer stellen / Vnd seine Rechte in die wasser.
ER wird mich nennen also / Du bist mein Vater / mein Gott vnd Hort der mir hilfft.
Vnd ich wil jn zum ersten Son machen / Allerhöhest vnter den Königen auff erden.
Ich wil jm ewiglich behalten meine Gnade / Vnd mein Bund sol jm feste bleiben.
Ich wil jm ewiglich Samen geben / Vnd seinen Stuel / so lange der Himel wehret / erhalten.
WO aber seine Kinder mein Gesetze verlassen / Vnd in meinen Rechten nicht wandeln.
So sie meine Ordenunge entheiligen / Vnd meine Gebot nicht halten.
So wil ich jre sünde mit der Ruten heimsuchen / Vnd jre missethat mit plagen.
Aber meine Gnade wil ich nicht von jm wenden / Vnd meine warheit nicht lassen feilen.
Ich wil meinen Bund nicht entheiligen / Vnd nicht endern / was aus meinem munde gangen ist. 2.Reg. 7
ICh habe einst geschworen bey meiner heiligkeit / Ich wil David nicht liegen
Sein Same sol ewig sein / Vnd sein Stuel fur mir / wie die Sonne.
Wie der Mond sol er ewiglich erhalten sein / Vnd gleich wie der f Zeuge in wolcken gewis sein / Sela.
ABer nu verstössestu vnd verwirffest / Vnd zürnest mit deinem Gesalbeten.
Du verstörest den Bund deines Knechts / Vnd trittest seine Krone zu boden.
Du zureissest alle seine mauren / Vnd lessest seine Festen zu brechen.
Es rauben jn alle die fur vber gehen / Er ist seinen Nachbarn ein spot worden.
Du erhöhest die rechte seiner Widerwertigen / Vnd erfrewest alle seine Feinde.
Auch hastu die krafft seines schwerts weggenomen / Vnd lessest jn nicht siegen im streit.
Du zustörest seine g Reinigkeit / Vnd wirffest seinen Stuel zu boden.
Du verkürtzest die zeit seiner jugent / Vnd bedeckest jn mit hohn / Sela.
HERR / wie lang wiltu dich so gar verbergen / Vnd deinen grim / wie fewr brennen lassen?
GEdencke / wie kurtz mein Leben ist / Warumb wiltu alle Menschen vmb sonst geschaffen haben?
Wo ist jemand der da lebet / vnd den tod nicht sehe? Der seine seele errette aus der Hellen hand? Sela. 1.Reg. 7

d (Jauchzen) Das gantze Land grüner vnd stecket lüstig.

Jauchzen) Das ist / das frölich wort Gottes hat.

1.Reg.16. Act.13

f Zeuge) Das ist / Der Regenbogen / den Gott zum Zeugen setzet des ewigen Bunds mit Noah / Gen. 9.

g (Reinigkeit) Das ist / Alle seinen schmuck vnd zierde des Gottesdiensts.

HERR/ wo ist deine vorige gnade? Die du Dauid geschworen hast in deiner warheit.
GEdenck HERR an die schmache deiner Knechte/Die ich trage in meinem schos/von so viel völckern allen.
Damit dich HERR deine Feinde schmehen / Damit sie schmehen / die fussstapffen deines Gesalbeten.
GElobet sey der HERR ewiglich/ Amen/Amen.

XC.

Ein gebet Mose/ des mans Gottes.

HERR Gott/ du bist vnser Zuflucht / fur vnd fur.
Ehe denn die berge worden/vnd die erde/ vnd die Welt geschaffen worden / Bistu Gott von ewigkeit in ewigkeit.
DEr du die Menschen [a] lessest sterben/ vnd sprichst / Komet wider Menschen kinder.
Denn tausent jar sind fur dir / wie der tag der gestern vergangen ist/ Vnd wie eine nachtwache.
Du lessest sie dahin faren wie einen Strom/Vnd sind wie ein Schlaff/ gleich wie ein Gras/ das doch bald welck wird.
Das da frue blüet / vnd bald welck wird/ Vnd des abends abgehawen wird/vnd verdorret.
DAs machet dein zorn/das wir so vergehen/Vnd dein grim / das wir so plötzlich dahin müssen.
Denn vnser missethat stellestu fur dich/ Vnser [b] vnerkandte sünde ins liecht fur deinem angesichte.
Darumb faren alle vnsere tage dahin durch deinen zorn/Wir bringen vnser jare zu/wie ein geschwetz.
Vnser leben weret siebenzig jar/wenns hoch komet/so sinds achzig jar/ Vnd wenns köstlich gewesen ist / so ists mühe vnd erbeit gewesen / Denn es feret schnell dahin / als flögen wir dauon.
Wer gleubts aber/das du so sehr zörnest? Vnd wer furcht sich fur solchem deinem grim.

a Lessest sterben) Es sterbe jmer die Leute hin/ vnd komen andere wider durch Gottes wort/ Darumb ist vnser Leben gegen jm als nichts.

b Vnerkandte) Das ist/Adams sünde/ Rom.5. damit der tod verdienet ist/ Vnd doch die welt solches nicht weis. Eccle.17.

c (Zörnest) Das ist/das solches dein zorn ist/vñ vnser sünd so gros ist/die solchen zorn verdienet.

Lere vns bedencken / das wir sterben müssen/Auff das wir klug werden.
HERR/kere dich doch wider zu vns/ Vnd sey deinen Knechten gnedig.
Fülle vns frue mit deiner gnade / So wollen wir rhümen vnd frölich sein vnser leben lang.
ERfrewe vns nu wider/ nach dem du vns so lange plagest / Nach dem wir so lange vnglück leiden.
Zeige deinen Knechten dein [d] Werck/ Vnd deine Ehre jren kindern.
Vnd der HERR vnser Gott sey vns freundlich/Vnd fordere das [e] werck vnser hende bey vns / ja das werck vnser hende wolt er fordern.

d Dein Werck) Das ist/leben vnd hülffe vnd alles guts.

e (Vnser werck) Das ist/geistlich vnd weltlich Regiment.

XCI.

WEr vnter dem schirm des Höhesten sitzt/Vnd vnter dem schatten des Allmechtigen bleibt.
Der spricht zu dem HERRN/ Meine zuuersicht/vnd meine burg / mein Gott/ auff den ich hoffe.
Denn er errettet mich vom strick des Jegers / Vnd von der schedlichen Pestilentz.
ER wird dich mit seinen Fittigen decken / vnd deine zuuersicht wird sein vnter seinen Flügeln / Seine [a] Warheit ist schirm vnd schild.
Das du nicht erschrecken müssest fur dem grawen des nachts / Fur den pfeilen die des tages fliegen.
Fur der Pestilentz die im finstern schleicht/ Fur der seuche die im mittage verderbet.
Ob tausent fallen zu deiner seiten / vnd zehen tausent zu deiner rechten / So wird es doch dich nicht treffen.
Ja du wirst mit deinen augen deine lust sehen/Vnd schawen/ wie es den Gottlosen vergolten wird.
DEnn der HERR ist deine zuuersicht / Der Höhest ist deine zuflucht.
Es wird dir kein vbels begegen / Vnd keine plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

a Warheit) Wort vnd verheissung der Gnaden.

Allerley vnglück zeiget er mit an/Es sey gewalt/ vnrecht/list/tück/ freuel/etc.

Denn

Matth. 4 Denn er hat seinen Engeln befohlen vber dir/ Das sie dich behüten auff alle deinen wegen.
Das sie dich auff den henden tragen/ Vnd du deinen fuss nicht an einen stein stössest.
AVff dem Lewen vnd Ottern wirstu gehen/ Vnd treten auff den jungen Lewen vnd Drachen.
ER begert mein/ so wil ich jm aushelffen/ Er kennet meinen Namen/ darumb wil ich jn schützen.
Er ruffe mich an / so wil ich jn erhören/ Ich bin bey jm in der not / ich wil jn eraus reissen/ vnd zu ehren machen.
Ich wil jn settigen mit langem Leben/ Vnd wil jm zeigen mein Heil.

XCII.

Ein Psalmlied auff den Sabbath tag.

DAs ist ein köstlich ding dem HERRN dancken/ Vnd lobsingen deinem Namen du Höhester.
Des morgens deine gnade/ Vnd des nachts deine warheit verkündigen.
Auff den zehen Seiten vnd Psalter/ Mit spielen auff der Harffen.
DEnn HERR du lessest mich frölich singen von deinen wercken/ Vnd ich rhüme die gescheffte deiner Hende.
HERR/ wie sind deine werck so gros? Deine gedancken sind so sehr [a] tieff?
Ein Törichter gleubt das nicht / Vnd ein Narr achtet solchs nicht.
DJe Gottlosen grunen wie das gras/ vnd die Vbelthetter blüen alle / Bis sie vertilget werden jmer vnd ewiglich.
AVer du HERR bist der Höhest/ Vnd bleibest ewiglich.
Denn sihe/ deine Feinde/ HERR/ sihe/ deine Feinde werden vmbkomen/ Vnd alle Vbeltheter müssen zustrewet werden.
AVer mein Horn wird erhöhet werden/ wie eines Einhorns/ Vnd werde [b] gesalbet mit frischem öle.
Vnd mein auge wird seine lust sehen an meinen Feinden / Vnd mein ohre wird seine lust hören an den boshafftigen/ die sich wider mich setzen.
Der Gerechte wird grunen wie ein Palmbawm / Er wird wachsen wie ein Ceder auff Libanon.
Die gepflantzt sind in dem hause des HERRN/ Werden in den vorhöfen vnsers Gottes grunen.
Vnd wenn sie gleich alt werden / werden sie dennoch blühen / fruchtbar vnd frisch sein.
Das sie verkündigen das der HERR so from ist/ Mein Hort/ vnd ist [c] kein vnrecht an jm.

a Tieff) Wunderlich damit er vns so hilffet/ das kein mensch begreffen noch erdancken kan.

b Gesalbet) Das ich werde erfrewet.

c Kein vnrecht) Er sihet keine Person an/ vnd hilfft der Gottlosen sachen nicht/ wie sie doch meinen.

XCIII.

DEr HERR ist König/ vnd herrlich geschmückt/ Der HERR ist geschmückt / vnd hat ein Reich angefangen/ so weit die Welt ist/ vnd zugericht/ das es bleiben sol.
Von dem an stehet dein Stuel fest/ Du bist ewig.
HERR/ die Wasserstöme erheben sich/ die Wasserströme erheben jr brausen/ Die Wasserströme heben empor die wellen.
Die wasserwogen im Meer sind gros/ vnd brausen grewlich/ Der HERR aber ist noch grösser in der Höhe.
DEin wort ist eine rechte Lere / Heiligkeit ist die zierde deines Hauses ewiglich.

XCIIII.

HERR Gott des die rache ist/ Gott/ des die rache ist/ [a] erscheine.
Erhebe dich du Richter der Welt/ Vergilt den Hoffertigen was sie verdienen.
HERR / wie lange sollen die Gottlosen/ Wie lange sollen die Gottlosen [b] pralen?
Vnd so trotzlich reden/ Vnd alle Vbelthetter sich so rhümen?
HERR / sie zuschlagen dein Volck/ Vnd plagen dein Erbe.

a Erscheine) Brich erfur/ Las dich sehen.

b Pralen) Einher faren mit worten als ein Herr oder Tyran/ den man fürchten müsse/ was er sagt oder wil

Widwen vnd Frembdlinge erwürgen sie/Vnd tödten die Waisen.
Vnd sagen/Der HERR sihets nicht/ Vnd der Gott Jacob achtets nicht.
MErckt doch jr Narren vnter dem Volck/Vnd jr Thoren / wenn wolt jr klug werden.
Der das Ohre gepflantzt hat / solt der nicht hören? Der das Auge gemacht hat/solt der nicht sehen?
Der die Heiden züchtiget/solt der nicht straffen? Der die Menschen leret was sie wissen.
1.Corinth.3 ABer der HERR weis die gedancken der Menschen / Das sie eitel sind.
Wol dem/den du HERR züchtigest/ Vnd lerest jn durch dein Gesetze.
Das er gedult habe/wenns vbel gehet/ Bis dem Gottlosen die grube bereitet werde.
DEnn der HERR wird sein Volck nicht verstossen/Noch sein Erbe verlassen.
Denn Recht mus doch recht bleiben/ Vnd dem werden alle frome hertzen zufallen.
WEr stehet bey mir / wider die Boshafftigen? Wer tritt zu mir / wider die Vbeltheter?
Wo der HERR mir nicht hülffe / So lege meine Seele schier in der a Stille.
a Stille) Das ist/ in der Helle/ da es stille ist vnd alles aus.
Ich sprach/ mein fuss hat gestrauchelt/ Aber deine gnade HERR/ hielt mich.
Ich hatte viel bekümmernisse in meinem hertzen/ Aber deine tröstung ergetzeten meine Seele.
b Schedlichen Stuel) Das ist/ da man schedliche dinge vnd verderben der Seelen leret.
DV wirst ja nimer eins mit dem b schedlichen Stuel / Der das Gesetz vbel deutet.
Sie rüsten sich wider die seele des Gerechten / Vnd verdammen vnschüldig blut.
ABer der HERR ist mein Schutz/ Mein Gott ist der Hort meiner zuversicht.
Vnd er wird jnen jr vnrecht vergelten/ vnd wird sie vmb jre bosheit vertilgen/Der HERR vnser Gott wird sie vertilgen.

XCV.

KOmet herzu / lasst vns dem HERRN frolocken vnd jauchzen dem Hort vnsers heils.
Lasset vns mit dancken fur sein angesichte komen/ Vnd mit Psalmen jm jauchzen.
DEnn der HERR ist ein grosser Gott/Vnd ein grosser König vber alle Götter.
Denn in seiner hand ist / was die Erde bringet / Vnd die höhe der Berge sind auch sein.
Denn sein ist das Meer / vnd er hats gemacht / Vnd seine Hende haben das c Trocken bereit.
c Trocken) Das ist die Erde.
KOmet/lasst vns anbeten vnd knien/ Vnd niderfallen fur dem HERRN/ der vns gemacht hat.
Denn er ist vnser Gott / Vnd wir das Volck seiner weide/ vnd schafe seiner Hende.
HEute/ so jr seine stimme höret/ so verstocket ewer hertz nicht/Wie zu Meriba geschach/ wie zu Massa in der wüsten. Ebre.3. Exod.14
Da mich ewer Veter versuchten / Fületen vnd sahen meine Werck.
Das ich vierzig jar mühe hatte mit diesem Volck/ vnd sprach / Es sind Leute dere hertz jmer den jrre weg wil/ vnd die meine Wege nicht lernen wollen.
Das ich schwur in meinem zorn / Sie sollen nicht zu meiner Ruge komen.

XCVI.

SInget dem HERRN ein newes Lied / Singet dem HERRN alle Welt.
Singet dem HERRN vnd lobet seinen Namen/ Prediget einen tag am andern sein Heil.
Erzelet vnter den Heiden seine Ehre/ Vnter allen Völckern seine wunder.
DEnn der HERR ist gros vnd hoch zu loben / Wunderbarlich vber alle Götter.
Denn alle Götter der völcker sind Götzen/ Aber der HERR hat den Himel gemacht.

Es stehet herrlich vnd prechtig fur jm/
Vnd gehet gewaltiglich vnd löblich
zu in seinem Heiligthum.
JR Völcker bringet her dem HER-
RN/ Bringet her dem HERRN
ehre vnd macht.
Bringet her dem HERRN die ehre
seinem Namen/Bringet geschencke/
vnd komet in seine Vorhöfe.
Betet an den HERRN in heiligem
schmuck/Es fürchte jn alle Welt.
Saget vnter den Heiden/ das der
HERR König sey/ vnd habe sein
Reich/ so weit die Welt ist/ bereit/
das es bleiben sol/ Vnd richtet die
Völcker recht.
Himel frewe sich/ vnd erde sey frölich/
Das Meer brause/vnd was drinnen
ist.
Das Feld sey frölich/ vnd alles was
drauff ist/ Vnd lasset rhümen alle
bewme im Walde.
Fur dem HERRN/denn er komet/
Denn er komet zu richten das Erd-
reich.
Er wird den erdboden richten mit ge-
rechtigkeit/Vnd die Völcker mit sei-
ner warheit.

XCVII.

DEr HERR ist König
des frewe sich das erd-
reich/Vnd seien frölich
die Insulen so viel jr ist.
Wolcken vnd tunckel ist
vmb jn her/Gerechtig-
keit vnd gericht ist seins Stuels fe-
stung.
Fewr gehet fur jm her/ Vnd zundet an
vmbher seine Feinde.
Seine blitzen leuchten auff den Erd-
boden/ Das erdreich sihet vnd er-
schrickt.
Berge zuschmeltzen wie wachs fur dem
HERRN/fur dem Herrscher des
gantzens erdboden.
Exod. 20 Die Himel verkündigen seine gerechtig
keit/Vnd alle völcker sehen seine ehre
SChemen müssen sich alle die den Bil-
den dienen/vnd sich der Götzen rhü-
men/Betet jn an alle Götter.
Zion hörets vnd ist fro/ Vnd die töch-
ter Juda sind frölich/ HERR vber
deinem Regiment.
Denn du HERR bist der höhest in al-
len Landen/ Du bist sehr erhöhet
vber alle Götter.
DJe jr den HERRN liebet/ hasset
das arge/ Der HERR bewaret die
seelen seiner Heiligen/von der Gott-
losen hand wird er sie erretten.
Dem Gerechten mus das [a] Liecht jmer
wider auffgehen/ Vnd freude den
fromen hertzen.
JR Gerechten frewet euch des HER-
RN/ Vnd dancket jm/ vnd preiset
seine Heiligkeit.

[a] (Liecht) Das ist/ glück vnd heil.

XCVIII.

SJnget dem HERRN ein
newes Lied/ Denn er
thut Wunder.
Er sieget mit seiner Rech
ten/ vnd mit seinem
heiligen Arm.
DEr HERR lesst sein Heil verkündi-
gen/ Fur den Völckern lesst er seine
Gerechtigkeit offenbaren.
Er gedenckt an seine gnade vnd war-
heit/ dem hause Jsrael/ Aller Welt
ende sehen das heil vnsers Gottes.
JAuchzet dem HERRN alle Welt/
Singet/rhümet vnd lobet.
Lobet den HERRN mit harffen/
Mit harffen vnd Psalmen.
Mit drometen vnd posaunen/Jauch-
zet fur dem HERRN dem Könige.
Das Meer brause vnd was drinnen ist/
Der erdboden vnd die drauff wo-
nen.
Die wasserströme frolocken/ Vnd alle
berge seien frölich.
Fur dem HERRN/ denn er kömet
das erdreich zu richten/ Er wird
den erdboden richten mit gerechtig-
keit/vnd die Völcker mit Recht.

XCIX.

DEr HERR ist König/
darumb toben die Völ
cker/ Er sitzet auff
Cherubim/ darumb
reget sich die Welt.
Der HERR ist gros zu
Zion/Vnd hoch vber alle Völcker.

MAn daucke deinem grossen vnd wunderbarlichem Namen / der da heilig ist.

Im reich dieses Königes hat man das Recht lieb / Du gibst frömkeit / du schaffest gericht vnd gerechtigkeit in Jacob.

ERhebet den HERRN vnsern Gott/ Betet an zu seinem fussschemel/denn er ist heilig.

MOse vnd Aaron vnter seinen Priestern/vnd Samuel vnter denen die seinen Namen anruffen/ Sie rieffen an den HERRN/ vnd er erhöret sie.

Er redet mit jnen durch eine wolcken seulen/Sie hielten seine Zeugnis vnd Gebot/die er jnen gab.

HERR du bist vnser Gott/ du erhöretest sie / Du Gott vergabest jnen / vnd straffetest jr thun.

Erhöhet den HERRN vnsern Gott/ vnd betet an zu seinem heiligen Berge/Denn der HERR vnser Gott ist heilig.

C.

Ein Danckpsalm.

JAuchzet dem HERRN alle Welt/Dienet dem HERRN mit freuden/komet fur sein angesicht mit frolocken.

ERkennet das der HERR Gott ist/ er hat vns gemacht/ vnd nicht wir selbs/Zu seinem volck/ vnd zu Schafen seiner weide.

Gehet zu seinen Thoren ein mit dancken/zu seinen Vorhöfen mit loben/ Dancket jm/lobet seinen Namen.

DEnn der HERR ist freundlich/ Vnd seine gnade weret ewig / vnd seine Warheit fur vnd fur.

CI.

Ein Psalm Dauids.

VOn gnade vnd recht wil ich singen / Vnd dir HERR lobsagen.

Ich handel fursichtig vnd redlich bey denen/ die mir zugehören / Vnd wandel trewlich in meinem Hause.

Ich neme mir keine böse sache fur / Ich hasse den vbertretter / vnd lasse jn nicht bey mir bleiben.

Ein verkeret hertz mus von mir weichen/Den bösen leide ich nicht.

Der seinen Nehesten heimlich verleumbdet/den vertilge ich/ Ich mag des nicht/ der stoltz geberde vnd hohen mut hat.

MEine augen sehen nach den trewen im Lande / das sie bey mir wonen/ Vnd habe gerne frome Diener.

Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause/Die lügener gedeien nicht bey mir.

Früe vertilge ich alle Gottlosen im lande/Das ich alle Vbelthetter ausrotte/aus der stad des HERRN.

CII.

Ein gebet des Elenden / so er betrübt ist/vnd seine klage fur dem HERRN ausschütt.

HERR höre mein gebet/ Vnd las mein schreien zu dir komen.

Verbirge dein Andlitz nicht fur mir / In der not/ neige deine ohren zu mir / wenn ich dich anruffe/ so erhöre mich bald.

DEnn meine tage sind vergangen wie ein rauch / Vnd meine gebeine sind verbrand wie ein brand.

Mein hertz ist geschlagen / vnd verdorret/wie gras/ Das ich auch vergesse mein brot zu essen.

Mein gebein klebt an meinem fleisch/ fur heulen vnd seuffzen.

Ich bin gleich wie ein Rhordomel in der wüsten / Ich bin gleich wie ein Kützlin in den verstöreten stedten.

Ich wache/ Vnd bin wie ein einsamer Vogel auff dem dache.

Teglich schmehen mich meine Feinde/ Vnd die mich spotten schweren bey mir.

Denn ich esse asschen wie brot/Vnd missche meinen tranck mit weinen.

Fur deinem drewen vnd zorn / Das du mich auffgehaben vnd zuboden gestossen hast.

Meine

Meine tage sind dahin wie ein schatten/ Vnd ich verdorre wie gras.
Du aber HERR bleibest ewiglich/ Vnd dein gedechtnis fur vnd fur.
DV woltest dich auffmachen vnd vber Zion erbarmen/ Denn es ist zeit/ das du jr gnedig seiest / vnd die stund ist komen.
Denn deine Knechte wolten gerne/ das sie gebawet würde / Vnd sehen gerne/ das jre steine vnd kalck zugericht würde.
Das die Heiden den namen des HERRN fürchten / Vnd alle Könige auff erden deine ehre.
Das der HERR Zion bawet / Vnd erscheinet in seiner Ehre.
ER wendet sich zum gebet der verlassenen / Vnd verschmehet jr gebet nicht.
Das werde geschrieben auff die Nachkomen/ Vnd das Volck das geschaffen sol werden/ wird den HERRN loben. (Geschrieben) Auff das man es predige. Psal. 87.
DEnn er schawet von seiner heiligen Höhe/ Vnd der HERR sihet vom Himel auff erden.
Das er das seufftzen des gefangenen höre/ Vnd los mache die Kinder des todes.
Auff das sie zu Zion predigen den Namen des HERRN / Vnd sein lob zu Jerusalem.
Wenn die Völcker zusamen komen/ Vnd die Königreiche dem HERRN zu dienen.
Er demütiget auff dem wege meine krafft/ Er verkürtzet meine tage.
Ich sage/ mein Gott/ Nim mich nicht weg/ in der helfft meiner tage. (In der helfft) Ehe ich michs versehe. Ebre. 1.
Deine jare weren fur vnd fur / Du hast vorhin die Erde gegründet/ vnd die Himel sind deiner Hende werck.
Sie werden vergehen / aber du bleibest / sie werden alle veralten / wie ein gewand/ Sie werden verwandelt/ wie ein kleid / wenn du sie verwandeln wirst.
Du aber bleibest wie du bist/ Vnd deine jar nemen kein ende.
DJe kinder deiner Knechte werden bleiben / Vnd jr Samen wird fur dir gedeien.

CIII.

Ein Psalm Dauids.

LObe den HERRN meine seele / Vnd was in mir ist/ seinen heiligen Namen.
Lobe den HERRN meine seele / Vnd vergis nicht was er mir guts gethan hat.
Der dir alle deine Sünde vergibt / Vnd heilet alle deine gebrechen.
Der dein leben vom verderben erlöset/ Der dich krönet mit gnade vnd barmhertzigkeit.
Der deinen mund frölich machet / Vnd du wider jung wirst / wie ein Adeler.
Der HERR schaffet gerechtigkeit vnd gericht / Allen die vnrecht leiden.
Er hat seine wege Mose wissen lassen/ Die kinder Jsrael sein thun.
Barmhertzig vnd gnedig ist der HERR / gedültig vnd grosser gütte. Exod. 34. Psal. 145.
Er wird nicht jmer a haddern / Noch ewiglich zorn halten. a (Haddern) Vngnedig sein.
Er handelt nicht mit vns nach vnsern sünden/ Vnd vergilt vns nicht nach vnser missethat.
Denn so hoch der Himel vber der Erden ist/ Lesst er seine gnade walten vber die so jn fürchten.
So ferne der morgen ist vom abend/ Lesset er vnser vbertrettung von vns sein.
WJe sich ein Vater vber Kinder erbarmet/ So erbarmet sich der HERR vber die/ so jn fürchten.
Denn er kennet was fur ein b gemecht wir sind / Er gedencket daran das wir staub sind. b (Gemecht) Wie ein schwach/ lose gebew oder zimer eines kurzen armen lebens.
EJn Mensch ist in seinem leben wie gras/ Er blüet wie eine blume auff dem felde.
Wenn der wind darüber gehet / so ist sie nimer da / Vnd jr stete c kennet sie nicht mehr. c (Kennet sie) Das ist/ Sie weis nicht mehr von der Blume/ noch dencket mehr daran/ id est, Nullum vestigium aut memoria relinquitur.
DJe gnade aber des HERRN weret von ewigkeit zu ewigkeit/ vber die so jn fürchten / Vnd seine gerechtigkeit auff Kinds kind.

Bey denen die seinen bund halten/Vnd gedencken an seine Gebot / das sie darnach thun.
Der HERR hat seinen stuel im Himel bereit/Vnd sein Reich herrschet vber alles.
Ebre.1. LObet den HERRN jr seine Engel/ jr starcken Helten/die jr seinen befehl ausrichtet/ Das man höre die stimme seines Worts.
Lobet den HERRN alle seine Heerscharen/ Seine Diener / die jr seinen willen thut.
Lobet den HERRN alle seine werck an allen örten seiner Herrschafft/Lobe den HERRN meine seele.

CIIII.

LObe den HERRN meine seele/HERR mein Gott/du bist sehr herrlich/Du bist schön vnd prechtig geschmückt.
Himel. LIecht ist dein Kleid/das du an hast/ Du breitest aus den Himel wie ein teppich.
Du welbest es oben mit Wasser/Du ferest auff den Wolcken/wie auff eim wagen/vnd gehest auff den fittichen des windes.
Ebre.1. Der du machest deine Engel zu winden/Vnd deine Diener zu fewrflammen.
Erdreich. DEr du das Erdreich gründest auff seinen boden/Das es bleibt jmer vnd ewiglich.
Mit der tieffe deckestu es / wie mit einem kleid/ Vnd Wasser stehen vber den bergen.
Aber von deinem schelten flihen sie/ Von deinem Donner faren sie dahin.
DJe berge gehen hoch erfur / vnd die breiten setzen sich herunter/ Zum ort den du jnen gegründet hast.
Du hast eine grentze gesetzt/darüber komen sie nicht / Vnd müssen nicht widerumb das Erdreich bedecken.
DV lessest brunnen quellen in den gründen / Das die wasser zwischen den bergen hin fliessen.
Das alle Thier auff dem felde trincken / Vnd das Wild seinen durst lessche.
An denselben sitzen die Vogel des Himels / Vnd singen vnter den zweigen.
DV feuchtest die berge von oben her/ Du machest das Land vol früchte die du schaffest.
Du lessest gras wachsen fur das Vieh/ vnd saat zu nutz den Menschen/ Das du brot aus der Erden bringest.
VNd das der wein erfrewe des Menschen hertz / vnd seine gestalt schön werde von öle / Vnd das brot des Menschen hertze stercke.
DAs die [a] bewme des HERRN vol saffts stehen / Die Cedern Libanon die er gepflantzt hat.
Da selbs nisten die Vogel / Vnd die Reiger wonen auff den Tannen.
Die hohen berge sind der Gemsen zuflucht/ Vnd die steinklufft der Kaninichen.
DV machest den Monden das jar darnach zu teilen/Die Sonne weis jren nidergang.
DV machst finsternis/das nacht wird/ Da regen sich alle wilde Thier.
Die jungen Lewen/die da brüllen nach dem raub/ Vnd jre speise suchen von Gott.
WEnn aber die Sonne auffgehet/heben sie sich dauon / Vnd legen sich in jre löcher.
So gehet denn der Mensch aus an seine erbeit / Vnd an sein ackerwerck/ bis an den abend.
HERR / wie sind deine Werck so gros vnd viel / du hast sie alle weislich geordnet / Vnd die Erde ist vol deiner güter.

[a] Bewme des HERRN/heisst er die im Wald stehen/die nicht durch Menschē gepflantzt sind.

DAs Meer das so gros vnd weit ist/da wimmelts on zal / beide gros vnd kleine Thier. Meer.
Daselbs gehen die schiffe/Da sind Walfische / die du gemacht hast / das sie drinnen schertzen.
Es wartet alles auff dich/Das du jnen speise gebest zu seiner zeit. Psal.145 Matth.6.
Wenn du jnen gibst / so samlen sie/ Wenn du deine hand auffthuest/ so werden sie mit gut [b] gesettiget.

[b] Gesettiget/ Das ist/ fröliche.

Verbir-

Verbirgestu dein angesicht/so erschrecken sie/ Du nimest weg jren odem/ so vergehen sie/ vnd werden wider zu staub.
Du lessest aus deinen Odem/ so werden sie geschaffen/ Vnd vernewerst die gestalt der erden.
DJe ehre des HERRN ist ewig/ Der HERR hat wolgefallen an seinen Wercken.
Er schawet die erden an/ so bebet sie/ Er rüret die berge an/ so rauchen sie.
JCh wil dem HERRN singen mein lebenlang/ Vnd meinen Gott loben/ so lange ich bin.
Meine rede müsse jm wolgefallen/ Jch frewe mich des HERRN.
DEr sünder müsse ein ende werden/ auff erden/ vnd die Gottlosen nicht mehr sein/ Lobe den HERRN meine seele/ Haleluia.

CV.

DAncket dem HERRN vnd prediget seinen Namen/ Verkündiget sein Thun vnter den Völckern.
Singet von jm/ vnd lobet jn/ Redet von allen seinen wundern.
Rhümet seinen heiligen Namen/ Es frewe sich das hertz/ dere die den HERRN suchen.
Fraget nach dem HERRN vnd nach seiner macht/ Suchet sein Andlitz alle wege.
Gedencket seiner Wunderwerck/ die er gethan hat/ Seiner Wunder vnd seines Worts.
Jr der Samen Abrahams seines Knechts/ Jr kinder Jacob seine ausserweleten.
ER ist der HERR vnser Gott/ Er richtet in aller welt.
Er gedenckt ewiglich an seinen Bund/ Des worts/ das er verheissen hat auff viel tausent fur vnd fur.
Gen.26.28. Den er gemacht hat mit Abraham/ Vnd des Eides mit Jsaac.
Vnd stellet das selbige Jacob zu einem Rechte/ Vnd Jsrael zum ewigen Bunde.
Vnd sprach/ Dir wil ich das Land Canaan geben/ Das los ewers Erbes.
Da sie wenig vnd geringe waren/ Vnd Frembdlinge drinnen.
Vnd sie zogen von Volck zu Volck/ Gen.12.20
Von einem Königreiche zum andern volck.
Er lies keinen Menschen jnen schaden thun/ Vnd straffte Könige vmb jren willen.
Tastet meine Gesalbeten nicht an/ Vnd thut meinen Propheten kein leid.
VNd er lies eine thewrung ins Land Gen.41
komen/ Vnd entzog allen vorrat des Brots.
Er sandte einen Man fur jnen hin/ Gen.37
Joseph ward zum Knechte verkaufft.
Sie zwungen seine füsse im stock/ Sein Gen.39.
leib muste in eisen ligen.
BJs das sein wort kam/ Vnd die rede des HERRN jn durchleutert.
Da sandte der König hin/ vnd lies jn Gen.41.
los geben/ Der Herr vber Völcker hies jn auslassen.
Er satzt jn zum Herrn vber sein Haus/ Zum Herrscher vber alle seine güter.
Das er seine Fürsten vnterweiset nach seiner Weise/ Vnd seine Eltesten weisheit lerete.
VNd Jsrael zoch in Egypten/ Vnd Gen.46.
Jacob ward ein Frembdling im Lande Ham.
Vnd er lies sein Volck sehr wachsen/ Exod.1
Vnd machte sie mechtiger denn jre Act.7
Feinde.
Er verkeret jener hertz/ das sie seinem
Volck gram worden/ Vnd dachten Exod.3.4.5.
seine Knechte mit list zu dempffen.
ER sandte seinen knecht Mosen/ Aaron den er hatte erwelet.
Dieselben theten seine Zeichen vnter Exod.7.
jnen/ Vnd seine Wunder im lande Ham.
Er lies finsternis komen/ vnd machets Exod.10.
finster/ Vnd [a] waren nicht vngehorsam seinen worten.
[a] Waren) Mose vnd Aaron.
Er verwandelt jre wasser in Blut/ Exod.7.
Vnd tödtet jre fische. Psal.78
Jr land wimmelte Kröten eraus/ Jn Exod.8
den kamern jrer Könige.

Exod. 8 ER sprach/ da kam vnzifer / Leuse / in allen jren grentzen.
Exod. 5. Er gab jnen hagel zum regen / Fewerflammen in jrem Lande.
Vnd schlug jre weinstöcke vnd feigenbewme/ Vnd zubrach die bewme in jren grentzen.
Exod. 10 Er sprach / da kamen Hewschrecken/ Vnd Kefer on zal.
Vnd sie frassen alles gras in jrem Lande/ Vnd frassen die früchte auff jrem felde.
Exod. 12. Vnd schlug alle Erstegeburt in Egypten/ Alle jre erste Erben.
Exod. 13 VND füret sie aus mit silber vnd golde/ Vnd war kein gebrechlicher vnter jren Stemmen.
Egypten ward fro / das sie auszogen/ Denn jre furcht war auff sie gefallen.
Exod. 13 Psal. 78. Er breitet eine Wolcken aus zur decke/ Vnd Fewr des nachts zu leuchten.
Exod. 16. Sie baten / da lies er Wachteln komen / Vnd er settiget sie mit Himelbrot.
Exod. 17. Num. 20 ER öffenet den felsen/ da flossen wasser aus/ Das beche lieffen in der dürren wüsten.
Gen. 22 Denn er gedacht an sein heiliges Wort / Abraham seinem Knechte geredt.
ALso füret er sein Volck aus mit freuden / Vnd seine Auserweleten mit wonne.
Josu. 3 Vnd gab jnen die lender der Heiden/ Das sie die güter der Völcker einnamen.
Auff das sie halten sollen seine Rechte/ Vnd seine Gesetz bewaren / Haleluia.

CVI.

Haleluia.

DAncket dem HERRN/ denn er ist freundlich / Vnd seine güte weret ewiglich.
Wer kan die grosse thaten des HERRN ausreden? Vnd alle seine löbliche werck preisen?
Wol denen / die das Gebot halten/ Vnd thun jmerdar recht.
HERR/ gedenck mein/ nach der gnaden die du deinem volck verheissen hast/ Beweise vns deine hülffe.
Das wir sehen mügen die wolfart deiner Ausserweleten / vnd vns frewen/ das deinem Volck wolgehet/ Vnd vns rhümen mit deinem Erbteil.
WIr haben gesündiget sampt vnsern Vetern / Wir haben mishandelt / vnd sind gottlos gewesen.
Vnser Veter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen / Sie gedachten nicht an deine grosse güte/ vnd waren vngehorsam am Meer/ nemlich/ am Schilffmeer.
ER halff jnen aber / vmb seines Namens willen/ Das er seine Macht beweisete.
Vnd er schalt das Schilffmeer / da wards trocken / Vnd füret sie durch die tieffen/ wie in einer Wüsten. Exod. 14.
Vnd halff jnen von der hand des der sie hasset / Vnd erlöset sie / von der hand des Feindes.
Vnd die wasser ersewfften jre Widersacher/ Das nicht einer vberbleib. Exod. 15.
DA glenbten sie an seine wort / Vnd sungen sein Lob.
Aber sie vergassen bald seiner Werck/ Sie warteten nicht seines rats.
Vnd sie worden lüstern in der wüsten/ Vnd versuchten Gott in der Einöde. Num. 11.
Er aber gab jnen jre bitte/ Vnd sandte jnen gnug/ bis jnen dafur ekelt.
VND sie empöreten sich wider Mosen im lager/ Wider Aaron den heiligen des HERRN.
Die erde that sich auff/ vnd verschlang Dathan / Vnd decket zu die Rotte Abiram. Num. 16
Vnd fewr ward vnter jre rotte angezündet / Die flamme verbrand die Gottlosen.
Sie machten ein Kalb in Horeb/ Vnd beteten an das gegossen bilde. Exod. 32
Vnd verwandelten jre Ehre / In ein gleichnis eines Ochsen der gras isset. (Ehre) Das ist/ Gott/ Rom. 1.
Sie vergassen Gottes jres Heilandes/ Der so grosse ding in Egypten gethan hatte.

Wunder

Wunder im lande Ham / Vnd schreck-
lich werck am Schilffmeer.
Exod.14.32. Vnd er sprach / er wolt sie vertilgen /
Wo nicht Mose sein Auserweleter /
den Riss auffgehalten hette / seinen
grim abzuwenden / auff das er sie
nicht gar verderbete.
Num.14. Vnd sie verachteten das liebe Land /
Sie gleubten seinem Wort nicht.
Vnd murreten in jren Hütten / Sie
gehorchten der stimme des HERRN
nicht.
Vnd er hub auff seine Hand wider sie /
Das er sie niderschlüge in der Wüs-
sten.
Vnd würff jren samen vnter die Hei-
den / Vnd strewet sie in die Lender.
Num.25. VND sie hiengen sich an den Baal Pe-
or / Vnd assen von den opffern der
todten Götzen.
Vnd erzürneten jn mit jrem thun / Da
reis auch die Plage vnter sie.
Da trat zu Pineas / vnd schlichtet die
sache / Da ward der plage gestewret.
Vnd ward jm gerechnet zur gerechtig-
keit / Fur vnd fur ewiglich.
Exod.17. Num.20 VND sie erzürneten jn am Hadderwa-
sser / Vnd sie zuplagten den Mose
vbel.
Denn sie betrübten jm sein hertz / Das
jm etliche wort entfuren.
Deut.7.12 AVch vertilgeten sie die Völcker nicht /
Wie sie doch der HERR geheissen
hatte.
Sondern sie mengeten sich vnter die
Heiden / Vnd lerneten der selben
werck.
Vnd dieneten jren Götzen / Die gerieten
jnen zum ergernis.
Vnd sie opfferten jre söne / Vnd jre töch
ter den Teufeln.
Vnd vergossen vnschüldig blut / das
blut jrer söne vnd jrer töchter / die sie
opfferten den Götzen Canaan / Das
das Land mit blutschulden befleckt
ward.
Vnd verunreinigten sich mit jren wer-
cken / Vnd hureten mit jrem thun.
DA ergrimmet der zorn des HER-
RN vber sein Volck / Vnd gewan ei-
nen grewel an seinem Erbe.
Vnd gab sie in die hand der Heiden /
Das vber sie herrscheten / die jnen
gram waren.
Vnd jre Feinde engsten sie / Vnd wor-
den gedemütiget vnter jre hende.
ER errettet sie offtmals / aber sie erzür-
neten jn mit jrem furnemen / Vnd
worden wenig vmb jrer missethat
willen.
Vnd er sahe jre not an / Da er jre klage
höret.
Vnd gedacht an seinen Bund mit jnen
gemacht / Vnd rewete jn nach seiner
grossen güte.
Vnd lies sie zur barmhertzigkeit komen /
Fur allen die sie gefangen hatten.
HJlff vns HERR vnser Gott / vnd
bringe vns zusamen aus den Hei-
den / Das wir dancken deinem heili-
gen Namen / vnd rhümen dein Lob.
GElobet sey der HERR der Gott
Jsrael / von ewigkeit in ewigkeit /
Vnd alles Volck spreche / Amen / Ha-
leluia.

CVII.

DAncket dem HERRN / denn er ist freundlich / Vnd seine Güte we-
ret ewiglich.
Saget die jr erlöset seid / durch den HERRN / Die er aus der not erlöset hat.

Dieser Psalm ist ein gemein danck wie Gott allerley menschē aus allerley not hilffet / Wie Paulus saget / 1.Tim.2. Er ist ein Heiland aller Menschen.

Vnd die er aus den Lendern zusamen bracht hat / Vom auffgang / vom ni-
dergang / von mitternacht / vnd
vom meer.

1. Die ersten sind so arm / elend / die weder haus noch hoff habē / vnd nichts anzusahen wissen.

DJe jrre giengen in der Wüsten / in vngebenetem wege / Vnd funden keine Stad / da sie wonen kundten / hungerig vnd durstig / vnd jre seele verschmachtet.
Vnd sie zum HERRN rieffen in jrer not / Vnd er sie errettet aus jren eng-
sten.
Vnd füret sie einen richtigen weg / Das sie giengen zur Stad / da sie wonen
kundten.
DJe sollen dem HERRN dancken vmb seine Güte / Vnd vmb seine Wunder / die er an den Menschen kindern thut.
Das er settiget die durstige seele / Vnd füllet die hungerige seele mit gutem.

2. Die andern / sind die mit Gefengnis vmb jrer

DJe da sitzen musten im finsternis vnd dunckel / Gefangen im zwang.

jrer missethat willen geplagt/ vnd durch Gottes hülffe ledig werden.

Darumb/das sie Gottes geboten vngehorsam gewest waren/ Vnd das gesetz des Höhesten geschendet hatten.
Darumb muste jr hertz mit vnglück geplagt werden/ Das sie da lagen vnd jnen niemand halff.
Vnd sie zum HERRN rieffen in jrer not/ Vnd er jnen halff aus jren engsten.
Vnd sie aus dem finsternis vnd tunckel fürete / Vnd jre bande zureiss.
DJe sollen dem HERRN dancken vmb seine Güte / Vnd vmb seine Wunder / die er an den Menschen kindern thut.
Das er zubricht ehrne thür / Vnd zuschlegt eisene Rigel.

3. Die dritten/ sind Narren/ das ist/ so Gott nicht fürchten/ vnd sündlich leben/ Die werdē mit Kranckheit geplaget/ vnd genesen doch etliche/ das sie nicht sterben.

DJe Narren so geplagt waren vmb jrer vbertrettung willen / Vnd vmb jrer sünde willen.
Das jnen ekelt fur aller speise / Vnd worden todkranck.
Vnd sie zum HERRN rieffen in jrer not/ Vnd er jnen halff aus jren engsten.
Er sandte sein Wort/vnd machte sie gesund / Vnd errettet sie / das sie nicht sturben.
DJe sollen dem HERRN dancken vmb seine Güte / Vnd vmb seine Wunder / die er an den Menschen kindern thut.
Vnd danck opffern / Vnd erzelen seine Werck mit freuden.

4. Die vierden / so auff dem Meer not leiden / vnd errettet werdē.

DJe mit Schiffen auff dem Meer furen/ Vnd trieben jren handel in grossen wassern.
Die des HERRN werck erfaren haben/ Vnd seine Wunder im meer.
Wenn er sprach/vnd einen sturmwind erregt/ Der die wellen erhub.
Vnd sie gen Himel furen / vnd in abgrund furen/ Das jre seele fur angst verzagte.
Das sie daumelten vnd wancketen/wie ein Trunckener/ Vnd wusten keinen rat mehr.
Vnd sie zum HERRN schrien in jrer not / Vnd er sie aus jren engsten füret.
Vnd stillete das vngewitter / Das die Wellen sich legeten.
Vnd sie fro worden/ das stille worden war/ Vnd er sie zu land brachte nach jrem wundsch.
DJe sollen dem HERRN dancken vmb seine güte/ Vnd vmb seine wunder/ die er an den Menschen kindern thut.
Vnd jn bey der Gemeine preisen / Vnd bey den Alten rhümen.

5. Die fünfften/ So mit vnfrüchtbar wetter geplagt/ vnd widerumb Regen vnd frucht kriegen.

DJe/ welchen jre Beche vertrockent/ Vnd die wasserquelle versiegen waren.
Das ein fruchtbar Land nichts trug/ Vmb der bosheit willen / dere / die drinnen woneten.
Vnd er das trocken widerumb wasserreiche machte/ Vnd im dürren lande wasserquellen.
Vnd die hungerigen dahin gesetzt hat/ Das sie eine Stad zurichten/ da sie wonen kündten.
Vnd acker beseen/vnd weinberge pflantzen möchten / Vnd die jerlichen früchte kriegeten.
Vnd er sie segenete/das sie sich fast mehreten/ Vnd jnen viel viehs gab.

6. Die sechsten/ So mit Tyrannen oder auffrhur geplagt/ vnd widerumb friede vnd einigkeit kriegen.

DJe / welche nidergedruckt vnd geschwecht waren / Von dem bösen/der sie gezwungen vnd gedrungen hatte.
Da verachtung auff die Fürsten geschüttet war / Das alles jrrig vnd wüste stund.
Vnd er den armen schützete fur elende/ Vnd sein Geschlecht / wie eine herd mehrete.
SOlches werden die Fromen sehen/ vnd sich frewen / Vnd aller bosheit wird das maul gestopfft werden.
WEr ist Weise/vnd c behelt dis? So werden sie mercken/wie viel wolthat der HERR erzeigt.

c Behelt) Daran gedencket / vnd damit vmbgeher.

CVIII.

Ein Psalmlied Dauids

GOtt / es ist mein rechter ernst/ Ich wil singen vnd tichten / meine a Ehre auch.
Wolauff Psalter vnd Harffen/ Ich wil frue auff sein.

a Ehre) Das ist mein Saitenspiel/ da ich dich mit ehre.

Ich wil dir dancken HERR vnter den Völckern/ Ich wil dir Lobe singen vnter den Leuten.
Denn deine gnade reicht so weit der Himel

Himel ist/Vnd deine warheit so weit die wolcken gehen.
Erhebe dich Gott vber den Himel/ Vnd deine Ehre vber alle Lande.
Auff das deine lieben Freunde erlediget werden/ Hilff mit deiner Rechten/vnd erhöre mich.
Psal. 60 GOtt redet in seinem Heiligthum/ des bin ich fro/ Vnd wil Sichem teilen/ vnd das tal Suchoth abmessen.
Gilead ist mein/Manasse ist auch mein/ vnd Ephraim ist die macht meines Heubts/Juda ist mein Fürst.
Moab ist mein wasschtöpffen/ Ich wil meinen schuch vber Edom strecken/ Vber die Philister wil ich jauchzen.
WEr wil mich füren in eine feste Stad? Wer wird mich leiten in Edom?
Wirstu es nicht thun Gott/der du vns verstössest / Vnd zeuchst nicht aus Gott mit vnserm Heer?
SChaffe vns beystand in der not/ Denn menschen hülffe ist kein nütze.
Mit Gott wollen wir thatten thun/ Er wird vnser Feinde vntertretten.

CIX.

Ein Psalm Davids/vor zu singen.

GOtt mein Rhum / schweige nicht.
Denn sie haben jr gottlos vnd falsches maul wider mich auffgethan/ Vnd reden wider mich mit falscher zungen.
Vnd sie reden giftig wider mich allenthalben/ Vnd streiten wider mich on vrsach.
Dafür das ich sie liebe / sind sie wider mich/ Ich aber bete.
Sie beweisen mir böses vmb gutes/ Vnd hass vmb liebe.
Setze[a] gottlosen vber jn/Vnd der Satan müsse stehen zu seiner rechten.
(a) (Setze) Jre lere/leben/lerne/ beten/müsse alles verdampt sein.
Wer sich denselben leren lesst/des leben müsse gottlos sein / Vnd sein gebet müsse sünde sein.
Act. 1. Seiner tage müssen wenig werden/ Vnd sein Ampt müsse ein ander empfahen.
Seine Kinder müssen Waisen werden / Vnd sein Weib eine Widwen.
Seine Kinder müssen in der jrre gehen vnd betteln/Vnd suchen als die verdorben sind.
Es müsse der Wucherer aussaugen alles was er hat/Vnd frembde müssen seine güter rauben.
Vnd niemand müsse jm guts thun/ Vnd niemand erbarme sich seiner Waisen.
Seine Nachkomen müssen ausgerottet werden / Jr name müsse im andern glied vertilget werden.
Seiner Veter missethat müsse gedacht werden fur dem HERRN/Vnd seiner Mutter sünde müsse nicht ausgetilget werden.
DEr HERR müsse sie nimer aus den augen lassen / Vnd jre gedechtnis müsse ausgerottet werden auff Erden.
DArumb das er so gar keine barmhertzigkeit hatte / Sondern verfolget den elenden vnd armen/ vnd den betrübten/das er jn tödtet.
Vnd er wolte den Fluch haben / der wird jm auch komen / Er wolte des Segens nicht/ so wird er auch ferne von jm bleiben.
Vnd zoch an den Fluch / wie sein hembd / Vnd ist in sein inwendiges gangen wie wasser / vnd wie öle in sein gebeine.
So werde er jm / wie ein kleid / das er anhabe / Vnd wie ein gürtel / da er sich allwege mit gürte.
So geschehe denen vom HERRN die mir wider sind/Vnd reden böses wider meine seele.
ABer du HERR HErr/sey du mit mir/vmb deines Namens willen/ Denn deine gnade ist mein trost/ errette mich.
Denn ich bin arm vnd elend/ Mein hertz ist erschlagen in mir.
Ich fare dahin wie ein schatte der vertrieben wird / Vnd werde verjaget wie die hewschrecken.
Meine knie sind schwach von fasten/ Vnd mein fleisch ist mager / vnd hat kein fett.
Vnd ich mus jr spott sein / Wenn sie mich sehen / schütteln sie jren kopff.

STehe mir bey/ HERR mein Gott/ Hilff mir nach deiner gnade.
Das sie innen werden/das dis sey deine Hand/Das du HERR solches thust.
Fluchen sie/ so segene du / setzen sie sich wider mich/so müssen sie zu schanden werden / Aber dein Knecht müsse sich frewen.
Meine Widersacher müssen mit schmach angezogen werden / Vnd mit jrer schand bekleidet werden/ wie mit einem rock.
ICh wil dem HERRN seer dancken mit meinem munde/ Vnd jn rhümen vnter vielen.
Denn er stehet dem armen zur rechten/ Das er jm helffe von denen / die sein leben verurteilen.

CX.

Ein Psalm Dauids.

Mattb.22 Act.2 1.Cor.15

DEr HERR sprach zu meinem HErrn/setze dich zu meiner Rechten / Bis ich deine Feinde zum schemel deiner füsse lege.
Der HERR wird das scepter deines Reichs senden aus Zion/Herrsche vnter deinen Feinden.
Nach deinem Sieg / wird dir dein Volck williglich opffern/in heiligem schmuck/ Deine Kinder werden dir geborn wie der thaw aus der Morgenröte.
Ebre.5.7 DEr HERR hat geschworen / vnd wird jn nicht gerewen / Du bist ein Priester ewiglich / nach der weise Melchisedek.
DEr HERR zu deiner Rechten/ Wird zerschmeissen die Könige / zur zeit seines zorns.
Er wird richten vnter den Heiden/ Er wird grosse schlacht thun / Er wird zeschmeissen das Heubt vber grosse lande.
Er wird trincken vom [a] Bach auff dem wege / Darumb wird er das Heubt empor heben.

a (Vom Bach) Er wird leiden vnd aufferstehen.

CXI.

Haleluia.

ICh dancke dem HERRN von gantzem hertzen / Jm rat der fromen vnd in der Gemeine.
Gros sind die werck des HERRN / Wer jr achtet der hat eitel lust dran.
Was er ordnet / das ist löblich vnd herrlich / Vnd seine gerechtigkeit bleibet ewiglich.
ER hat ein gedechtnis gestifftet seiner Wunder / Der gnedige vnd barmhertzige HERR.
Er gibt speise denen/ so jn fürchten/Er dencket ewiglich an seinen Bund.
Er lesst verkündigen seine gewaltige Thatten seinem volck / Das er jnen gebe das Erbe der Heiden.
Die werck seiner hende sind Warheit vnd Recht / Alle seine Gebot sind rechtschaffen.
Sie werden erhalten jmer vnd ewiglich / Vnd geschehen trewlich vnd redlich.
ER sendet eine erlösung seinem volck/ Er verheisset/das sein Bund ewiglich bleiben sol.
Heilig vnd hehr ist sein Name / Die furcht des HERRN ist der Weisheit anfang. Prouerb.1.9 Eccle.1
Das ist eine feine klugheit / wer darnach thut/ Des lob bleibet ewiglich.

CXII.

Haleluia.

WOl dem/der den HERRN fürchtet / Der grosse lust hat zu seinen Geboten.
Des same wird gewaltig sein auff erden/Das geschlecht der Fromen wird gesegenet sein.
Reichthum vnd die fülle wird in jrem Hause sein / Vnd jre gerechtigkeit bleibet ewiglich.
Den Fromen gehet das [b] Liecht auff im finsternis / Von dem gnedigen/ barmhertzigen / vnd gerechten.
WOl dem der barmhertzig ist / vnd gerne leihet/Vnd richtet seine sachen aus/das er niemand vnrecht thue.
Denn er wird ewiglich bleiben / Des Gerech-

b Liecht) Das ist/ glück vnd heil mitten in der not.

Gerechten wird nimermehr vergessen.
Wenn eine Plage komen wil / so fürcht er sich nicht / Sein hertz hoffet vnuerzagt auff den HERRN.
Sein hertz ist getrost / vnd fürcht sich nicht / Bis er seine lust an seinen feinden sihet.
2.Cor.9 ER strewet aus / vnd gibt den armen / Seine gerechtigkeit bleibet ewiglich / sein Horn wird erhöhet mit ehren.
Der gottlose wirds sehen / vnd wird jn verdriessen / Seine zeene wird er zusamen beissen / vnd vergehen / Denn was die Gottlosen gerne wolten / das ist verlorn.

CXIII.

Haleluia.

Lobet jr knecht des HERRN / Lobet den Namen des HERRN.
Gelobet sey des HERRN name / Von nu an bis in ewigkeit.
Vom auffgang der Sonnen bis zu jrem nidergang / Sey gelobet der name des HERRN.
Der HERR ist hoch vber alle Heiden / Seine ehre gehet so weit der Himel ist.
Wer ist wie der HERR vnser Gott? Der sich so hoch gesetzt hat.
Vnd auff das nidrige sihet / In himel vnd erden.
Der den geringen auffrichtet aus dem staube / Vnd erhöhet den armen aus dem kot.
Das er jn setze neben die Fürsten / Neben die Fürsten seines volcks.
Der die Vnfruchtbare im hause wonen macht / Das sie eine fröliche Kindermutter wird / Haleluia.

CXIIII.

Exod.13 DA Israel aus Egypten zoch / Das haus Jacob aus dem frembden Volck.
Da ward Juda sein Heiligthum / Israel seine Herrschafft.
Das Meer sahe vnd flohe / Der Jordan wand sich zu rück.
Die berge hüpffeten wie die Lemmer / Die hügel wie die junge Schafe.
Was war dir du Meer das du flohest? Vnd du Jordan / das du zu rück wandtest?
Jr berge / das jr hüpffetet wie die Lemmer / Jr hügel / wie die jungen schafe.
Fur dem HERRN bebete die erde / Fur dem Gott Jacob.
Der den fels wandelt in Wassersee / Vnd die steine in Wasserbrunnen.

CXV.

NIcht vns HERR / nicht vns / sondern deinem Namen gib Ehre / Vmb deine gnade vnd warheit.
Warumb sollen die Heiden sagen / Wo ist nu jr Gott?
Aber vnser Gott ist im Himel / Er kan schaffen was er wil.
Jener Götzen aber sind silber vnd gold / Psal.135. Von Menschen henden gemacht.
Sie haben Meuler vnd reden nicht / Sie haben augen vnd sehen nicht.
Sie haben ohren vnd hören nicht / Sie haben nasen vnd riechen nicht.
Sie haben Hende vnd greiffen nicht / Füsse haben sie vnd gehen nicht / vnd reden nicht durch jren Hals.
Die solche machen sind gleich also / Vnd alle die auff sie hoffen.
Aber Israel hoffe auff den HERRN / Der ist jre hülffe vnd schild.
Das Haus Aaron hoffe auff den HERRN / Der ist jr hülffe vnd schild.
Die den HERRN fürchten / hoffen auch auff den HERRN / Der ist jr hülffe vnd schild.
DEr HERR dencket an vns vnd segenet vns / Er segenet das haus Israel / Er segenet das haus Aaron.
Er segenet die den HERRN fürchten / Beide kleine vnd grosse.
Der HERR segene euch je mehr vnd mehr / Euch vnd ewre Kinder.
Jr seid die gesegneten des HERRN / Der Himel vnd Erden gemacht hat.

Der Himel allenthalben ist des HERRN/Aber die erden hat er den Menschen kindern gegeben.
Die todten werden dich HERR nicht loben/Noch die hinunter faren in die Stille.
Sondern wir loben den HERRN/ Von nu an bis in ewigkeit/ Haleluia.

CXVI.

DAs ist mir lieb / das der HERR meine stimme vnd mein flehen höret.
Das er sein ohre zu mir neiget / Darumb wil ich mein lebenlang jn anruffen.
STricke des todes hatten mich vmbfangen/ Vnd angst der Hellen / hatten mich troffen / Ich kam in jamer vnd not.
Aber ich rieff an den namen des HERRN/O HERR errette meine seele.
Der HERR ist gnedig vnd gerecht/ Vnd vnser Gott ist barmhertzig.
Der HERR behütet die einfeltigen/ Wenn ich vnterlige/ so hilfft er mir.
Sey nu wider zu frieden meine seele/ Denn der HERR thut dir guts.
Denn du hast meine seele aus dem tode gerissen/ Meine augen von den threnen/ meinen fuss vom gleiten.
Ich wil wandeln fur dem HERRN/ Im lande der lebendigen.

2.Cor. 4 ICh gleube/ Darumb rede ich / Ich werde aber sehr geplagt.
Rom .3. a Ich sprach in meinem zagen/ Alle Menschen sind a lügener.
Lügener) Das ist/Es ist auff keinen Menschē zu bawen/ Er kan doch zuletzt nicht helffen/ vnd mus fallen. Wie sol ich dem HERRN vergelten/ Alle seine wolthat / die er mir thut?
Ich wil den heilsamen Kelch nemen/ Vnd des HERRN namen predigen.
Ich wil meine gelübde dem HERRN bezalen/ Fur all seinem Volck.
Der tod seiner Heiligen ist werd gehalten/ Fur dem HERRN.
O HERR ich bin dein knecht/Ich bin dein knecht / deiner Magd son / Du hast meine bande zurissen.
Dir wil ich Danckopffern / Vnd des HERRN namen predigen.
Ich wil meine gelübde dem HERRN bezalen/ Fur all seinem Volck.
In den höfen am hause des HERRN/ In dir Jerusalem/ Haleluia.

CXVII.

LObet den HERRN alle Heiden/ Preiset jn alle Völcker. Rom.15.
DEnn seine gnade vnd warheit/ Waltet vber vns in ewigkeit/ Haleluia.

CXVIII.

DAncket dem HERRN/ Denn er ist freundlich/ Vnd seine güte weret ewiglich.
Es sage nu Israel/Seine güte weret ewiglich.
Es sage nu das haus Aaron/Seine güte weret ewiglich.
Es sagen nu die den HERRN fürchten/ Seine güte weret ewiglich.
IN der angst rieff ich den HERRN an / Vnd der HERR erhöret mich/vnd tröstet mich.
Der HERR ist mit mir / Darumb fürchte ich mich nicht / Was können mir Menschen thun? Psal.56 Ebre.13
Der HERR ist mit mir / mir zu helffen/ Vnd ich wil meine lust sehen an meinen Feinden.
Es ist gut auff den HERRN vertrawen/ Vnd nicht sich verlassen auff Menschen.
Es ist gut auff den HERRN vertrawen / Vnd nicht sich verlassen auff Fürsten.
Alle Heiden vmbgeben mich / Aber im namen des HERRN wil ich sie zuhawen.
Sie vmbgeben mich allenthalben/ Aber im namen des HERRN wil ich sie zuhawen.
Sie vmbgeben mich wie bienen / sie b dempffen/ wie ein fewr in dornen/ Aber im namen des HERRN wil ich sie zuhawen.
b Dempffen) Sie lauffen alle zu vnd leschen als wolt alle Welt verderben von meiner Lere wegen / niemand wil der letzt sein
Man stösset mich das ich fallen sol/ Aber der HERR hilfft mir.
Der HERR ist meine Macht / vnd mein Psalm/ Vnd ist mein Heil.
Man singet mit freuden vom Sieg in den hütten der Gerechten/ Die rechte des HERRN behelt den Sieg.

Die

Die rechte des HERRN ist erhöhet/ Die Rechte des HERRN behelt den Sieg.
Ich werde nicht sterben/sondern leben/ Vnd des HERRN werck verkündigen.
Der HERR züchtiget mich wol/Aber er gibt mich dem tode nicht.
Thut mir auff die thore der gerechtigkeit/Das ich da hinein gehe/vnd dem HERRN dancke.
Das ist das thor des HERRN / Die gerechten werden da hineingehen.
Ich dancke dir/ das du mich demütigest/Vnd hilffest mir.
Isa.28 Matth.21 Act.4 Rom.9. 1.Pet.2. DEr stein/den die Baywleute verworffen/Ist zum Eckstein worden.
Das ist vom HERRN geschehen/ Vnd ist ein wunder fur vnsern augen.
Dis ist der tag/den der HERR macht/ Lasst vns frewen vnd frölich drinnen sein.
O HERR hilff / O HERR las wol gelingen.
Matth.21 Marc.11. Gelobet sey der da komet im namen des HERRN / Wir segenen euch/ die jr vom hause des HERRN seid.
Der HERR ist Gott/der vns erleuchtet/Schmücket das Fest mit Meihen/bis an die hörner des Altars.
Du bist mein Gott/vnd ich dancke dir/ Mein Gott/ich wil dich preisen.
DAncket dem HERRN / denn er ist freundlich / Vnd seine güte weret ewiglich.

CXIX.

1. WOl denen die on wandel leben/ Die im gesetze des HERRN wandeln.
Wol denen/die seine zeugnis halten / Die jn von gantzem hertzen suchen
Denn welche auff seinen wegen wandeln/Die thun kein vbels.
Du hast geboten vleissig zu halten/ Deine Befehl.
O das mein leben deine Rechte / Mit gantzem ernst hielte.
Wenn ich schawe allein auff deine Gebot/ So werde ich nicht zu schanden.
Ich dancke dir von rechtem hertzen/ Das du mich leresst die Rechte deiner gerechtigkeit.
Deine Rechte wil ich halten / Verlas mich nimermehr.

2. WJe wird ein Jüngling seinen weg vnstrefflich gehen? Wenn er sich helt nach deinen worten.
Ich suche dich von gantzem hertzen/ Las mich nicht feilen deiner Gebot.
Ich behalte dein Wort in meinem hertzen/ Auff das ich nicht wider dich sündige.
Gelobet seistu HERR/Lere mich deine Rechte.
Ich wil mit meinen lippen erzelen/ Alle Rechte deines mundes.
Ich frewe mich des weges deiner Zeugnis/ Als vber allerley reichthum.
Ich rede was du befohlen hast/ Vnd schawe auff deine Wege.
Ich habe lust zu deinen Rechten / Vnd vergesse deiner wort nicht.

3. THu wol deinem Knecht / Das ich lebe/vnd dein Wort halte.
Offene mir die augen / das ich sehe / Die Wunder an deinem Gesetze.
Ich bin ein gast auff erden / Verbirge deine Gebot nicht fur mir.
Meine seele ist zumalmet fur verlangen/Nach deinen Rechten allezeit.
Du schiltest die Stoltzen / Verflucht sind die deiner Gebot feilen.
Wende von mir schmach vnd verachtung/ Denn ich halte deine Zeugnis.
Es sitzen auch die Fürsten / vnd reden wider mich/ Aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
Ich habe lust zu deinen Zeugnissen/Die sind meine Ratsleute.

4. MEine seele ligt im staube/ Erquicke mich nach deinem Wort.
Ich erzele meine wege / vnd du erhörest mich / Lere mich deine Rechte.
Vnterweise mich den weg deiner Befehl / So wil ich reden von deinen Wundern.
Ich greme mich das mir das hertze Verschmacht / Stercke mich nach deinem Wort.

Wende

Wende von mir den falschen weg/Vnd gönne mir dein Gesetze.
Ich habe den weg der Warheit erwelet/ Deine Rechte hab ich fur mich gestellet.
Ich hange an deinen Zeugnissen/ HERR las mich nicht zu schanden werden.
Wenn du mein hertz tröstest/So lauffe ich den weg deiner Gebot.
5. ZEige mir HERR den weg deiner Rechte/ Das ich sie beware bis ans ende.
Vnterweise mich/ das ich beware dein Gesetze/ Vnd halte es von gantzem hertzen.
Füre mich auff dem steige deiner Gebot/ Denn ich habe lust dazu.
Neige mein hertz zu deinen Zeugnissen/ vnd nicht zum geitz.
Wende meine augen ab/ das sie nicht sehen nach vnnützer lere/ Sondern erquicke mich auff deinem Wege.
Las deinen Knecht dein Gebot festiglich fur dein Wort halten/ Das ich dich furchte.
Wende von mir die schmach/ die ich schewe/ Denn deine Rechte sind lieblich.
Sihe/ ich begere deiner Befehle/ Erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.
6. HERR/ Las mir deine gnade widerfaren/ Deine hülffe nach deinem Wort.
Das ich antworten müge meinem Lesterer/ Denn ich verlasse mich auff dein Wort.
Vnd nim ja nicht von meinem munde das wort der Warheit/ Denn ich hoffe auff deine Rechte.
Ich wil dein Gesetz halten alle wege/ Imer vnd ewiglich.
Vnd ich wandele frölich/ Denn ich suche deinen Befehl.
Ich rede von deinen Zeugnissen fur Königen/ Vnd scheme mich nicht.
Vnd habe lust an deinen Geboten/ Vnd sind mir lieb.
Vnd hebe meine hende auff zu deinen Geboten/ die mir lieb sind/ Vnd rede von deinen Rechten.
7. GEdencke deinem Knechte an dein Wort/ Auff welchs du mich lessest hoffen.
Das ist mein trost in meinem elende/ Denn dein Wort erquicket mich.
Die Stoltzen haben jren spot an mir/ Dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.
HERR/ wenn ich gedencke/ wie du von der Welt her gerichtet hast/ So werde ich getröstet.
Ich bin entbrant vber die Gottlosen/ Die dein Gesetz verlassen.
Deine Rechte sind mein Lied/ In meinem hause.
HERR ich gedencke des nachts an deinen Namen/ Vnd halte dein Gesetz.
Das ist mein schatz/ Das ich deinen Befehl halte.
8. ICh hab gesagt/ HERR/ das sol mein erbe sein/ Das ich deine Wege halte.
Ich flehe fur deinem angesichte/ von gantzem hertzen/ Sey mir gnedig nach deinem Wort.
Ich betrachte meine wege/ Vnd kere meine füsse zu deinen Zeugnissen.
Ich eile vnd seume mich nicht/ Zu halten deine Gebot.
Der Gottlosen rotte beraubet mich/ Aber ich vergesse deines Gesetzes nicht. Colloss. 2 Lasst euch niemand beraubt.
Zur mitternacht stehe ich auff/ dir zu dancken/ Fur die Rechte deiner gerechtigkeit.
Ich halte mich zu denen/ die dich fürchten/ Vnd deinen Befehl halten.
HERR/ die erde ist vol deiner güte/ Lere mich deine Rechte.
9. DV thust gutes deinem Knechte/ HERR nach deinem Wort.
Lere mich heilsame sitten vnd [a] erkentnis/ Denn ich gleube deinen Geboten. [a] (Erkentnis) Das ist bescheidenheit 2. Pet. 1.
Ehe ich gedemütiget ward/ jrret ich/ Nu aber halte ich dein Wort.
Du bist gütig vnd freundlich/ Lere mich deine Rechte.
Die Stoltzen ertichten lügen vber mich/ Ich aber halte von gantzem hertzen deine Befehl.
Jr hertz ist dick wie schmehr/ Ich aber hab lust an deinem Gesetze.
Es ist mir lieb das du mich gedemütiget hast/ Das ich deine Rechte lerne.

Das

Das Gesetze deines mundes ist mir lieber/Denn viel tausent stück gold vnd silber.

10. DEine hand hat mich gemacht vnd bereitet / Vnterweise mich/ das ich deine Gebot lerne.

Die dich fürchten/ sehen mich vnd frewen sich / Denn ich hoffe auff deine Wort.

HERR ich weis/ das deine Gerichte recht sind / Vnd hast mich trewlich gedemütiget.

Deine Gnade müsse mein trost sein/ Wie du deinem Knecht zugesagt hast.

Las mir deine barmhertzigkeit widerfaren/ das ich lebe / Denn ich habe lust zu deinem Gesetz.

Ah das die Stoltzen müsten zu schanden werden/ die mich mit lügen niderdrücken/ Ich aber rede von deinem Befehl.

Ah das sich müsten zu mir halten / die dich fürchten/ Vnd deine Zeugnisse kennen.

Mein hertz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten/ Das ich nicht zu schanden werde.

11. MEine Seele verlanget nach deinem Heil / Ich hoffe auff dein Wort.

Meine augen sehnen sich nach deinem Wort / Vnd sagen / wenn tröstestu mich?

b (Haut) Da man öle/ wein/ wasser inne füret / wie ein Watsack ist.

Denn ich bin wie eine b haut im rauch/ Deiner Rechte vergesse ich nicht.

Wie lange sol dein Knecht warten? Wenn wiltu gericht halten vber meine Verfolger?

Die Stoltzen graben mir gruben / Die nicht sind nach deinem Gesetze.

Deine Gebot sind eitel warheit / Sie verfolgen mich mit lügen/ Hilff mir.

Sie haben mich schier vmbbracht auff erden/ Ich aber verlasse dein Befehl nicht.

Erquicke mich durch deine gnade/ Das ich halte die Zeugnis deines mundes.

12. HERR dein Wort bleibt ewiglich/ so weit der Himel ist.

Deine Warheit weret fur vnd fur / Du hast die Erde zugerichtet / vnd sie bleibt stehen.

Es bleibet teglich nach deinem Wort/ Denn es mus dir alles dienen.

WO dein Gesetz nicht mein trost gewest were / So were ich vergangen in meinem elende.

Ich wil deinen Befehl nimer mehr vergessen / Denn du erquickest mich damit.

Ich bin dein/ hilff mir/ Denn ich suche deine Befehl.

Die Gottlosen warten auff mich / das sie mich vmbbringen/ Ich aber mercke auff deine Zeugnis.

Ich habe alles dinges ein ende gesehen/ Aber dein Gebot wehret.

13. WIe habe ich dein Gesetz so lieb/ Teglich rede ich dauon.

Du machest mich mit deinem Gebot weiser / denn meine Feinde sind / Denn es ist ewiglich mein Schatz.

Ich bin gelerter denn alle meine Lerer/ Denn deine Zeugnis sind meine rede.

Ich bin klüger denn die Alten / Denn ich halte deinen Befehl.

Ich were meinem fuss alle böse wege/ Das ich dein Wort halte.

Ich weiche nicht von deinen Rechten/ Denn du lerest mich.

Dein Wort ist meinem mund süsser/ denn Honig.

Dein Wort macht mich klug / Darumb hasse ich alle falsche wege.

14. DEin Wort ist meines fusses Leuchte/ Vnd ein Liecht auff meinem wege.

Ich schwere vnd wils halten / Das ich die Rechte deiner gerechtigkeit halten wil.

Ich bin sehr gedemütiget/ HERR erquicke mich nach deinem Wort.

Las dir gefallen HERR das willige opffer meines mundes / Vnd lere mich deine Rechte.

Ich trage meine seele jmer in meinen henden/ Vnd ich vergesse deines Gesetzes nicht. Ich trage mein Leben/ seel.

Die Gottlosen legen mir stricke / Ich aber jrre nicht von deinem Befehl.

Deine Zeugnis sind mein ewiges Erbe / Denn sie sind meines hertzen wonne.

Ich

Ich neige mein hertz/ Zu thun nach deinen Rechten jmer vnd ewiglich.

15. ICh hasse die Fladdergeister / Vnd liebe dein Gesetze.

Fladdergeister heissen hie die vnbestendigen Geister/ die jmer etwas neues finden vnd furnemen/ Wie die Ketzer pflegen zuthun.

Du bist mein schirm vnd schild/ Ich hoffe auff dein Wort.

Weichet von mir jr boshafftigen / Ich wil halten die Gebot meines Gottes.

Erhalt mich durch dein Wort/ das ich lebe/ Vnd las mich nicht zuschanden werden vber meiner hoffnung.

Stercke mich/ das ich genese / So wil ich stets meine lust haben an deinem Rechte.

Du zutrittest alle die deiner Rechte feilen/ Denn jr triegerey ist eitel lügen.

Du wirffst alle Gottlosen auff erden weg/ wie schlacken/ Darumb liebe ich deine Zeugnisse.

Ich fürchte mich fur dir / das mir die haut schawert / Vnd entsetze mich fur deinen Rechten.

16. ICh halte vber dem Recht vnd gerechtigkeit / Vbergib mich nicht denen/ die mir wollen gewalt thun.

Vertrit du deinen Knecht / vnd tröste jn/ Das mir die stoltzen nicht gewalt thun.

Meine augen sehnen sich nach deinem Heil/ Vnd nach dem Wort deiner gerechtigkeit.

Handel mit deinem Knechte nach deiner gnaden / Vnd lere mich deine Rechte.

Ich bin dein Knecht/ vnterweise mich/ Das ich erkenne deine Zeugnisse.

Es ist zeit/ das der HERR dazu thue/ Sie haben dein Gesetz zurissen.

Darumb liebe ich dein Gebot / Vber gold vnd vber fein gold.

Darumb halte ich stracks alle deine Befehl/ Ich hasse allen falschen weg.

17. DEine Zeugnis sind wunderbarlich / Darumb helt sie meine seele.

Wenn dein Wort offenbar wird / so erfrewet es / Vnd machet klug die einfeltigen.

Ich thue meinen mund auff / vnd begere deine Gebot / Denn mich verlanget darnach.

Wende dich zu mir / vnd sey mir gnedig / Wie du pflegst zuthun denen/ die deinen Namen lieben.

Las meinen gang gewis sein in deinem Wort / Vnd las kein vnrecht vber mich herrschen.

Erlöse mich von der Menschen freuel/ So wil ich halten deinen Befehl.

Las dein antlitz leuchten vber deinen Knecht/ Vnd lere mich deine Rechte.

Meine augen fliessen mit wasser / Das man dein Gesetz nicht helt.

18. HERR du bist gerecht / Vnd dein Wort ist recht.

Du hast die Zeugnis deiner gerechtigkeit / Vnd die Warheit hart geboten.

Ich habe mich schier zu tod geeinert/ Das meine Widersacher deiner wort [a] vergessen.

a (Vergessen) Nicht allein aus der acht lassen/ sondern so gar nichts achten/ als were nie kein wort Gottes gewest.

Dein Wort ist wol geleutert / Vnd dein Knecht hat es lieb.

Ich bin geringe vnd veracht/ Ich vergesse aber nicht deines Befehls.

Deine gerechtigkeit ist eine ewige gerechtigkeit / Vnd dein Gesetze ist Warheit.

Angst vnd not haben mich troffen/ Ich habe aber lust an deinen geboten.

Die gerechtigkeit deiner Zeugnis ist ewig/ Vnterweise mich / so lebe ich.

19. ICh ruffe von gantzem hertzen / erhöre mich HERR / Das ich deine Rechte halte.

Ich ruffe zu dir/ hilff mir / Das ich deine Zeugnis halte.

Ich kome früe vnd schreie / Auff deine Wort hoffe ich.

Ich wache früe auff/ Das ich rede von deinem Wort.

Höre meine stimme nach deiner gnade/ HERR/ erquicke mich nach deinen Rechten.

Meine boshafftigen Verfolger wollen mir zu / Vnd sind ferne von deinem Gesetze.

HERR/ du bist nahe/ Vnd deine Gebot sind eitel warheit.

Zuuor

Zuuor weis ich aber / Das du deine Zeugnis ewiglich gegründet hast.

20. SIhe mein elend / vnd errette mich / Hilff mir aus / denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

Füre meine sache vnd erlöse mich / Erquicke mich durch dein Wort.

Das Heil ist ferne von den Gottlosen / Denn sie achten deine Rechte nicht.

HERR / deine Barmhertzigkeit ist gros / Erquicke mich nach deinen Rechten.

Meiner Verfolger vnd Widersacher ist viel / Ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

Ich sehe die verechter / vnd thut mir wehe / Das sie dein Wort nicht halten.

SIhe / ich liebe deinen befehl / HERR erquicke mich nach deiner gnade.

Dein Wort ist nichts denn Warheit / Alle Rechte deiner gerechtigkeit wehren ewiglich.

21. DIe Fürsten verfolgen mich on vrsach / Vnd mein hertz fürchtet sich fur deinen worten.

Ich frewe mich vber deinem Wort / Wie einer der eine grosse Beute kriegt.

Lügen) Heuchlern vnd falsche Leuten.

Lügen bin ich gram / vnd habe grewel / daran / Aber dein Gesetz hab ich lieb.

Ich lobe dich des tages sieben mal / Vmb der Rechte willen deiner gerechtigkeit.

Grossen friede haben / die dein Gesetz lieben / Vnd werden nicht [a] straucheln.

a (Straucheln) Sie werden nicht zrennoch fallen weder durch gewalt noch list abgewendet werde.

HERR / ich warte auff dein Heil / Vnd thue nach deinen Geboten.

Meine seele helt deine Zeugnis / Vnd liebet sie fast.

Ich halte deine Befehl vnd deine zeugnisse / Denn alle meine wege sind fur dir.

HERR / las meine klage fur dich komen / Vnterweise mich nach deinem Wort.

Las mein flehen fur dich komen / Errette mich nach deinem Wort.

Meine lippen sollen loben / Wenn du mich deine Rechte lerest.

Meine zunge sol jr gesprech haben von deinem Wort / Denn alle deine Gebot sind recht.

Las mir deine Hand beystehen / Denn ich habe erwelet deine Befehl.

HERR / mich verlanget nach deinem Heil / Vnd habe lust an deinem Gesetze.

Las meine seele leben / das sie dich lobe / Vnd deine Rechte mir helffen.

Ich bin wie ein [b] verjrret vnd verloren schaf / Suche deinen Knecht / denn ich vergesse deiner Gebot nicht.

b (Verjrret) Es nimet sich mein niemand an.

CXX.

Ein Lied im höhern Chor.

ICh ruffe zu dem HERRN in meiner not / Vnd er erhöret mich.

HERR errette meine seele von den Lügenmeulern / Vnd von den falschen zungen.

WAs kan dir die falsche zunge thun? Vnd was kan sie ausrichten?

Sie ist wie scharffe pfeile eines starcken / Wie fewr in [c] Wacholdern.

c (Wacholdern) Fewr in Wacholdern / loddert vñ brennet seer / Denn es ist fett vnd brennet gerne. Also gehet die Ketzerische lere auch mit grosser gewalt an / vnd brennet sehr gerne.

Weh mir das ich ein frembdling bin vnter Mesech / Ich mus wonen vnter den hütten Kedar.

Es wird meiner seelen lang zu wonen / Bey denen die den Frieden hassen.

Ich halte friede / Aber wenn ich rede so fahen sie Krieg an.

CXXI.

Ein Lied im höhern Chor.

ICh hebe meine augen auff zu den Bergen / Von welchen mir hülffe komet.

Meine hülffe komet vom HERRN / Der Himel vnd Erden gemacht hat.

Er wird seinen fuss nicht gleitten lassen / Vnd der dich behütet / schlefft nicht.

Sihe / der hüter Jsrael / Schlefft noch schlumert nicht.

Der HERR behütet dich / Der HERR ist dein schatten vber deiner rechten hand.

Das dich des tages die Sonne nicht steche / Noch der Mond des nachts.

Der HERR behüte dich fur allem vbel / Er behüte deine seele.

Der HERR behüte deinen aus-

gang vnd eingang / Von nu an bis in ewigkeit.

CXXII.

Ein Lied Dauids im höhern Chor.

ICh freue mich des / das mir geredt ist / Das wir werden ins [a]haus des HERRN gehen.

Vnd das vnser füsse werden stehen / In deinen thoren Jerusalem.

JErusalem ist gebawet / das eine Stad sey / Da man zusamen komen sol.

Da die Stemme hinauff gehen sollen / nemlich / die stemme des HERRN / Zu predigen dem volck Israel / zu dancken dem Namen des HERRN.

Denn daselbst sitzen die Stüle zum gericht / Stüle des hauses Dauids.

Wündschet Jerusalem glück / Es müsse wolgehen denen / die dich lieben.

Es müsse friede sein inwendig deinen mauren / Vnd glück in deinen Pallasten.

Vmb meiner Brüder vnd Freunde willen / Wil ich dir [b] frieden wündschen.

Vmb des hauses willen des HERRN vnsers Gottes / Wil ich dein bestes suchen.

a Haus des HERRN) Wo man Gottes wort leret vnd höret / da wonet Gott / vnd ist Gottes haus / Des ist sich wol zu frewen.

b (Frieden) Das ist / das dirs wolgehe.

CXXIII.

Ein Lied im höhern Chor.

ICh hebe meine augen auff zu dir / Der du im himel sitzest.

Sihe / wie die augen der knechte / auff die hende jrer Herrn sehen / wie die augen der magd / auff die hende jrer Frawen / Also sehen vnser augen auff den HERRN vnsern Gott / bis er vns gnedig werde.

Sey vns gnedig HERR / sey vns gnedig / Denn wir sind sehr vol verachtung.

Sehr vol ist vnser seele / der Stoltzen spot / Vnd der Hoffertigen verachtung.

CXXIIII.

Ein Lied Dauids im höhern Chor.

WO der HERR nicht bey vns were / So sage Israel.

Wo der HERR nicht bey vns were / Wenn die Menschen sich wider vns setzen.

So verschlüngen sie vns lebendig / Wenn jr zorn vber vns ergrimmet.

So erseuffte vns Wasser / Ströme giengen vber vnser seele.

Es giengen wasser allzu hoch / Vber vnsere seele.

GElobet sey der HERR / Das er vns nicht gibt zum raube in jre zeene.

Vnser seele ist entrunnen / wie ein Vogel dem stricke des Voglers / Der strick ist zurissen / vnd wir sind los.

VNser hülffe stehet im Namen des HERRN / Der Himel vnd Erden gemacht hat.

CXXV.

Ein Lied im höhern Chor.

DJe auff den HERRN hoffen / die werden nicht fallen / Sondern ewig bleiben / wie der berg Zion.

Vmb Jerusalem her sind berge / Vnd der HERR ist vmb sein volck her / von nu an bis in ewigkeit.

Denn der gottlosen scepter wird nicht bleiben vber dem Heufflin der Gerechten / Auff das die Gerechten jre hand nicht ausstrecken zur vngerechtigkeit. Psal. 87.

HERR thu wol / Den guten vnd frommen hertzen.

Die aber abweichen auff jre krumme wege / wird der HERR wegtreiben mit den Vbeltetern / Aber friede sey vber Israel.

CXXVI.

Ein lied im höhern Chor.

WEnn der HERR die gefangen Zion erlösen wird / So werden wir sein wie die [c] trewmende.

Denn wird vnser mund vol lachens / vnd vnser Zunge vol rhümens

c (Trewmende) Das ist / Die freude wird so gros sein / das wir sie kaum gleuben werden / Vnd wird vns gleich sein / als trewmet es vns vnd were nicht war.

rhümens sein / Da wird man sagen vnter den Heiden/ der HERR hat grosses an jnen gethan.
Der HERR hat grosses an vns gethan/Des sind wir frölich.
HERR wende vnser gefengnis / Wie du die Wasser gegen mittag trognest.
Die mit threnen seen/Werden mit freuden erndten.
Sie gehen hin vnd weinen / vnd tragen edlen Samen/ Vnd komen mit freuden/vnd bringen jre Garben.

CXXVII.

Ein Lied Salomo im höhern Chor.

WO der HERR nicht das Haus bawet / So erbeiten vmb sonst / die dran bawen.
Wo der HERR nicht die Stad behütet/ So wachet der Wechter vmb sonst.
Es ist vmb sonst das jr früe auffstehet/ vnd hernach lang sitzet / vnd esset ewer brot mit sorgen / Denn seinen Freunden gibt ers schlaffend.
Sihe/kinder sind eine [a] gabe des HERRN/Vnd leibes frucht ist ein geschenck.
Wie die pfeile in der hand eines Starcken / Also geraten die jungen Knaben.
Wol dem / der seine köcher derselben vol hat/ Die werden nicht zuschanden / wenn sie mit jren Feinden handeln im Thor.

a Gabe) Das ist/ Vmb sonst ists/ das jrs mit ewer erbeit wollet ausrichten/ Sind doch die Kinder selbs/ fur die jr erbeitet/ nicht in ewer gewalt / sondern Gott gibt sie.

CXXVIII.

Ein Lied im höhern Chor.

WOl dem/ der den HERRN fürchtet / Vnd auff seinen Wegen gehet.
Du wirst dich neeren deiner hende erbeit/ Wol dir/ du hasts gut.
Dein Weib wird sein wie ein fruchtbar Weinstock vmb dein Haus herumb / Deine Kinder wie die Olezweige/ vmb deinen Tisch her.
SIhe/also wird gesegenet der Man/ Der den HERRN fürchtet.
Der HERR wird dich segenen aus Zion/ Das du sehest das glück Jerusalem/ dein lebenlang.
Vnd sehest deiner Kinder kinder/ Friede vber Jsrael.

CXXIX.

Ein Lied im höhern Chor.

SIe haben mich offt gedrenget von meiner jugent auff/ So sage Jsrael.
Sie haben mich offt gedrenget von meiner Jugent auff / Aber sie haben mich nicht vbermocht.
Die pflüger haben auff meinem rücken geackert/ Vnd jre fürche lang gezogen.
Der HERR der gerecht ist/ Hat der Gottlosen seile abgehawen.
Ah das müssen zu schanden werden vnd zu rück keren / Alle die Zion gram sind.
Ah das sie müssen sein / wie das gras auff den dechern/Welchs verdorret ehe man es ausreufft.
Von welchem der Schnitter seine hand nicht füllet/Noch der Garbenbinder seinen arm vol.
Vnd die fur vber gehen/nicht sprechen/ Der segen des HERRN sey vber euch/wir segenen euch im namen des HERRN.

CXXX.

Ein Lied im höhern Chor.

AVs der tieffen ruffe ich HERR zu dir.
HERR höre meine stimme / Las deine ohren mercken auff die stimme meines flehens.
So du wilt HERR sünde zurechen/ HERR/wer wird bestehen?
Denn bey dir ist die Vergebung / Das man dich fürchte.
ICh harre des HERRN / meine seele harret / Vnd ich hoffe auff sein Wort.
Meine seele wartet auff den HERRN / Von einer Morgenwache bis zur andern.
Jsrael hoffet auff den HERRN/

Denn bey dem HERRN ist die gnade/ vnd viel erlösung bey jm.
Vnd er wird Israel erlösen/ Aus allen seinen sünden.

CXXXI.

Ein Lied Dauids im höhern Chor.

HERR/ mein hertz ist nicht hoffertig / vnd meine augen sind nicht stoltz/ Vnd wandele nicht in grossen dingen / die mir zu hoch sind.
Wenn ich meine seele nicht setzet vnd stillet/ So ward meine seele entwenet / wie einer von seiner Mutter entwenet wird.
JSrael hoffe auff den HERRN/ Von nu an bis in ewigkeit.

CXXXII.

Ein Lied im höhern Chor.

Edenck HERR an Dauid/ vnd an all sein Leiden
2.Reg.7. Der dem HERRN schwur / Vnd gelobet dem mechtigen Jacob.
Ich wil nicht in die hütten meines hauses gehen/ Noch mich auffs lager meines bettes legen.
Ich wil meine augen nicht schlaffen lassen/ Noch meine augenliede schlummen.
Bis ich eine Stete finde fur dem HERRN / Zur wonung dem Mechtigen Jacob.
Sihe/ wir hören von a jr in Ephrata/ Wir haben sie funden auff dem felde des Waldes.
a (Jr) Das ist/ von derselbigen stete.
Wir wollen in seine Wonunge gehen/ Vnd anbeten fur seinem Fussschemel.
HERR mach dich auff zu deiner Ruge/ Du vnd die lade deiner b Macht.
b (Macht) Das ist/ deiner Herrschafft. 1.Paral. 6
Deine Priester las sich kleiden mit Gerechtigkeit/ Vnd deine Heiligen sich frewen.
Nim nicht weg das Regiment deines Gesalbeten / Vmb deines knechts Dauids willen.
Psal.29.110. DEr HERR hat Dauid einen waren Eid geschworen / dauon wird er sich nicht wenden / Jch wil dir auff deinen Stuel setzen die frucht deines Leibs.
Werden deine Kinder meinen Bund halten / vnd mein Zeugnis / das ich sie leren werde / So sollen auch jre Kinder auff deinem Stuel sitzen ewiglich.
Denn der HERR hat Zion erwelet/ Vnd hat lust daselbs zu wonen.
Dis ist meine Ruge ewiglich / Hie wil ich wonen/ denn es gefelt mir wol.
Jch wil jre speise segenen/ Vnd jren Armen brots gnug geben.
Jre Priester wil ich mit Heil kleiden/ Vnd jre Heiligen sollen frölich sein.
Daselbs sol auffgehen das horn Dauid/ Jch habe meinem Gesalbeten eine Leuchte zugerichtet. Luc.1
Seine Feinde wil ich mit schanden kleiden/ Aber vber jm sol blühen seine c Krone.
c (Krone) Das ist/ das Königreich.

CXXXIII.

Ein Lied Dauids im höhern Chor.

SIhe/ wie fein vnd lieblich ists/ Das Brüder eintrechtig bey einander d wonen.
d Wonen) Das ist/ Wenn die reiche/ grossen/ heiligen/ weisen/ sich der armen Kleinen sünder theten annemen/ Rom.14
Wie der köstliche Balsam ist/ der vom heubt Aaron herab fleusst in seinen gantzen bart/ Der erab fleusst in sein kleid.
Wie der thaw der von Hermon erab felt auff die berge Zion / Denn daselbs verheisst der HERR Segen vnd Leben/ jmer vnd ewiglich.

CXXXIIII.

Ein Lied im höhern Chor.

SIhe/ Lobet den HERRN alle knechte des HERRN / Die jr stehet des nachts im hause des HERRN.
Hebet ewer hende auff im Heiligthum/ Vnd lobet den HERRN.
Der HERR segene dich aus Zion/ Der Himel vnd erden gemacht hat.

Hale-

CXXXV.

Haleluia.

LObet den namen des HERRN/Lobet jr knechte des HERRN.

Die jr stehet im hause des HERRN/In den höfen des hauses vnsers Gottes.

Lobet den HERRN/ denn der HERR ist freundlich/Lobsinget seinem Namen/denn er ist lieblich.

Denn der HERR hat jm Jacob erwelet/Israel zu seinem Eigenthum.

DEnn ich weis/das der HERR gros ist/ Vnd vnser HERR fur allen Göttern.

Alles was er wil/das thut er/Jm Himel/auff erden/ im meer / vnd in allen tieffen.

Jer.10 Der die wolcken lesst auffgehen / vom ende der Erden / Der die blitzen sampt dem Regen machet / Der den Wind aus heimlichen örtern komen lesst.

Exod.12 DEr die Erstengeburt schlug in Egypten / Beide der Menschen vnd des Viehs.

Vnd lies seine Zeichen vnd Wunder komen vber dich Egyptenland/ Vber Pharao vnd alle seine knechte.

Num.21 Der viel Völcker schlug / Vnd tödtet mechtige Könige.

Sihon der Amoriter könig / vnd Og den König zu Basan/ Vnd alle Königreich in Canaan.

Josu.12 Vnd gab jr Land zum erbe / Zum erbe seinem Volck Israel.

HERR dein Name weret ewiglich/ Dein gedechtnis HERR weret fur vnd fur.

Denn der HERR wird sein Volck richten/ Vnd seinen Knechten gnedig sein.

Psal.115 DEr Heiden götzen sind silber vnd gold / Von Menschen henden gemacht.

Sie haben Meuler vnd reden nicht/ Sie haben Augen vnd sehen nicht.

Sie haben Ohren vnd hören nicht/ Auch ist kein odem in jrem munde.

Die solche machen/sind gleich also/Alle die auff solche hoffen.

Das haus Israel lobe den HERRN/ Lobet den HERRN jr vom hause Aaron.

Jr vom hause Leui lobet den HERRN/Die jr den HERRN fürchtet/ lobet den HERRN.

Gelobet sey der HERR aus Zion/ Der zu Jerusalem wonet / Haleluia.

CXXXVI.

DAncket dem HERRN/ denn er ist freundlich/ Denn seine Güte weret ewiglich.

Dancket dem Gott aller Götter / Denn seine Güte weret ewiglich.

Dancket dem HERRN aller Herrn/ Denn seine güte weret ewiglich.

Der grosse wunder thut alleine / Denn seine güte weret ewiglich.

Der die Himel a ordentlich gemacht hat / Denn seine güte weret ewiglich.

a (Ordentlich) Das der Himel vnd alle Sternen so gewissen Lauffe haben/ vnd nicht seile/ Gen.1.

Der die Erde auff wasser ausgebreitet hat/Denn seine güte weret ewiglich.

Der grosse liechter gemacht hat/ Denn seine güte weret ewiglich.

Die Sonne dem tage fur zu stehen/ Denn seine güte weret ewiglich.

Den Mond vnd Sterne der nacht fur zu stehen / Denn seine Güte weret ewiglich.

Der Egypten schlug an jren Erstengeburten / Denn seine güte weret ewiglich. Exod.12.

Vnd füret Israel eraus/Denn seine güte weret ewiglich. Exod.13.

Durch mechtige Hand vnd ausgereckten Arm / Denn seine güte weret ewiglich.

Der das Schilffmeer teilet in zwey teil / Denn seine güte weret ewiglich. Exod.14

Vnd lies Israel durch hin gehen/Denn seine güte weret ewiglich.

Der Pharao vnd sein heer ins Schilffmeer sties / Denn seine güte weret ewiglich.

Der sein Volck füret durch die wüsten/ Denn seine güte weret ewiglich.

Der grosse Könige schlug / Denn seine güte weret ewiglich. Num.21

Vnd erwürget mechtige Könige/
Denn seine güte weret ewiglich.
Sihon der Amoriter könig / Denn seine güte weret ewiglich.
Vnd Og den könig zu Basan/Denn seine güte weret ewiglich.
Vnd gab jr Land zum Erbe / Denn seine güte weret ewiglich.
Zum Erbe seinem knecht Jsrael / Denn seine güte weret ewiglich.
Denn er dachte an vns / da wir vntergedrückt waren / Denn seine güte weret ewiglich.
Vnd erlöset vns von vnsern Feinden/
Denn seine güte weret ewiglich.
Der allem Fleisch speise gibt / Denn seine güte weret ewiglich.
Dancket dem Gott von Himel / Denn seine güte weret ewiglich.

CXXXVII.

AN den wassern zu Babel sassen wir vnd weineten / Wenn wir an Zion gedachten.
Vnsere Harffen hiengen wir an die Weiden/
Die drinnen sind.
Denn daselbs hiessen vns singen / die vns gefangen hielten / Vnd in vnserm heulen frölich sein / Lieber / singet vns ein Lied von Zion.
Wie solten wir des HERRN lied singen/In frembdem Lande?
VErgesse ich dein Jerusalem / So werde meiner Rechten vergessen.
Meine Zunge müsse an meinem gaumen kleben/wo ich dein nicht gedencke/Wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste freude sein.
HERR gedencke der kinder Edom am tage Jerusalem / Die da sagen/
Rein abe/rein abe/ bis auff jren bodem.
Du verstörete tochter Babel/Wol dem der dir vergelte / wie du vns gethan hast.
Jesa.13. Wol dem der deine junge Kinder nimet / Vnd zerschmettert sie an den stein.

CXXXVIII.

Dauids.

ICh dancke dir von gantzem hertzen / Fur den Göttern wil ich dir lobe singen. (Göttern) Fur den Engeln vnd Gottes kindern.
Jch wil anbeten zu deinem heiligen Tempel/
vnd deinem Namen dancken / vmb deine güte vnd trewe/ Denn du hast deinen Namen vber alles herrlich gemacht durch dein Wort.
Wenn ich dich anruffe/so erhöre mich/
Vnd gib meiner seele grosse krafft.
ES dancken dir HERR alle Könige auff Erden / Das sie hören das Wort deines mundes.
Vnd singen auff den wegen des HERRN/ Das die Ehre des HERRN gros sey.
Denn der HERR ist hoch/ vnd sihet auff das nidrige / Vnd kennet den Stoltzen von ferne.
Wenn ich mitten in der angst wandele so erquickestu mich / Vnd streckest deine Hand vber den zorn meiner Feinde/ vnd hilffest mir mit deiner Rechten.
Der HERR wirds ein ende machen vmb meinen willen/HERR deine güte ist ewig / Das werck deiner Hende woltestu nicht verlassen.

CXXXIX.

Ein Psalm Dauids vor zu singen.

HERR du erforschest mich/
Vnd kennest mich.
Jch sitze oder stehe auff/
so weistu es / Du verstehest meine gedancken von ferne.
Jch gehe oder lige/ so bistu vmb mich/
Vnd sihest alle meine wege.
Denn sihe/es ist kein wort auff meiner zungen/Das du HERR nicht alles wissest.
Du schaffest es/was ich vor oder hernach thue / Vnd heltest deine Hand vber mir.
Solch erkentnis ist mir zu wünderlich vnd zu hoch/Jch kans nicht begreiffen.
WO sol ich hingehen fur deinem Geist? Vnd wo sol ich hin flihen fur deinem Angesicht?

Füre

Amos. 9 Füre ich gen Himel / so bistu da / Bettet ich mir in die Helle / sihe / so bistu auch da.
Neme ich flügel der Morgenröte / Vnd bliebe am eusersten Meer.
So würde mich doch deine Hand daselbs füren / Vnd deine Rechte mich halten.
Spreche ich / finsternis mügen mich decken / So mus die nacht auch liecht vmb mich sein.
Jacob. 1 Denn auch finsternis nicht finster ist / bey dir / Vnd die nacht leuchtet wie der tag / finsternis ist wie das liecht.
Denn du hast meine nieren in deiner gewalt / Du warest vber mir in Mutterleibe.
ICh dancke dir darüber / das ich wünderbarlich gemacht bin / Wünderbarlich sind deine werck / vnd das erkennet meine seele wol.
Es war dir mein gebein nicht verholen / da ich im verborgen gemacht ward / Da ich gebildet ward a vnten in der erden.
Deine augen sahen mich / da ich noch vnbereitet war / Vnd waren alle b tage auff dein Buch geschrieben / die noch werden solten / vnd derselben keiner da war.
AVber wie köstlich sind fur mir Gott deine gedancken? Wie ist jr so ein grosse Summa.
Solt ich sie zelen / so würd jrer mehr sein / denn des sands / Wenn ich auffwache / bin ich noch bey dir.
AH Gott / das du tödtest die Gottlosen / Vnd die blutgirigen von mir weichen müsten.
Denn sie reden von Dir lesterlich / Vnd deine Feinde erheben sich on vrsach.
Ich hasse ja HERR die dich hassen / Vnd verdreusst mich auff sie / das sie sich wider dich setzen.
Ich hasse sie in rechtem ernst / Darumb sind sie mir feind.
Erforsche mich Gott / vnd erfare mein hertz / Prüfe mich / vnd erfare wie ichs meine.
Vnd sihe / ob ich auff bösem wege bin / Vnd leite mich auff ewigem wege.

a (Vnten) Das ist / ieff in Mutterleibe.
b Das ist / wie lan ge ich leben solt / wusstestu ehe ich leben anfieng.

CXL.

Ein Psalm Dauids / vor zu singen.

ERrette mich HERR von den bösen Menschen / Behüte mich fur den freueln Leuten.
Die böses gedencken in jrem hertzen / Vnd teglich krieg erregen.
Sie scherffen jre zunge / wie eine schlange / Otterngifft ist vnter jren lippen / Sela.
Beware mich HERR fur der hand der Gottlosen / Behüte mich fur den freueln Leuten / die meinen gang gedencken vmb zu stossen.
Die hoffertigen legen mir stricke / vnd breiten mir seile aus zum Netze / Vnd stellen mir fallen an den weg / Sela.
ICh aber sage zum HERRN / du bist mein Gott / HERR vernim die stimme meines flehens.
HERR HErr meine starcke Hülffe / Du beschirmest mein heudt zur zeit des streits.
HERR las dem Gottlosen sein begirde nicht / stercke seinen mutwillen nicht / Sie möchten sichs erheben / Sela.
Das vnglück / dauon meine Feinde ratschlahen / Müsse auff jren kopff fallen.
Er wird stralen vber sie schütten / Er wird sie mit fewr tieff in die erden schlagen / Das sie nimer nicht auffstehen. Blitz vnd donner schlage sie in die Erden / ut in mari rubro.
Ein böse maul wird kein glück haben auff erden / Ein freuel böser mensch wird verjagt vnd gestürtzt werden.
Denn ich weis / das der HERR wird des elenden sache / Vnd der armen recht ausfüren.
Auch werden die gerechten deinem Namen dancken / Vnd die Fromen werden fur deinem angesicht bleiben.

CXLI.

Ein Psalm Dauids.

HERR ich ruffe zu dir / eile zu mir/ Vernim meine stimme/ wenn ich dich anruffe.

Mein gebet müsse fur dir tügen / wie ein Reuchopffer/Meine hende auffheben / wie ein Abendopffer.

HERR behüte meinen mund/ Vnd beware meine lippen.

Neige mein hertz nicht auff etwas böses/ ein gottlos wesen zu füren mit den Vbelthetern / Das ich nicht esse von dem/das jnen geliebt.

Der Gerechte schlage mich freundlich/ vnd straffe mich / Das wird mir so wol thun / als ein Balsam auff meinem heubt/Denn ich bete stets / das sie mir nicht schaden thun.

Jre Lerer müssen gestürtzt werden vber einen fels/ So wird man denn meine Lere hören / das sie lieblich sey.

VNser gebeine sind zurstrewet bis zur Helle/Wie einer das Land zureisst vnd zuwület.

Denn auff dich HERR HErr sehen meine augen / Jch trawe auff dich/ verstosse meine seele nicht.

Beware mich fur dem stricke / den sie mir gelegt haben / Vnd fur der falle der Vbeltheter.

Die gottlosen müssen in jr eigen netze fallen mit einander / Jch aber jmer fur vber gehen.

CXLII.

Ein vnterweisunge Dauids zu beten/ da er in der Hülen war

ICh schrey zum HERRN mit meiner stimme/Jch flehe dem HERRN mit meiner stimme.

Jch schütte meine Rede fur jm aus/ Vnd zeige an fur jm meine not.

Wenn mein Geist in engsten ist / so nimestu dich meiner an/ Sie legen mir stricke auff dem wege / da ich auff gehe.

Schaw zur Rechten/vnd sihe / da wil mich niemand kennen/Jch kan nicht entfliehen / niemand nimet sich meiner seelen an.

HERR/zu dir schrey ich/vnd sage/du bist meine zuuersicht / Mein teil im Lande der lebendigen.

Mercke auff meine klage/denn ich werde sehr geplagt / Errette mich von meinen Verfolgern / denn sie sind mir zu mechtig.

Füre meine seele aus dem [a] kercker/das ich dancke deinem Namen/ Die Gerechten werden sich zu mir samlen/ wenn du mir wolthust.

a Kercker) Das ist/ Aus der not vnd angst/ darin ich gefangen bin.

CXLIII.

Ein Psalm Dauids.

HERR/erhöre mein gebet/ vernim mein flehen vmb deiner warheit willen / Erhöre mich vmb deiner gerechtigkeit willen.

Vnd gehe nicht ins gericht mit deinem Knecht/ Denn fur dir ist kein Lebendiger gerecht.

Denn der Feind verfolget meine seele/ Vnd zuschleget mein leben zu boden/ Er legt mich ins finster/wie die todten in der welt.

Vnd mein Geist ist in mir geengstet/ Mein hertz ist mir in meinem leibe verzeret.

Jch gedencke an die vorigen zeiten/ich rede von allen deinen thaten / Vnd sage von den wercken deiner Hende.

Jch breite meine hende aus zu dir/Meine seele dürstet nach dir/wie ein dürre land / Sela.

HERR erhöre mich bald / mein geist vergehet / verbirge dein Anditz nicht von mir / Das ich nicht gleich werde denen / die in die gruben faren.

Las mich früe hören deine Gnade/ denn ich hoffe auff dich / Thu mir kund den weg/darauff ich gehen sol/ denn mich verlanget nach dir.

(Früe) Das ist/ bald vnd zeitlich/nicht spat noch langsam.

Errette mich mein Gott von meinen Feinden/Zu dir hab ich zuflucht.

Lere mich thun nach deinem wolgefallen / denn du bist mein Gott / Dein guter Geist füre mich auff ebener bahn.

HERR erquicke mich vmb deines Namens willen / Füre meine seele

aus

aus der not / vmb deiner gerechtigkeit willen.
Vnd verstöre meine Feinde / vmb deiner güte willen / Vnd bringe vmb alle die meine seele engsten / denn ich bin dein Knecht.

CXLIIII.

Ein Psalm Dauids.

GElobet sey der HERR / mein Hort / Der meine hende leret streiten / vnd meine feuste kriegen.
Meine Güte vnd meine Burg / mein Schutz vnd mein Erretter / mein Schild / auff den ich trawe / Der mein volck vnter mich zwinget.
HERR / was ist der Mensch / das du dich sein so annimest? Vnd des menschen kind / das du jn so achtest?
Ist doch der mensch gleich wie nichts / Seine zeit feret dahin / wie ein schatte.
HERR / neige deine Himel vnd fare herab / Taste die Berge an / das sie rauchen.
Las blitzen vnd zustrewe sie / Scheus deine stralen vnd schrecke sie.
Sende deine Hand von der höhe / vnd erlöse mich / Vnd errette mich von grossen wassern / von der hand der [a] frembden Kinder.
Welcher lere ist kein nütze / Vnd jre werck sind falsch.
GOtt ich wil dir ein newes Lied singen / Ich wil dir spielen auff dem Psalter von zehen seiten.
Der du den Königen sieg gibst / Vnd erlösest deinen knecht Dauid vom mördischen schwert des bösen.
ERlöse mich auch / vnd errette mich von der hand der frembden Kinder / Welcher lere ist kein nütze / vnd jre werck sind falsch.
Das vnsere söne auffwachsen in jrer jugent / wie die pflantzen / Vnd vnsere töchter / wie die ausgehawen Ercker / gleich wie die Pallast.
Vnd vnsere kamern vol seien / die eraus geben können einen vorrat nach dem andern / Das vnsere Schafe tragen tausent / vnd hundert tausent auff vnsern dörffern.
Das vnsere ochsen viel ererbeiten / Das kein schade / kein verlust / noch [b] klage auff vnsern gassen sey.
Wol dem Volck / dem es also gehet / Aber wol dem Volck / des der HERR ein Gott ist.

Das ist / las ein mal donnern vnd schlage drein.

a (frembde kinder) Die nicht recht Gottes kinder sind im glauben / sondern haben allein den namen vnd schein.

So reden vnd wündschen die Gottlosen / die auff Gott nicht bawen / Wie der reiche Man im Euangelio / Luc. 12.

b (Klage) Das vns kein vnfall / seuche / plage / treffe / Sondern alles gnug haben / sicher vnd frölich in aller fülle leben.

CXLV.

Ein lob Dauids.

ICh wil dich erhöhen mein Gott / du König / Vnd deinen Namen loben jmer vnd ewiglich.
Ich wil dich teglich loben / Vnd deinen Namen rhümen jmer vnd ewiglich.
DEr HERR ist gros vnd sehr löblich / Vnd seine grösse ist vnaussprechlich.
Kinds kind werden deine Werck preisen / Vnd von deiner gewalt sagen.
Ich wil reden von deiner herrlichen schönen Pracht / Vnd von deinen Wundern.
Das man sol reden von deinen herrlichen Thatten / Vnd das man erzele deine Herrligkeit.
Das man preise deine grosse Güte / Vnd deine Gerechtigkeit rhüme.
Gnedig vnd barmhertzig ist der HERR / Gedültig vnd von grosser Güte. Exod. 34.
Der HERR ist allen gütig / Vnd erbarmet sich aller seiner Werck.
ES sollen dir dancken HERR alle deine Werck / Vnd deine Heiligen dich loben.
Vnd die Ehre deines Königreichs rhümen / Vnd von deiner Gewalt reden.
Das den Menschen kindern deine gewalt kund werde / Vnd die ehrliche pracht deines Königreichs.
Dein Reich ist ein ewiges Reich / Vnd deine Herrschafft weret fur vnd fur.
Der HERR erhelt alle die da fallen / Vnd richtet auff alle die nider geschlagen sind.
Aller augen warten auff dich / Vnd du gibst jnen jre speise zu seiner zeit.
Du thust deine Hand auff / Vnd erfüllest alles was lebet mit [c] wolgefallen.

c (Wolgefallen) Das ist / gnug vnd sat / das sie wolgefallen dran habē mügen / Ob wol ein Geitziger anders suchet etc.

Der

Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen / Vnd heilig in allen seinen Wercken.
DEr HERR ist nahe allen/ die jn anruffen/ Allen die jn mit ernst anruffen.
Er thut was die Gottfürchtigen begeren/ Vnd höret jr schreien/ vnd hilfft jnen.
Der HERR behütet alle die jn lieben/ Vnd wird vertilgen alle Gottlosen.
MEin mund sol des HERRN lob sagen/ Vnd alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen jmer vnd ewiglich.

CXLVI.

LObe den HERRN meine seele / Ich wil den HERRN loben / so lange ich lebe / Vnd meinem Gott lobsingen/ weil ich hie bin.
VErlasset euch nicht auff Fürsten/ Sie sind Menschen / die können ja nicht helffen.
Denn des Menschen geist mus davon / vnd er mus wider zu erden werden/ Als denn sind verloren alle seine anschlege.
Der auff Menschen hoffet/ dem fehlen seine anschlege / vnd ist vmb sonst.
WOl dem/ des hülffe der Gott Jacob ist/ Des hoffnung auff dem HERRN seinem Gott stehet.
Der Himel/ Erden / Meer / vnd alles was drinnen ist/ gemacht hat / Der glauben helt ewiglich.
Der Recht schaffet denen / so gewalt leiden / Der die Hungerigen speiset.
Der HERR erlöset die gefangenen/ der HERR machet die Blinden sehend/ Der HERR richt auff die nidergeschlagen sind/ der HERR liebet die Gerechten.
Er treibt das widerspiel mit jnen.
Der HERR behütet Frembdlinge vnd Waisen / vnd erhelt die Widwen / Vnd keret zu rück den weg der Gottlosen.
Der HERR ist König ewiglich/ Dein Gott Zion fur vnd fur / Haleluia.

CXLVII.

LObet den HERRN/ Denn vnsern Gott loben/ das ist ein köstlich ding/ solch lob ist lieblich vnd schön.
Der HERR bawet Jerusalem / Vnd bringet zusamen die verjagten in Israel.
Er heilet die zubrochens hertzen sind/ Vnd verbindet jre schmertzen.
Er zelet die Sternen/ Vnd nennet sie alle mit namen.
Vnser HERR ist gros/ vnd von grosser Krafft / Vnd ist vnbegreifflich/ wie er regieret.
Der HERR richtet auff die elenden/ Vnd stösset die gottlosen zu boden.
SInget vmb einander dem HERRN mit dancke/ Vnd lobet vnsern Gott mit Harffen.
DEr den Himel mit wolcken verdecket/ vnd gibt regen auff erden/ Der gras auff Bergen wachsen lesst.
Der dem Vieh sein futter gibt/ Den jungen Raben die jn anruffen.
Er hat nicht lust an der stercke des Rosses/ Noch gefallen an jemandes beinen.
Der HERR hat gefallen an denen die jn fürchten/ Die auff seine güte hoffen.
PReise Jerusalem den HERRN/ Lobe Zion deinen Gott.
Denn er macht feste die Riegel deiner thor/ Vnd segenet deine Kinder drinnen.
Er schaffet deinen grentzen Friede/ Vnd settiget dich mit dem besten Weitzen.
Er sendet seine Rede auff erden/ Sein Wort leufft schnell.
Er gibt schnee/ wie wolle / Er strewet Reiffe/ wie asschen.
Er wirfft seine schlossen / wie bissen/ Wer kan bleiben fur seinem frost?
(Frost) Er machet solchen wunder vnd frost/ das man sewr mus haben/ Es könd sonst niemand dafur bleiben.
Er spricht/ so zeschmeltzet es / Er lesst seinen wind wehen/ so thawets auff.
Er zeiget Jacob sein Wort / Israel seine Sitten vnd Rechte.
So thut er keinen Heiden / Noch lesst sie wissen seine Rechte/ Haleluia.

CXLVIII.

Haleluia.

LObet

LObet jr Himel den HERRN/ Lobet jn in der höhe.
Lobet jn alle seine Engel/ Lobet jn all sein Heer.
Lobet jn Somn vnd Mond / Lobet jn alle leuchtende Sterne.
Lobet jn jr Himel allenthalben / Vnd die wasser die oben im Himel sind.
Die sollen loben den namen des HERRN/ Denn er gebeut / so wirds geschaffen.
Er helt sie jmer vnd ewiglich / Er ordent sie/ das sie nicht anders gehen müssen.
LObet den HERRN auff erden / Jr Walfische vnd alle tieffen.
Fewr / Hagel / Schnee vnd dampff/ Sturmwind/die sein [a] Wort ausrichten.
Berge vnd alle Hügel / Fruchtbare bewme vnd alle Cedern.
Thier vnd alles Vieh / Gewürm vnd Vögel.
JR Könige auff erden vnd alle Leute/ Fürsten vnd alle Richter auff erden.
Jünglinge vnd Jungfrawen / Alten mit den Jungen.
Sollen loben den namen des HERRN/ Denn sein name allein ist hoch/ sein Lob gehet so weit Himel vnd erden ist.
Vnd er erhöhet das horn seines volcks/ Alle seine Heiligen sollen loben / Die kinder Jsrael/das Volck das jm dienet/ Haleluia.

a (Sein Wort) Was er wil.

CXLIX.

Haleluia.

SJnget dem HERRN ein newes Lied / Die gemeine der Heiligen sol jn loben.
Jsrael frewe sich des / der jn gemacht hat / Die kinder Zion seien frölich vber jrem Könige.
Sie sollen loben seinen Namen im reigen/Mit paucken vnd harffen sollen sie jm spielen.
Denn der HERR hat wolgefallen an seinem Volck / Er hilfft den Elenden herrlich.
Die Heiligen sollen frölich sein vnd preisen / Vnd rhümen auff jren lagern.
Jr mund sol Gott erhöhen / Vnd sollen scharffe schwerter in jren henden haben.
Das sie rache vben vnter den Heiden/ Straffe vnter den Völckern.
Jre Könige zu binden mit ketten/ Vnd jre Edlen mit eisern fesseln.
Das sie jnen thun das Recht / dauon geschrieben ist / Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben / Haleluia.

CL.

Haleluia.

LObet den HERRN/ Jn seinem Heiligthum.
Lobet jn in der feste seiner Macht.
Lobet jn in seinen Thaten/ Lobet jn in seiner grossen Herrligkeit.
Lobet jn mit Posaunen / Lobet jn mit Psalter vnd Harffen.
Lobet jn mit paucken vnd reigen / Lobet jn mit seiten vnd pfeiffen.
Lobet jn mit hellen Cymbeln/ Lobet jn mit wolklingenden Cimbeln.
Alles was odem hat/ Lobe den HERRN / Haleluia.

Ende des Psalters.